

LEBEN IN DEUTSCHLAND

Ergebnisse des Mikrozensus 2003

Themenheft 1:
Allgemeine und methodische Erläuterungen



Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Fachliche Informationen

zu dieser Veröffentlichung:

Gruppe VIII C, Zweigstelle Bonn, Mikrozensus

Tel.: +49 (0) 18 88 / 6 44 - 89 55

Fax: +49 (0) 18 88 / 6 44 - 89 62

mikrozensus@destatis.de

Allgemeine Informationen

zum Datenangebot:

Informationsservice,

Tel.: +49 (0) 6 11 / 75 - 24 05

Fax: +49 (0) 6 11 / 75 - 33 30

info@destatis.de

www.destatis.de

**Veröffentlichungskalender
der Pressestelle:**

www.destatis.de/presse/deutsch/cal.htm

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Oktober 2004

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

© Fotoquellen Titelseite:

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Wir verweisen auch auf Fachserie 1 Reihe 3 „**Haushalte und Familien**“, die Sie kostenfrei über den Statistik-Shop herunterladen können.

Vorbemerkung

Das vorliegende erste Themenheft der amtlichen Haushalts- und Familienstatistik führt mit allgemeinen und methodischen Erläuterungen in die zu Grunde liegende Erhebung, den **Mikrozensus**, ein. Die Themenhefte 2 bis 7 enthalten in thematischer Folge (siehe unten) tief gegliederte Ergebnisse für Mai 2003 sowie lange Reihen nach ausgewählten Merkmalen in tabellarischer Form.

Teil 1 Allgemeine und methodische Erläuterungen

Teil 2 Bevölkerung in Privathaushalten

Teil 3 Privathaushalte

Teil 4 Familien (Allein Erziehende, Ehepaare)

Teil 5 Nichteheliche Lebensgemeinschaften

Teil 6 Ledige Kinder in Familien

Teil 7 Frauen im Alter ab 15 Jahren

Der Mikrozensus wird seit 1957 jährlich als **1%-Repräsentativstatistik** über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Sein Hauptzweck bestand und besteht darin, ein Berichtswesen zu schaffen, mit dessen Hilfe in regelmäßigen und kurzen Abständen schnell, kostensparend und zuverlässig die wichtigsten bevölkerungs- und arbeitsmarktstatistischen Strukturdaten und deren Veränderung laufend ermittelt werden können.

Seit 1991 wird der Mikrozensus in allen **16 Bundesländern** durchgeführt, so dass die Ergebnisse seit dieser Erhebung vergleichbare Daten über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 liefern.

Das **Mikrozensusgesetz** vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34, siehe Anhang) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes vom 3. April 2000 (BGBl. I S. 442) ordnet die Durchführung der Mikrozensus-erhebungen der Jahre 1996 bis 2004 an.

Weitere Ergebnisse des Mikrozensus zur Haushalten und Familien, zu Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit, zu Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen, Altersvorsorge sowie Versicherte in der Kranken- und Pflegeversicherung sind in anderen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zusammengestellt (siehe Anhang).

Inhalt

Themenheft 1: Allgemeine und methodische Erläuterungen

Vorbemerkung

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

Textteil

- 1 Methodische Erläuterungen
- 2 Definitionen von ausgewählten Begriffen und Merkmalen
- 3 Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1990
- 4 Anpassung und Hochrechnung
- 5 Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensusstichprobe

Schaubilder

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003

Privathaushalte nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im Mai 2003 nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße

Familien nach ihrer Zusammensetzung

- Früheres Bundesgebiet
- Neue Länder und Berlin-Ost

Nichteheliche Lebensgemeinschaften

Durchschnittliche Zahl der ledigen Kinder in der Familie im Mai 2003

Erwerbstätigenquote von Müttern im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

- April 1991
- Mai 2003

Inhalte und Tabellenübersichten der Themenhefte 2 bis 7

Themenheft 2: Bevölkerung in Privathaushalten

Inhalt

Tabellenübersicht

Themenheft 3: Privathaushalte

Inhalt

Tabellenübersicht

Themenheft 4: Familien (Allein Erziehende, Ehepaare)

Inhalt

Tabellenübersicht

Themenheft 5: Nichteheliche Lebensgemeinschaften

Inhalt

Tabellenübersicht

Themenheft 6: Ledige Kinder in Familien

Inhalt

Tabellenübersicht

Themenheft 7: Frauen im Alter ab 15 Jahren

Inhalt

Tabellenübersicht

Anhang

Mikrozensusgesetz

Verordnung zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes

Fragebogen zur Stichprobenerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt

(Mikrozensus 2003 und Arbeitskräftefestichprobe der Europäischen Union 2003)

Informationen zum Mikrozensus

Gebietsstand

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Die Angaben für das "**frühere Bundesgebiet**" beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 03.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die "**neuen Länder und Berlin-Ost**" beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

- / = Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Abkürzungen

- ABl. = Amtsblatt
- Abs. = Absatz
- Art. = Artikel
- BGBI. = Bundesgesetzblatt
- BAföG = Bundesausbildungsförderungsgesetz
- EG = Europäische Gemeinschaft
- GG = Grundgesetz

- bzw. = beziehungsweise
- dar. = darunter
- d.h. = das heißt
- getrenntl. = getrennt lebend
- oder: getr. leb. = getrennt lebend
- ggf. = gegebenenfalls
- mind. = mindestens
- s. = siehe
- S. = Seite
- sog. = so genannt
- u.ä. = und ähnliches
- usw. = und so weiter
- z.B. = zum Beispiel
- z.T. = zum Teil

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Auf- und Ausgliederungen

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort **d a v o n** kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort **d a r u n t e r**. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte **u n d z w a r** gebraucht worden. Auf die Bezeichnung "davon" bzw. "darunter" ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

Textteil

1 Methodische Erläuterungen

1.1 Erhebungs- und Auswertungsprogramm

Das Erhebungsprogramm des Mikrozensus ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Tatbestände, der unterschiedlichen Periodizitäten und Auswahlsätze in § 4 des Mikrozensusgesetzes vom 17. Januar 1996 festgelegt.

Die Übersicht „Erhebungstermine und Auswahlsätze der Erhebungstatbestände der Mikrozensusserhebungen in den Jahren 1996 – 2004“ gibt einen Überblick über das Erhebungsprogramm in den einzelnen Jahren (siehe **Übersicht 1**).

Veröffentlichung der Mikrozensusergebnisse

Die Ergebnisse der Haushalts- und Familienstatistik der Mikrozensusbefragungen sind bis 1975 in unregelmäßigen Abständen in der Fachserie A, Reihe 5 "Haushalte und Familien", die Ergebnisse ab 1977 jährlich in der Fachserie 1, Reihe 3 "Haushalte und Familien", in gedruckter und ab 2002 auch in elektronischer Form veröffentlicht. Ab dem Mikrozensus 2003 erscheinen die Ergebnisse nur noch in elektronischer Form im Statistik-Shop unter <http://www-ec.destatis.de>

1.2 Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken

Bei einem Vergleich der Mikrozensusergebnisse mit den Ergebnissen anderer Statistiken ist zu berücksichtigen, dass dem Mikrozensus das Berichtswochenkonzept zugrunde liegt. Das bedeutet, dass die Merkmale der befragten Personen für eine festgelegte Berichtswoche ermittelt werden. Die Berichtswoche der Mikrozensusserhebung 2003 war vom 05. bis 11. Mai 2003.

Gegenübergestellte Ergebnisse mehrerer Jahre liefern folglich nur Querschnittsvergleiche, die zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen nur insoweit beinhalten, als sie in der jeweiligen Berichtswoche noch andauerten. Die Berichtswoche des Mikrozensus 1987 war wegen der Volkszählung vom 25. Mai 1987 auf den 23. bis 29. März verlegt worden.

Ab 1988 ist sie wieder in der Regel auf die letzte feiertagsfreie Woche im April festgesetzt worden. Dadurch ergeben sich bei den Vergleichen der Ergebnisse beider Erhebungen zusätzliche saisonale Effekte, die in eine Interpretation – insbesondere der erwerbsstatistischen Daten – mit einbezogen werden müssen.

1.3 Erläuterungen zu den zwei unterschiedlichen Bevölkerungskonzepten

In der Haushalts- und Familienstatistik wird von zwei unterschiedlichen Bevölkerungskonzepten ausgegangen, und zwar der **Bevölkerung in Privathaushalten** und der **Bevölkerung am Familienwohnsitz** 1).

Zur Bevölkerung in Privathaushalten gehören alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Dabei können Personen mit mehreren Wohnungen (Wohnsitzen) an jedem dieser Wohnsitze erfasst, also doppelt gezählt werden.

Von der Bevölkerung in Privathaushalten unterscheidet sich die Bevölkerung am Familienwohnsitz dadurch, dass Personen mit mehreren Wohnungen nur am Ort der Hauptwohnung erfasst werden. Die Bevölkerung am Familienwohnsitz ist wegen dieser definitorischen Unterschiede niedriger als die Bevölkerung in Privathaushalten.

Durch die unterschiedlichen Bevölkerungskonzepte weicht die Anzahl der Kinder in einzelnen Tabellen ab.

Folgende Unterschiede in den Eckzahlen sind daher zu beachten:

1. Bei Kindern, die über die Bevölkerung in Privathaushalten ermittelt werden:
 - 1.1 Anzahl der Kinder am Ort der Haupt- und der Nebenwohnung (Mai 2003: 20,961 Mill.).
2. Bei Kindern, die über die Bevölkerung am Familienwohnsitz ermittelt werden, ist zu unterscheiden:
 - 2.1 Anzahl der Kinder am Ort der Hauptwohnung der Familie (Mai 2003: 20,884 Mill.).
 - 2.2 Anzahl der bei den Müttern lebenden Kinder (Mai 2003: 20,037 Mill.; hier fehlen solche Kinder, die nur mit ihrem Vater (am Ort der Hauptwohnung) zusammenleben).

1) Personen, die ohne eigene Wirtschaftsführung in Gemeinschaftsunterkünften leben (z.B. Wohnheime, Altenheime) werden – soweit sie nur einen Wohnsitz haben – in beiden Konzepten nicht berücksichtigt.

Übersicht 1 : Erhebungstermine und Auswahlsätze der Tatbestände Mikrozensus 1996 – 2004 *

Tatbestand	Gemäß § 4 MZG '96 ¹⁾	Erhebungsjahr und Auswahlsätze (in %)								
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1 GRUNDPROGRAMM										
1.1 Merkmale der Person, Familien-, Haushalts- zusammenhang, Staatsangehörigkeit, Haupt- und Nebenwohnung ²⁾	Abs. 1 Nr. 1 a) Abs. 1 Nr. 1 k)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1.2 Angaben zur gesetzl. Rentenversicherung	Abs. 1 Nr. 1 b)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1.3 Angaben zur Pflegeversicherung	Abs. 1 Nr. 1 b)	1	1	1	siehe Position 3.9					
1.4 Quellen des Lebensunterhalts, Höhe des Einkommens	Abs. 1 Nr. 1 c)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1.5 Allgemeine und berufliche Ausbildung, Besuch von Kindergarten, Schule, Hoch- schule ³⁾	Abs. 1 Nr. 1 d, e)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1.6 Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit und -suche, Nichterwerbspersonen	Abs. 1 Nr. 1 f-j)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2 ERGÄNZUNGSPROGRAMM⁴⁾										
2.1 Berufl. u. allgemeine Aus- und Fortbildung	Abs. 1 Nr.2 a)	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
2.2 Ergänzende Angaben zur Erwerbstätigkeit	Abs. 1 Nr.2 b)	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
2.3 Frühere Erwerbstätigkeit	Abs. 1 Nr.2 c)	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
2.4 Situation ein Jahr vor der Erhebung *	Abs. 1 Nr.2 d)	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
2.5 Pflegebedürftigkeit, Leistungen einer Pflege- versicherung *	Abs. 1 Nr.2 e)	0,45	0,45	0,45	siehe Position 3.11					
3 ZUSATZPROGRAMM										
3.1 Zusatzangaben zur beruflichen Ausbildung *	Abs. 2 Nr.1a)	1	-	-	-	1	-	-	-	1
3.2 Pendlereigenschaft, -merkmale *	Abs. 2 Nr.1b)	1	-	-	-	1	-	-	-	1
3.3 Zusatzangaben für Ausländer *	Abs. 2 Nr.2)	1	-	-	-	1	-	-	-	1
3.4 Zusatzangaben zur Erwerbstätigkeit	Abs. 2 Nr.3) u.4)	1	-	-	-	1	-	-	-	1
3.5 Zusatzangaben zur Erwerbstätigkeit ⁴⁾	Abs. 3 Nr.2a)	-	0,45	-	-	-	0,45	-	-	-
3.6 Private und betriebliche Altersvorsorge ⁴⁾⁵⁾	Abs. 3 Nr.1), 2b)	-	0,45	-	-	-	0,45	-	-	-
3.7 Fragen zur Wohnsituation	Abs. 4	-	-	1	-	-	-	1	-	-
3.8 Angaben zur Krankenversicherung	Abs. 5 Nr.1)	-	-	-	1	-	-	-	1	-
3.9 Angaben zur Pflegeversicherung	Abs. 5 Nr.1)	-	-	-	1	-	-	-	1	-
3.10 Angaben zur Gesundheit ⁴⁾ *	Abs. 5 Nr.2)	-	-	-	0,45	-	-	-	0,45	-
3.11 Pflegebedürftigkeit, Leistungen einer Pflege- versicherung ⁴⁾ *	Abs. 5 Nr.2)	-	-	-	0,45	-	-	-	0,45	-

1) Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensus) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes vom 3. April 2000 (BGBl. I S. 442).

2) Die Angaben zum Eheschließungsjahr, zur Wohn- und Lebensgemeinschaft und zur Aufenthaltsdauer (für Ausländer) sind freiwillig.

3) Die Angabe zum allgemeinen und beruflichen Ausbildungsabschluss ist für Personen ab dem 51. Lebensjahr freiwillig.

4) In Anlehnung an die Genauigkeitsanforderung für die Arbeitskräfteerhebung der EU ist der Auswahlsatz des Ergänzungsprogramms sowie der Zusatzprogramme 3.5, 3.6, 3.10 und 3.11 auf Regierungsebene unterschiedlich (0,4 %, 0,6 %, 0,8 % oder 1 %). Im Bundesdurchschnitt beträgt er zur Zeit rund 0,45 %.

5) Die Angabe zur privaten Altersvorsorge ist freiwillig.

*) Die Erhebungsmerkmale des Mikrozensus beinhalten ab 1996 vollständig auch die Erhebungsmerkmale der Arbeitskräfteerhebung der EU.

◆ Auskunftserteilung freiwillig.

2 Definitionen von ausgewählten Begriffen und Merkmalen

Bevölkerung

Wohnberechtigte Bevölkerung: Hierzu zählen **a l l e** in der Gemeinde wohnhaften Personen, unabhängig davon, ob sie noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft besitzen und von wo aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen, bzw. wo sie sich überwiegend aufhalten (Doppelzählungen). Auch ist es unerheblich, ob sie in Privathaushalten leben oder zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählen, d.h. dort wohnen und keinen eigenen Haushalt führen.

Aus melderechtlichen Gründen werden Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet. Entsprechend wird bei Patienten in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren.

Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften werden ebenso wie die Strafgefangenen sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in diesen Unterkünften wohnende Personal sowohl in den Gemeinden die diese Unterkünfte beherbergen, als auch in den Gemeinden, in denen sie eventuell einen weiteren Wohnsitz haben, erfasst.

Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden grundsätzlich nicht statistisch ermittelt.

Bevölkerung: Im Mikrozensus wird die „Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung“ (Kurzbezeichnung: „Bevölkerung“) zugrunde gelegt. Zur „Bevölkerung“ gehören nach diesem Bevölkerungsbegriff alle Personen mit nur einer Wohnung sowie Personen mit mehreren Wohnungen am Ort ihrer Hauptwohnung. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung einer Person. Für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt von ihrer Familie leben, gilt die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Person liegt (siehe auch § 12 des Melderechtsrahmengesetzes vom 16. August 1980, BGBl. I S. 1429).

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z.B. Arbeiter auf Montage) sind der Bevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugerechnet.

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung, Patienten in Krankenhäusern sowie Personen in Untersuchungshaft ihrer Wohngemeinde zugeordnet. Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehören zur Bevölkerung der Gemeinde, in der die Gemeinschaftsunterkunft liegt, ebenso Strafgefangene sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in Gemeinschaftsunterkünften wohnende Personal.

N i c h t zur Bevölkerung gehören die Angehörigen der ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Bevölkerung in Privathaushalten: Alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden, sind die Bevölkerung in Privathaushalten, auch als **Haushaltsmitglieder** bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften.

Die Bevölkerung in Privathaushalten ergibt sich somit aus der wohnberechtigten Bevölkerung abzüglich der Bevölkerung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind Doppelzählungen möglich. So ist z.B. die abwesende Bezugsperson, die in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt sie zum Haushalt ihrer Familie, zum anderen bildet sie als Untermieter einen Einpersonenhaushalt. Diese Regelung ist dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde benutzen.

Bevölkerung am Familienwohnsitz: Sie wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Personen mit mehr als einem Wohnsitz werden nur am Ort der Hauptwohnung erfaßt. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften gehört nicht zur Bevölkerung am Familienwohnsitz.

Ausländer sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfasst. Angaben über Ausländer in den neuen Ländern und Berlin-Ost werden wegen der geringen Besetzungszahlen in den Tabellen und des dadurch bedingten größeren Stichprobenfehlers nicht nachgewiesen.

Unter **Staatsangehörigkeit** wird die rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat verstanden. Personen, die nach dem Grundgesetz (Art. 116 Abs. 1) den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, werden als Deutsche nachgewiesen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angeben, werden ebenfalls als Deutsche erfasst.

Gemeindegrößenklassen: Die Gliederung der Ergebnisse nach **Gemeindegrößenklassen** richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden am 31.12. des Jahres vor der Erhebung.

Haushalte und Familien

Haushalt: Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (z.B. Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Hausmeisters). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt (s. Bevölkerung in Privathaushalten). Die Zahl der Haushalte stimmt mit derjenigen der Familien nicht überein, weil es bei den Haushalten zu Doppelzählungen kommen kann. Ferner ist zu beachten, dass in einem Haushalt mehrere Familien wohnen können.

Bezugsperson des Haushalts: Um die Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson im Haushalt benötigt. Das ist die Person, die im Erhebungsbogen als erste Person eingetragen ist. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson ausgeschlossen. Vorgabe bei der Reihenfolge der Eintragung im Erhebungsbogen: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde.

Haushaltsgröße: Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

Haushaltsmitglieder: s. Bevölkerung in Privathaushalten.

Generationen: Die Zahl der Generationen im Haushalt richtet sich nach dem direkten, geradlinigen Abstammungsverhältnis der Haushaltsmitglieder zueinander. Dreigenerationenhaushalte sind z.B. Haushalte, in denen drei in direkter Linie miteinander verwandte Personengruppen leben, wie z.B. Großeltern, Eltern und Kinder. Haushalte, die nur aus Ehepaaren bestehen, werden als Eingenerationenhaushalte bezeichnet. In Generationenhaushalten können außerdem noch andere verwandte, verschwägerte oder familienfremde Personen außerhalb der Generationenfolge leben.

Familienstand: Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehegatte vermisst wird, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehegatte für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehegatte sich am Stichtag der Erhebung zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der befragte Ehegatte keine Auskünfte erteilt hat..

Kinder: Ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil, z.B. der geschiedenen Mutter, in einem Haushalt, einer Familie bzw. in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft zusammen leben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

Familie: Als Familie im Sinne der amtlichen Statistik zählen – in Anlehnung an den im Grundgesetz verankerten Familienbegriff – Ehepaare ohne in der Familie lebenden ledigen Kindern sowie Ehepaare und allein Erziehende mit

einem oder mehreren in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern.

In früheren Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wurden auch verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder zu den Familien (im Sinne von "Restfamilien") gerechnet und die Daten als „Familien/Allein Stehende ohne Kinder“ dargestellt. In den „Langen Reihen“ gilt die neue Familiendefinition auch für die Ergebnisse früherer Erhebungsjahre.

Ehepaare: Zu den Ehepaaren gehören laut Definition des Mikrozensus nur verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gilt das Ehepaar zwar als verheiratet, aber getrennt lebend.

Allein Erziehende: Ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Mütter und Väter, die mit ihren minder- oder volljährigen ledigen Kindern, aber nicht mit einem Ehegatten zusammen leben. Dabei ist unerheblich, ob außer dem allein erziehenden Elternteil und den Kindern noch weitere Personen in dem Haushalt leben (z.B. der Partner in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft).

Aus aufbereitungstechnischen Gründen werden zu den allein Erziehenden auch Elternteile mit ausschließlich erwachsenen Kindern gezählt. Die entsprechenden Tabellen enthalten jedoch zum Teil eine Untergliederung nach dem Alter der Kinder, so dass dort eine altersspezifische Einengung möglich ist.

Bezugsperson der Familie: Um die Familien in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson in der Familie benötigt. Diese Person ist bei Ehepaaren aus aufbereitungstechnischen Gründen grundsätzlich der Ehemann und bei allein Erziehenden die Person selbst, wobei Kinder als Bezugsperson ausgeschlossen sind. Die Erhebungsmerkmale der Familienbezugsperson (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

Nichteheliche Lebensgemeinschaften: Ab dem Mikrozensus 1996 wird den nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten (verschwägerten) Haushaltsmitgliedern die Frage nach Lebenspartnerschaft zur Haushaltsbezugsperson gestellt, die freiwillig zu beantworten ist. In den Tabellen sind nur Angaben zu Paaren unterschiedlichen Geschlechts (mit und ohne Kinder) enthalten.

Für den Zeitraum bis 1995 wurde auf der Grundlage von Mikrozensusergebnissen eine Schätzung der nichtehelichen Lebensgemeinschaften vorgenommen, da eine entsprechende unmittelbare Frage nicht im Rahmen des Mikrozensus gestellt wurde.

Schüler und Studierende: Besucher von allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (Berufsfach- und Fachschule) bzw. Hochschulen, auch wenn sie nebenher erwerbstätig sind. Erwerbstätige Berufsschüler werden nicht zu den Schülern, sondern zu den Erwerbstätigen gerechnet.

Alter: Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode. Die Angaben beziehen sich auf den Erhebungszeitpunkt, der

in der Regel in der letzten feiertagsfreien Woche Ende April liegt.

Erwerbstätigkeit

In der Gliederung nach der **Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept)** wird zwischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen unterschieden.

Erwerbspersonen: Nach dem Erwerbskonzept sind dies alle Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die während des Berichtszeitraums eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen (Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, abhängig Erwerbstätige), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Die Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen.

Nichterwerbspersonen sind Personen, die keine – auch keine geringfügige – auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen.

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, bei denen zwar eine Bindung zu einem Arbeitgeber besteht, die in der Berichtswoche jedoch nicht gearbeitet haben, weil sie z.B. Urlaub (auch Sonderurlaub) hatten oder sich in der Elternzeit befanden, auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sind als erwerbstätig erfasst, ebenso Soldaten, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende.

Erwerbstätigenquoten: Prozentualer Anteil der **Erwerbstätigen** an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Erwerbslose sind Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind. Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem Erwerbskonzept bzw. „Labour-Force“-Konzept nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen. Einbezogen werden – abweichend von dem internationalen „Labour-Force“-Konzept – auch Erwerbslose, die nicht innerhalb von zwei Wochen die neue Tätigkeit aufnehmen können.

In den „Langen Reihen“ sind die Erwerbslosen und Nichterwerbslosen in einer Summe als Nichterwerbstätige zusammengefasst.

Unter der **Stellung im Beruf** wird die Zugehörigkeit zu einer der folgenden Kategorien verstanden:

Selbstständige sind Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte als Eigentümer, Miteigentümer, Pächter oder selbständiger Handwerker leiten sowie selbstständige

Handelsvertreter usw., also auch freiberuflich Tätige, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbstständig disponieren können (z.B. die selbstständige Filialeiterin). Zu den Selbstständigen zählen auch Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister, die mit fremden Hilfskräften in eigener Arbeitsstätte im Auftrag von Gewerbetreibenden Arbeit an Heimarbeiter weitergeben oder Waren herstellen und bearbeiten.

Mithelfende Familienangehörige sind Haushaltsmitglieder, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Verwandten als Selbstständiger geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Hierzu gehören auch Personen, die im Betrieb eines nicht in demselben Haushalt wohnenden Familienangehörigen arbeiten.

Abhängige: Beamte, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende.

Beamte sind Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst), Richter und Soldaten (einschl. Wehrpflichtige). Nicht als Beamte gezählt werden Beamte im Ruhestand und Personen, die Berufsbezeichnungen wie „Versicherungsbeamter“ oder „Bankbeamter“ führen, ohne in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zu stehen.

Angestellte sind alle nicht beamteten Gehaltsempfänger. Sie arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb bzw. die Vereinbarung im Arbeitsvertrag und nicht die Art des Versicherungsverhältnisses bzw. der Mitgliedschaft in einer Rentenversicherung für Angestellte entscheidend.

Leitende Angestellte und Direktoren ohne Miteigentümerschaft, in das Angestelltenverhältnis übernommene Meister (trotz Zahlung von Beiträgen zur Rentenversicherung der Arbeiter), Gemeindegewerbetreibende, Nonnen und andere in ihren kirchlichen Häusern Tätige zählen zu den Angestellten. Des Weiteren zählen „Versicherungsbeamte“, „Betriebsbeamte“ und „Bankbeamte“, soweit sie nicht in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehen (z.B. bei der Bundesbank), zu den Angestellten.

Zivildienstleistende gelten als Angestellte.

Arbeiter: Als Arbeiter gelten alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Es ist außerdem unerheblich, ob es sich um Facharbeiter, angeleitete Arbeiter oder Hilfsarbeiter handelt. Ebenfalls zu den Arbeitern rechnen Heimarbeiter und Hausgehilfen.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen: Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Volontäre). Normalerweise münden kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf ein. Die Auszubildenden sind, sofern nicht gesondert nachgewiesen, in den Zahlen der Angestellten bzw. Arbeiter enthalten.

Wöchentliche Arbeitszeit: Die in einer Woche normalerweise geleistete Arbeitszeit.

Einkommensbezieher: Alle Personen, die erwerbstätig sind ohne Rücksicht darauf, ob sie auch überwiegend von Erwerbstätigkeit leben. Ferner alle Personen, die ihren Lebensunterhalt überwiegend von Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente und /oder dergleichen bestreiten. Unberücksichtigt bleiben Personen, die nicht erwerbstätig sind und überwiegend von Angehörigen (Eltern, Ehemann) leben.

Nettoeinkommen: Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Die Einkommensangaben können auch andere Einkommensquellen als die ausgeübte berufliche Tätigkeit enthalten. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich also aus der Summe **aller** Einkommensarten zusammen. Die Einkommensarten beziehen sich auf den Monat vor der Erhebung, also in der Regel auf März des jeweiligen Jahres.

Zu den wichtigsten Einkommensarten werden gerechnet: Lohn oder Gehalt, Gratifikation, Unternehmereinkommen, Arbeitslosengeld/-hilfe, Sozialhilfe, Rente, Pension, Kindergeld, Wohngeld, eigenes Vermögen, Vermietung/Verpachtung, Zinsen, Altenteil, BAföG, Stipendien, Alimentationszahlungen, private Unterstützungen, Sachbezüge (Naturalbezüge, Deputate), außerdem Zuschüsse zum vermögenswirksamen Sparen, Vorschüsse und ggf. der vom Arbeitgeber getragene Anteil einer Werkwohnungsmiete u.ä.

Das monatliche Nettoeinkommen aus einer Erwerbstätigkeit ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen im Monat April abzüglich Steuern und Sozialversicherung (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen). Bei unregelmäßigem Einkommen sowie bei Selbstständigen, bei denen nur der Nettobetrag des gesamten Jahres bekannt ist, wird der Nettodurchschnitt im Jahr verwendet. Bei Personen, die in der Haupteinwerbstatigkeit selbstständige Landwirte sind,

wird das Nettoeinkommen nicht erfragt. Demgegenüber wird für mithelfende Familienangehörige ab der Mikrozensusserhebung 1996 das Einkommen nachgewiesen.

Das **Haushaltsnettoeinkommen** ist die Summe sämtlicher Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder. Für Haushalte, in denen zumindest ein Haushaltsmitglied selbstständiger Landwirt ist, wird kein Haushaltsnettoeinkommen ausgewiesen.

Von 1985 bis 1995 wurde das Haushaltsnettoeinkommen aus dem Individualeinkommen der betreffenden Personen ermittelt. Bis 1982 und ab 1996 wurde bzw. wird die Höhe des Haushaltsnettoeinkommens direkt erfragt.

Das **Familiennetoeinkommen** ist die Summe sämtlicher Nettoeinkommen aller Familienmitglieder. Für Familien, die mit weiteren Familien/Personen in einem Haushalt zusammenleben, kann ggf. auch kein Familieneinkommen vorliegen. Wenn mindestens eine Person im Haushalt bzw. in der Familie Selbstständiger in der Landwirtschaft ist, wird kein Familieneinkommen ausgewiesen.

Das Familieneinkommen wird seit 1985 aus dem Individualeinkommen der zur Familie zählenden Personen ermittelt. Ab 1996 wird ergänzend das Haushaltsnettoeinkommen in die Ermittlung des Familiennetoeinkommens einbezogen.

Veröffentlichung der Nettoeinkommensklassen im Mikrozensus ab dem 1. Januar 2002

Ab dem 1. Januar 2002 weist das Statistische Bundesamt Daten aus Erhebungen grundsätzlich in Euro nach.

In den vorliegenden Dateien sind die Ergebnisse **ab dem Mikrozensus 2002 in neuen gerundeten Euroklassen** und Daten, die sich auf die Berichtsräume **vor dem 1. Januar 2002 beziehen in ungerundeten Euroklassen** veröffentlicht. Hierbei wurde der offizielle Umrechnungskurs von 1 EUR = 1,95583 DM angewandt.

3 Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1990

Mit dem Mikrozensus 1990 wurde im früheren Bundesgebiet der bisherige Stichprobenplan nach 18jähriger Laufzeit durch ein neues Stichprobendesign abgelöst und die Stichprobe aus dem Datenmaterial der Volkszählung 1987 neu gezogen.

Ein vorrangiges Ziel der stichprobenmethodischen Neugestaltung war die tiefere Regionalisierbarkeit der Ergebnisse. Dieses Ziel, das dem Wunsch vieler Nutzer entsprach, konnte ohne Erhöhung oder regionale Differenzierung des Auswahlsatzes von 1 % der Bevölkerung jährlich erreicht werden.

Das stichprobenmethodische Grundkonzept des Mikrozensus blieb die einstufige Klumpenstichprobe. Als Baustein für die Bildung der Klumpen (Auswahlbezirke) sind ganze Gebäude oder Gebäudeteile verwendet worden. Die für die tiefere Regionalisierbarkeit der Ergebnisse erforderlichen Präzisionssteigerungen gegenüber dem bisherigen Konzept wurden durch Verkleinerungen der durchschnittlichen Auswahlbezirksgröße, stärkere Beschränkung der Variabilität der Auswahlbezirksgröße und eine tiefere regionale Schichtung erreicht.

Konkret sind die Auswahlbezirke nach fest vorgegebenen Regeln anhand einer "Gebäudedatei" aus der Volkszählung 1987, die nur Angaben über die Zahl der Wohnungen und Personen je Hausnummer und Straßenschlüssel enthielt, abgegrenzt worden. In Abhängigkeit von ihrer Wohnungs- und Personenzahl wurden die Gebäude dazu in vier Schichten eingeteilt.

Je nach Größe der Gebäude ist dann ein Auswahlbezirk entweder aus mehreren, im allgemeinen benachbarten Gebäuden oder aus einem Einzelgebäude oder nur aus einem Gebäudeteil gebildet worden. Die durchschnittliche Größe der Auswahlbezirke konnte gegenüber dem bisherigen methodischen Konzept erheblich verkleinert werden und zwar von bisher durchschnittlich etwa 23 Wohnungen auf durchschnittlich etwa 9 Wohnungen je Auswahlbezirk.

Diese Lösung ist ein Kompromiss zwischen den steigenden Ansprüchen an die Ergebnisqualität einerseits und Aufwands- und Praktikabilitätsgesichtspunkten andererseits.

Die Anzahl der Auswahlbezirke hat sich damit im früheren Bundesgebiet von rund 12 000 auf rund 30 000 erhöht. Zur Sicherung der angestrebten regionalen Repräsentation wurde die Schichtung nach der Gebäudegröße kombiniert mit einer tiefen regionalen Schichtung mit Raumeinheiten von durchschnittlich 350 000 Einwohnern.

Insgesamt sind 20 1 %-Stichproben der skizzierten Struktur nach dem Zufallsprinzip aus dem Volkszählungsmaterial 1987 gezogen worden. Sie dienen als "Vorratsstichproben" für den Mikrozensus und können auch für andere Zwecke (wie z.B. für eine Gebäude- und Wohnungsstichprobe) eingesetzt werden.

Bei der Auswahl der Vorratsstichproben ist das bisherige Prinzip der planmäßigen Rotation, jährlich ein Viertel der Erhebungseinheiten durch neue zu ersetzen, beibehalten worden, um einerseits die Belastung der Befragten auf eine Beteiligung von höchstens vier Jahren hintereinander zu beschränken und andererseits noch aussagekräftige Auswertungen im Zeitvergleich zu ermöglichen.

Eine wesentliche Rolle für die Qualität der Mikrozensusergebnisse spielt auch die Einbeziehung von Veränderungen der Bausubstanz, wie Neubauten, Abrisse o.ä. in die Stichprobe. Während Änderungen wie Abrisse oder Umwidmungen von Gebäuden mit Wohnraum, die zum Zeitpunkt der Volkszählung 1987 existierten, sich unmittelbar in den Stichprobenergebnissen widerspiegeln, müssen Informationen über z.B. Neubauten extern beschafft werden.

Als Datenquelle für die jährliche Aktualisierung der Stichprobe durch eine Ergänzungsauswahl dient die Bautätigkeitsstatistik. In den neuen Bundesländern konnte ein analoges Stichprobendesign wie im früheren Bundesgebiet eingeführt werden.

4 Anpassung und Hochrechnung

Nach dem neuen Mikrozensusgesetz 1996 wird der Mikrozensus auch in den Jahren 1996 bis 2004 als Stichprobenerhebung grundsätzlich mit einem Auswahlsatz von jährlich 1 % der Bevölkerung durchgeführt. Darüber hinaus sieht das Gesetz jedoch eine Reihe von Merkmalen vor, die – ebenfalls jährlich – nur bei im Bundesdurchschnitt ca. 0,45 % der Bevölkerung ermittelt werden. Dadurch ergibt sich für die Anpassung und Hochrechnung das Erfordernis eines zweistufigen Verfahrens.

Die mit der Stichprobenerhebung nach der Bearbeitung ermittelten Werte über Haushalte und Personen können nach dem Verfahren der freien Hochrechnung mit dem Faktor 100 multipliziert werden. Für die Daten aller Schichten kann also ein einheitlicher Faktor benutzt werden, da jede Schicht mit dem gleichen Auswahlsatz von 1 % erfasst wird (proportionale Aufteilung des Stichprobenumfangs).

Bei jeder Erhebung treten allerdings Ausfälle auf, die auf Schwierigkeiten bei der Durchführung der Erhebung zurückzuführen sind ²⁾. Sie dürfen in Stichprobenerhebungen keinesfalls vernachlässigt werden, weil ihre Auswirkungen im Zusammenhang mit der Hochrechnung möglicherweise recht gravierend sind. In den Stichprobenergebnissen würden entsprechend große Lücken und Verzerrungen entstehen, die deren Brauchbarkeit entscheidend mindern könnten.

Mit dem Ziel, diese nicht zufälligen systematischen wie auch die bei Stichproben unvermeidlichen zufallsbedingten Fehler auszugleichen, wird im Mikrozensus daher

- in der 1. Stufe ein Ausgleich der bekannten Ausfälle - die sogenannte Kompensation - vorgenommen und
- in der 2. Stufe die Stichprobe an die Ergebnisse der laufenden Bevölkerungsfortschreibung angepasst ³⁾.

Die vor der eigentlichen Hochrechnung durchgeführte Kompensation der bekannten Ausfälle wird innerhalb sogenannter "regionaler Untergruppen" (regionale Einheiten mit einer Mindestgröße von 100 000 Einwohnern) vorgenommen ⁴⁾.

²⁾ Der Anteil der bekannten Ausfälle an den zu befragenden Haushalten ist aufgrund der für den Mikrozensus geltenden Auskunftspflicht sehr gering: 1996: ca. 2,7 %.

³⁾ Vor allem die tiefere regionale Schichtung des neuen Auswahlplans ab 1990 machte Veränderungen in der praktischen Umsetzung dieser beiden Stufen des Fehlerausgleichs erforderlich. Eine Beschreibung der beim alten Stichprobendesign angewandten Verfahren zur Kompensation und Hochrechnung ist den bis 1989 erschienenen Fachserienheften zu entnehmen.

⁴⁾ Innerhalb der regionalen Schichten des Mikrozensus (s.o.) sind aus vollständigen Kreisen oder Gemeinden regionale Untergruppen gebildet worden. Da die Auswahlseinheiten vor der Auswahl innerhalb der Schichten primär nach diesen regionalen Untergruppen sortiert wurden, wirken diese hinsichtlich des Auswahlverfahrens ähnlich wie Schichten.

Dabei besteht die Grundidee des Kompensationsalgorithmus darin, eventuell vorhandene relevante Informationen über die ausgefallenen Haushalte soweit wie möglich zu nutzen. Deshalb wird der ausgefallene Haushalt nach Abschluss aller Erhebungstätigkeiten aufgrund der verfügbaren Informationen einem der vorgegebenen Kompensationstypen zugeordnet, die sich aus der Kombination der folgenden Kompensationsmerkmale ergeben:

- 1 Haushaltsgröße (differenziert nach 1, 2, 3 und mehr Personen)
- 2 Staatsangehörigkeit der Bezugsperson (Deutsche, Ausländer)
- 3 für Deutsche: Wohnsitz der Bezugsperson (Haupt-/Nebenwohnung)
- 4 für Einpersonenhaushalte:
 - Geschlecht
 - Alter (unter 60 Jahre, 60 Jahre und älter).

Aus einer Vielzahl von möglichen Merkmalen wurde diese kleine Zahl relevanter Ausfallmerkmale ausgewählt. Die Merkmalskombinationen liefern 18 Kompensationsklassen. Hinzu kommt eine weitere Kompensationsklasse für ausgefallene Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Der Kompensationsalgorithmus ist variabel gestaltet, so dass auch unvollständige Informationen über einen Haushalt genutzt werden, d.h. nicht alle o.g. Kompensationsmerkmale müssen bekannt sein. Es ist sogar zulässig bzw. muss hingenommen werden, dass über den ausgefallenen Haushalt überhaupt nichts bekannt ist. Werden die "unbekannt"-Positionen noch einbezogen, so ergeben sich insgesamt 51 Kompensationstypen.

Für jede dieser 51 Kompensationstypen kann jetzt auf einer Regionalebene mit mindestens 100 000 Einwohnern, und zwar auf der Ebene der 401 regionalen Untergruppen, ein Faktor, der sogenannte Kompensationsfaktor, aus der Relation Zahl der befragten plus Zahl der ausgefallenen Haushalte in der jeweiligen Klasse zur Zahl der befragten Haushalte in der jeweiligen Klasse berechnet werden.

Durch multiplikative Verknüpfungen der berechneten Faktoren für die 51 Kompensationstypen kann entsprechend der Zusammengehörigkeit der einzelnen Kompensationstypen eine Verdichtung auf die o.g. 19 Kompensationsklassen erfolgen. Das Ergebnis sind pro regionaler Untergruppe 19 verschiedene Kompensationsfaktoren, die entsprechend der Haushaltsmerkmale in die einzelnen Personensätze (der Haushalte mit Auskunft) eingesetzt werden können.

Nach der Kompensation der bekannten Ausfälle folgt in einem zweiten Schritt die gebundene Hochrechnung mit Eckzahlen aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung. Dieses Verfahren hatte sich bis 1989 bewährt, auch unter Berücksichtigung, dass mit dem Hochrechnungsrahmen Fehler bzw. Probleme der laufenden Bevölkerungsfortschreibung auf den Mikrozensus übertragen werden.

Der Hochrechnungsrahmen differenziert wie bisher nach Deutschen und Ausländern in der Kombination mit dem Geschlecht. Die Anpassung wird nun innerhalb der 132 regionalen Anpassungsschichten - regionale Einheiten mit

durchschnittlich mindestens 500 000 Einwohnern - durchgeführt. Die Anpassung für die Berufs- und Zeitsoldaten sowie für die Wehrdienstleistenden erfolgt getrennt auf Regierungsbezirksebene.

Der Anpassungsfaktor einer Anpassungsklasse errechnet sich aus der Relation Sollzahl aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung zur Istzahl des Mikrozensus nach der Kompensation der bekannten Ausfälle.

Aus der Multiplikation des haushaltsbezogenen Kompensationsfaktors und des personenbezogenen Anpassungsfaktors ergibt sich der endgültige Personenfaktor. Mit Hilfe dieses Personenfaktors werden alle Auswertungen über die Bevölkerung, über Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen erstellt.

Während der Kompensationsfaktor für alle Personen eines gegebenen Haushalts denselben Wert annimmt, variiert der Anpassungsfaktor - und damit auch der endgültige Personenfaktor (als Produkt von Kompensations- und Anpassungsfaktor) - zwischen den Personen eines Haushalts. Die Ergebnisse haushaltsorientierter Auswertungen sind daher bei Heranziehung des Personenfaktors davon abhängig, welche Person des Haushalts zur Zählung des Haushalts herangezogen wird. Zur Lösung dieser Problematik wird zusätzlich ein Haushaltsfaktor errechnet. Dieser ergibt sich aus dem ungewogenen arithmetischen Mittel der Personenfaktoren der zum Haushalt gehörenden Personen und weist damit für alle Personen des Haushalts denselben Wert aus. **Der Haushaltsfaktor wird grundsätzlich für alle haushalts- und familienbezogenen Tabellen genutzt.**

5 Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensusstichprobe

5.1 Stichprobenfehler und systematische Fehler

Bei Stichprobenerhebungen, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt worden sind, treten zwei Arten von Fehlern auf:

- zufallsbedingte Stichprobenfehler,
- nicht zufällige systematische Fehler.

Zufallsbedingte Stichprobenfehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nicht alle Einheiten der untersuchten Gesamtheit, sondern nur eine Stichprobe für die Statistik herangezogen wird.

Systematische Fehler sind nicht zufallsabhängige Abweichungen, die z.B. auf falschen Angaben der Befragten oder Interviewer, Fehlern bei der Abgrenzung der Gesamtheit, dem Ausfall von zu befragenden Einheiten sowie auf Fehlern bei der Aufbereitung beruhen können.

Der Wert eines zufallsbedingten Stichprobenfehlers lässt sich nicht exakt ermitteln, sondern nur größenordnungsmäßig abschätzen. Als Schätzwert dient der sog. Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet werden kann.

Kann Normalverteilung für die Stichprobenwerte zumindest näherungsweise vorausgesetzt werden, so liegt der jeweilige Wert aus der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 68 % im Bereich des einfachen und mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 95 % im Bereich des zweifachen Standardfehlers um den hochgerechneten Wert.

Die Größe des Standardfehlers und die Genauigkeit von Stichprobenergebnissen hängt von der Gestaltung des Auswahlplanes, von den "design"-Elementen ab, beim Mikrozensus sind dies vor allem:

- Auswahlsatz,
- Schichtung und Anordnung der Auswahlbezirke (vor der Auswahl),
- Klumpung der Erhebungseinheiten in den Auswahl-einheiten,
- Hochrechnungsverfahren.

Die Größe der Auswahlbezirke (Klumpengröße, gemessen an der Zahl der Erhebungseinheiten) beeinflusst die Genauigkeit der Ergebnisse, und zwar über

- die durchschnittliche Größe der Auswahlbezirke und
- die Streuung der Größe der Auswahlbezirke.

Die mit dem neuen Auswahlplan ab 1990 vollzogene stichprobenmethodische Neugestaltung des Mikrozensus ließ (bei gleichem Auswahlatz) gegenüber dem bisherigen Konzept eine insgesamt deutlich erhöhte Präzision der Ergebnisse erwarten, da im Vergleich zum bis 1989 gültigen Auswahlplan

- die durchschnittliche Auswahlbezirksgröße deutlich verringert,
- die Variabilität der Auswahlbezirksgröße vermindert und
- eine tiefere regionale Schichtung vorgenommen wurde.

Die vorliegenden Erkenntnisse aus der Fehlerrechnung zum Mikrozensus ab 1990 bestätigen diese Erwartungshaltung.

5.2 Fehlerrechnung

Der relative Standardfehler v_g des Schätzwertes

$$(1) \quad \hat{n}_g = \frac{n_g}{f}$$

für die Fallzahl n_g (Personen, Haushalte) einer Merkmalskategorie g ⁵⁾ bei freier Hochrechnung wird mit folgender Formel geschätzt:

$$(2) \quad \hat{v}_g^2 = \frac{1-f}{n_g^2} \sum_{h=1}^L m_h \cdot s_{gh}^2$$

⁵⁾ Über Werte eines oder mehrerer Erhebungsmerkmale definiert (Beispiel g : 18- bis 25jährige männliche Erwerbstätige).

In (1) und (2) bedeuten:

f : Auswahlatz,

L : Anzahl der Schichten,

$n_g = \sum_{h=1}^L \sum_{i=1}^{m_h} n_{ghi}$: Anzahl der Stichprobenfälle der Merkmalskategorie g mit

n_{ghi} : Anzahl der Stichprobenfälle der Merkmalskategorie g im Zählbezirk i der Schicht h und

m_h : Anzahl der Zählbezirke in der Schicht h der Stichprobe,

$s_{gh}^2 = \frac{1}{m_h - 1} \sum_{i=1}^{m_h} (n_{ghi} - \bar{n}_{gh})^2$: Varianz der Stichprobenfälle je Zählbezirk in der Schicht h mit

$\bar{n}_{gh} = \frac{1}{m_h} \sum_{i=1}^{m_h} n_{ghi}$: Mittelwert der Stichprobenfälle je Zählbezirk in der Schicht h und Merkmalskategorie g.

Dieser Ansatz berücksichtigt die Auswahl von ganzen Zählbezirken (Klumpen von Erhebungseinheiten) und die Schichtung der Zählbezirke. Dagegen konnte bei diesem Ansatz die zur Verminderung des Stichprobenfehlers getroffene regionale Anordnung der Zählbezirke von der Auswahl nicht berücksichtigt werden.

Eine Anpassung der Mikrozensusergebnisse an die "fortgeschriebene Bevölkerung" wurde bei diesem Ansatz ebenfalls nicht berücksichtigt.

5.3 Schätzung des relativen Standardfehlers aus den Besetzungszahlen der Tabellenfelder

Zwischen dem relativen Standardfehler und der Besetzungszahl des betreffenden Tabellenfelds besteht in der Regel ein Zusammenhang: Der quadrierte relative Standardfehler \hat{v}_g^2 ist näherungsweise umgekehrt proportional zur Besetzungszahl des Tabellenfelds und damit auch zum hochgerechneten Ergebnis, jedoch nach Gruppen von Merkmalskategorien unterschiedlich stark:

$$(3) \quad \hat{v}_g^2 \approx a + \frac{b}{\hat{n}_g} ; a \text{ und } b \text{ sind Konstanten.}$$

Damit lässt sich für jede Merkmalsgruppe eine empirisch bestimmte Näherungsfunktion für eine Schätzung \hat{v}_g' des relativen Standardfehlers des hochgerechneten Ergebnisses \hat{n}_g angeben:

$$(4) \quad \hat{v}_g' = \sqrt{a + \frac{b}{\hat{n}_g}}$$

Folgende Abgrenzung der Merkmalsgruppen hat sich als besonders günstig erwiesen:

(a) Gruppen von ledigen Kindern im Haushalt/in der Familie (K),

(b) Gruppen von Haushalts- und Familienmitgliedern, ohne Gruppen von ledigen Kindern (M),

(c) Gruppen von Haushalten mit Haushaltsnettoeinkommen unter 500 Euro bzw. ohne Angabe oder von Haushalten mit Bezugsperson unter 25 Jahre, Landwirt oder Ausländer (H1),

(d) Gruppen von Haushalten, ohne Gruppen von Haushalten des Typs H1 (H).

Für diese Gruppen wurden für 1999 – jeweils für Deutschland, früheres Bundesgebiet (West) und neue Länder und Berlin-Ost (Ost) – die Konstanten a und b durch eine Regression mit dem Kehrwert des hochgerechneten Ergebnisses als unabhängiger Variable und dem quadrierten relativen Standardfehler als abhängiger Variable geschätzt. Für die Regression wurden ausgewählte Tabellenfelder, für die die Fehler nach Formel (2) geschätzt worden waren, herangezogen. Einzelne Ausreißer wurden von der Regression ausgeschlossen. Für a und b sowie das Bestimmtheitsmaß R^2 ergaben sich folgende Werte (u bezeichnet die Zahl der für die Regression verwendeten Tabellenfelder):

Gruppe	a	b	u	R
K-Bund	0,127	1085864	22	0,977
K-West	0,162	1085430	22	0,980
K-Ost	0,582	1211937	27	0,892
M-Bund	0,0212	1087580	52	0,996
M-West	0,0273	1074525	52	0,997
M-Ost	0,133	1089249	52	0,995
H1-Bund	0,502	1326382	8	0,986
H1-West	0,577	1382403	8	0,960
H1-Ost	1,079	1457695	8	0,966
H-Bund	0,0254	1110671	85	0,990
H-West	0,0354	1096881	85	0,991
H-Ost	0,114	1124181	85	0,992

Für die Merkmalsgruppen der Haushalts- und Familienmitglieder K und M sind in der Übersicht 3a, für die Merkmalsgruppen der Haushalte/Familien H1 und H sind in der Übersicht 3b geschätzte relative Standardfehler in Abhängigkeit von hochgerechneten Fallzahlen gemäß Formel (4) graphisch dargestellt. Da die Kurve für M für West kaum von derjenigen für Bund abweicht, sind in der Grafik der

Übersichtlichkeit wegen beide Kurven zusammengefasst, dasselbe gilt für die Kurven K-Bund und M-Ost. Bei den Haushalten gibt es für die Merkmalsgruppen vom Typ H kaum Unterschiede zwischen den drei Gebieten, und beim Typ H1 kaum Unterschiede zwischen West und Bund. Auch diese Kurven wurden in der Grafik zusammengefasst.

Mit Hilfe dieser Fehlerkurven können die relativen Standardfehler der Mikrozensusergebnisse einer Stichtagserhebung für das Bundesgebiet näherungsweise abgeschätzt werden, wobei die Ergebnisse jeweils einer der Merkmalsgruppen zuzuordnen sind.

Die grafische Darstellung der Fehlerkurven in den Übersichten 3a und 3b zeigt weiter, dass der einfache relative Standardfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000, d.h. für weniger als 50 Fälle in der Stichprobe, bei allen Merkmalsgruppen über 15 % hinausgeht. Ergebnisse mit einem einfachen relativen Standardfehler über 15 % haben nur noch einen geringen Aussagewert und sollten deshalb für Vergleiche nicht mehr herangezogen werden.

5.4 Zuschlagsfaktor zum Binomialansatz

Für eine einfache ungeschichtete Zufallsauswahl von Aufbereitungseinheiten (Personen, Haushalte) kann der relative Standardfehler $\hat{v}_g(\text{Bin})$ auf einfache Weise nach dem Binomialansatz geschätzt werden;

$$(4) \quad \hat{v}_g^2(\text{Bin}) = \frac{1-f}{n-1} \cdot \frac{1-p_g}{p_g},$$

wobei

n : Anzahl der Stichprobenfälle (Aufbereitungseinheiten) insgesamt,

$p_g = n_g / n$: Anteil der Fälle der Merkmalskategorie g an allen Aufbereitungseinheiten in der Stichprobe,

f, n_g : siehe Formeln (1) und (2).

Für die in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmalskategorien g kann man den Wert des Quotienten

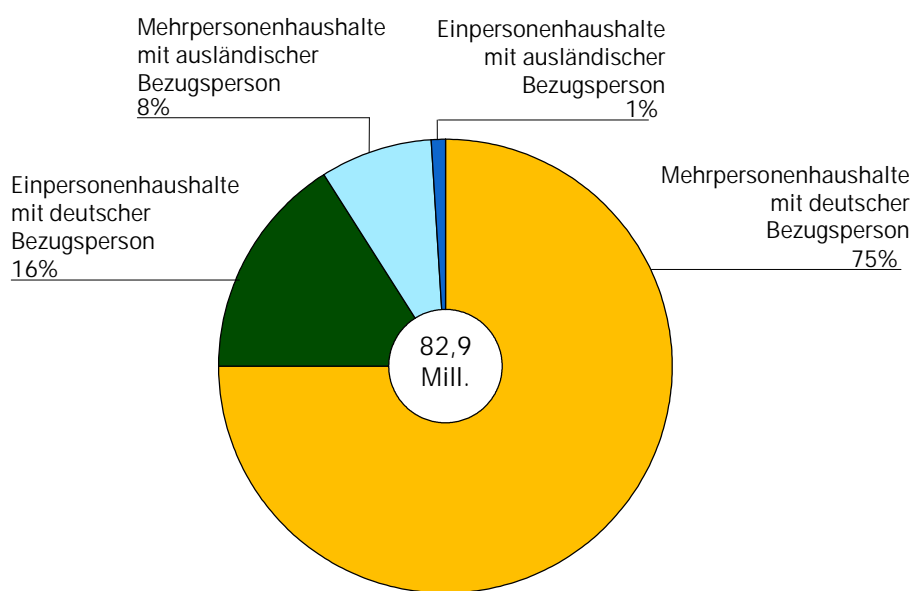
$$(5) \quad k_g = \frac{\hat{v}_g}{\hat{v}_g(\text{Bin})}$$

berechnen. Der Quotient k_g wird als Zuschlagsfaktor zum Binomialansatz bezeichnet. Es hat sich gezeigt, dass k_g für alle in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmalskategorien g nicht kleiner als 1 ist, d.h. der Stichprobenfehler nach dem tatsächlichen Auswahlverfahren des Mikrozensus ist (bei freier Hochrechnung) nicht kleiner als der Stichprobenfehler bei einer einfachen ungeschichteten Zufallsauswahl von Aufbereitungseinheiten. Man bezeichnet k_g auch als "Designeffekt-Faktor", da er das "Design" des Auswahlplans quantifiziert.

Die für den Mikrozensus 1999 ermittelten Zuschlagsfaktoren für die in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmalskategorien sind auszugsweise in der Übersicht 2 zusammen mit den relativen Standardfehlern aufgeführt.

Schaubilder

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003*) Deutschland

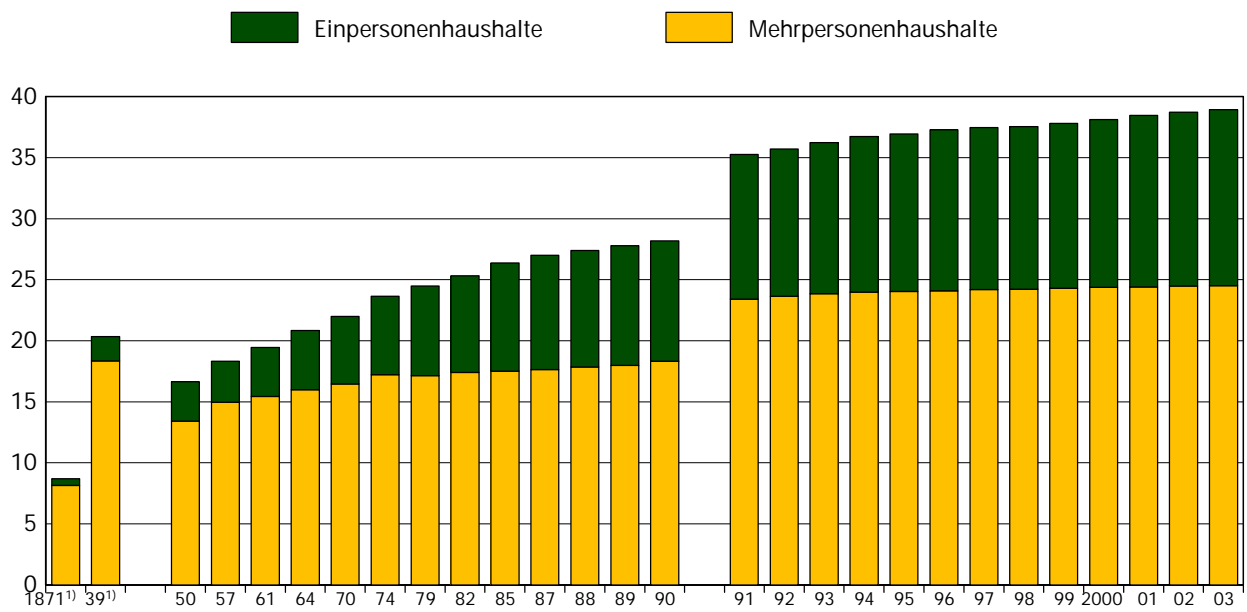


*) Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten.
Weitere Erläuterungen siehe beigefügte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

Privathaushalte nach Haushaltsgröße^{*)}

in Mill.



^{*)} Ab 1970 Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten.
1950 bis 1990 Früheres Bundesgebiet, ab 1991 Deutschland.

¹⁾ Reichsgebiet, 1939: Gebietsstand 31.12.1937.

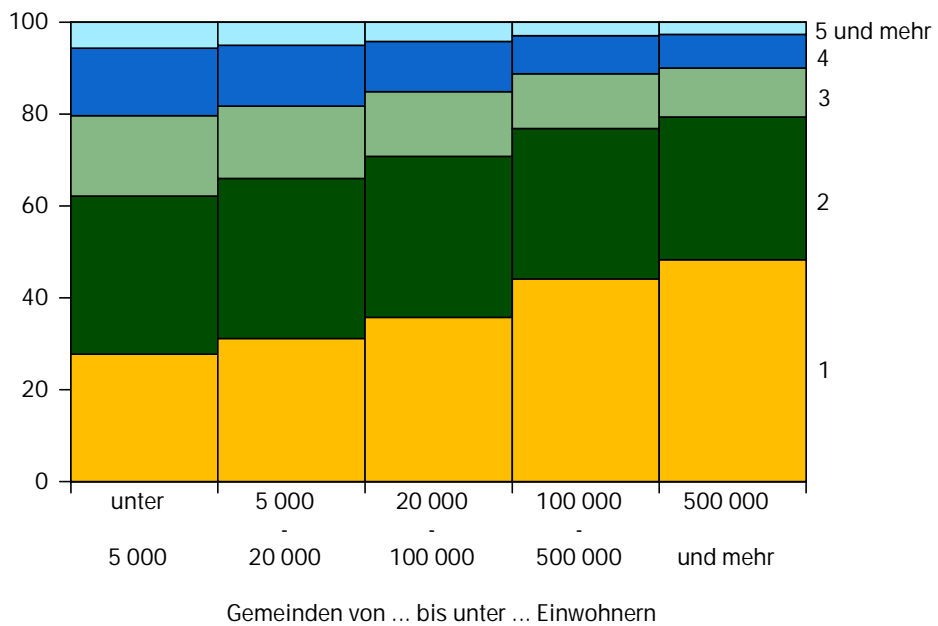
Weitere Erläuterungen siehe beigefügte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

Privathaushalte im Mai 2003^{*)} nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße in %

Deutschland

Privathaushalte
mit ... Person(en)

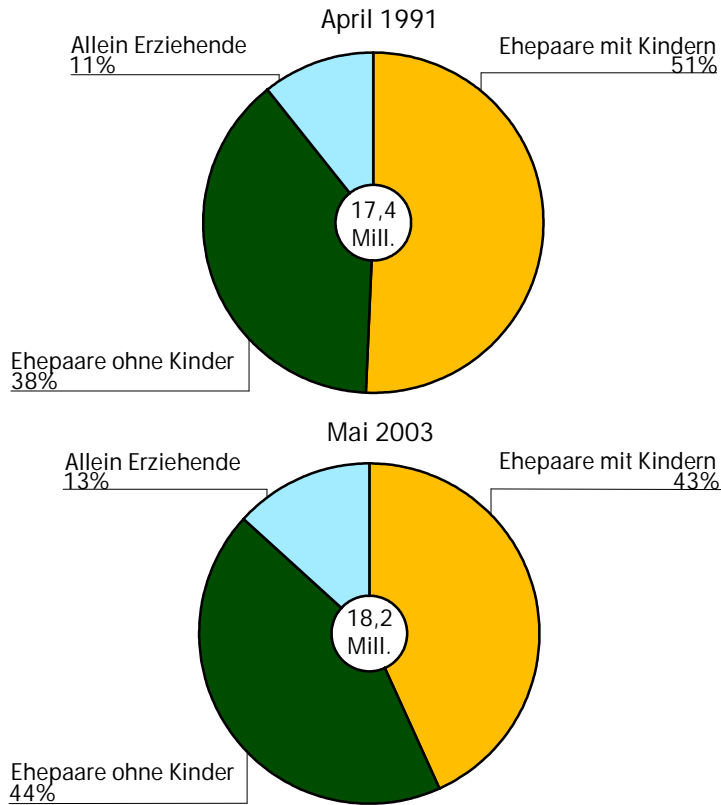


^{*)} Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten.
Weitere Erläuterungen siehe beigefügte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

Familien nach ihrer Zusammensetzung^{*)}

Früheres Bundesgebiet

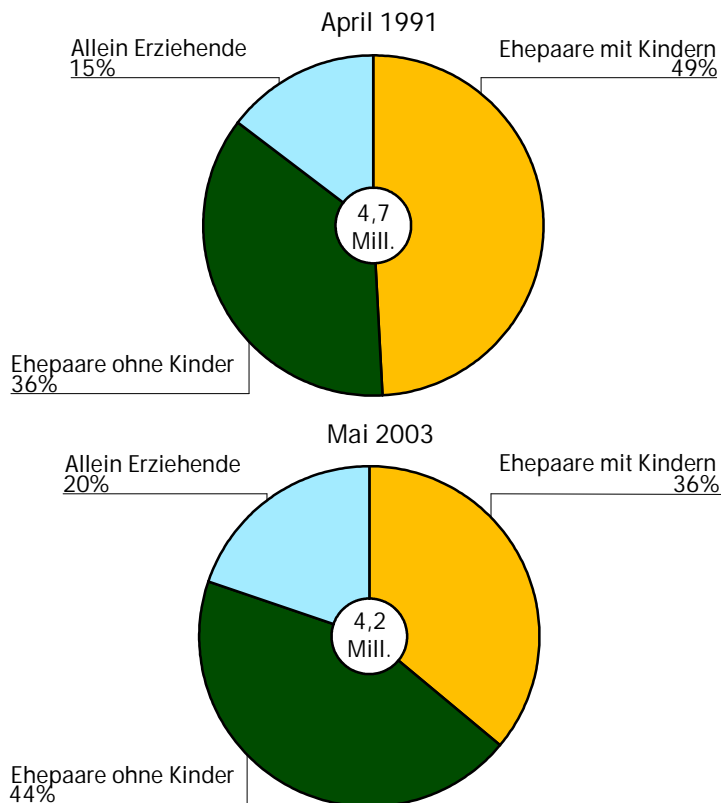


^{*)} Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung am Familienwohnsitz.
Weitere Erläuterungen siehe beigefügte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

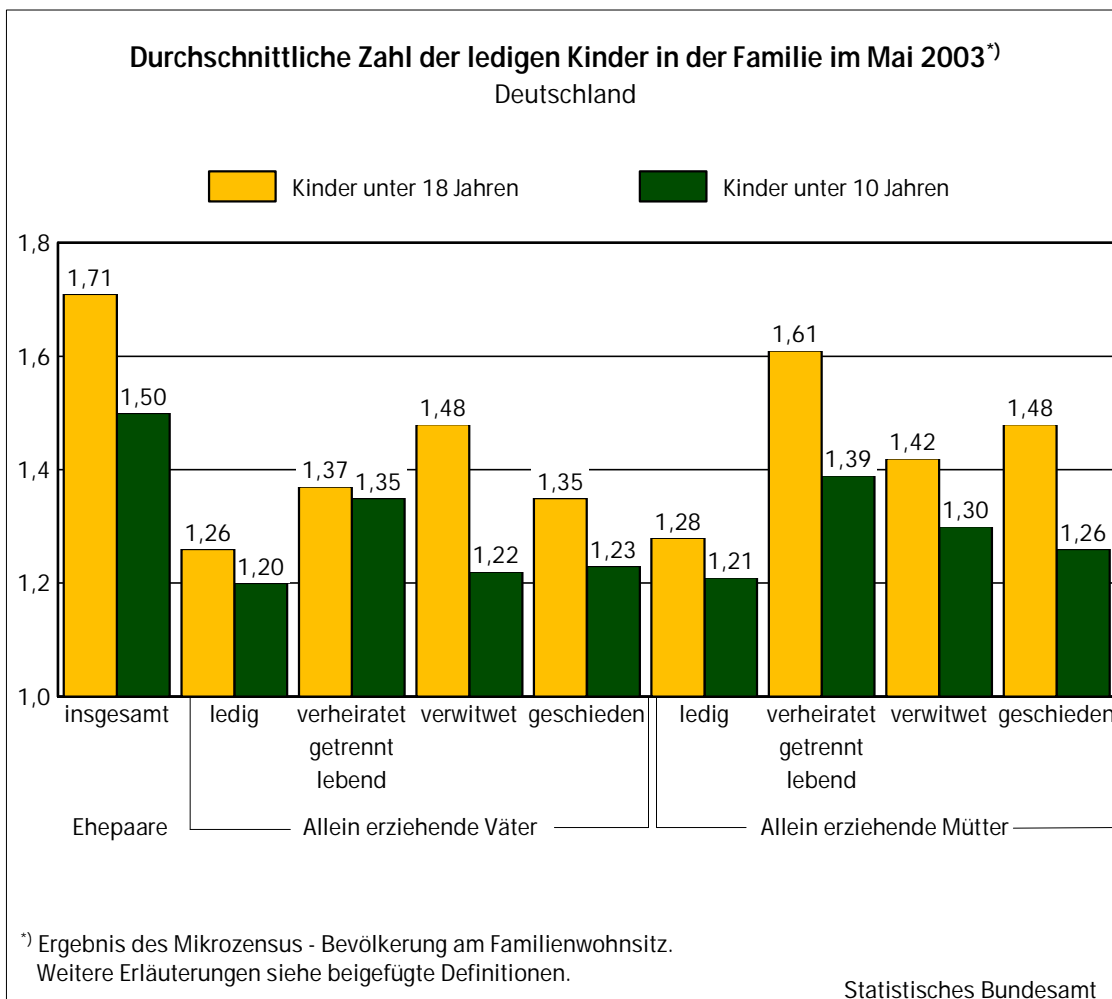
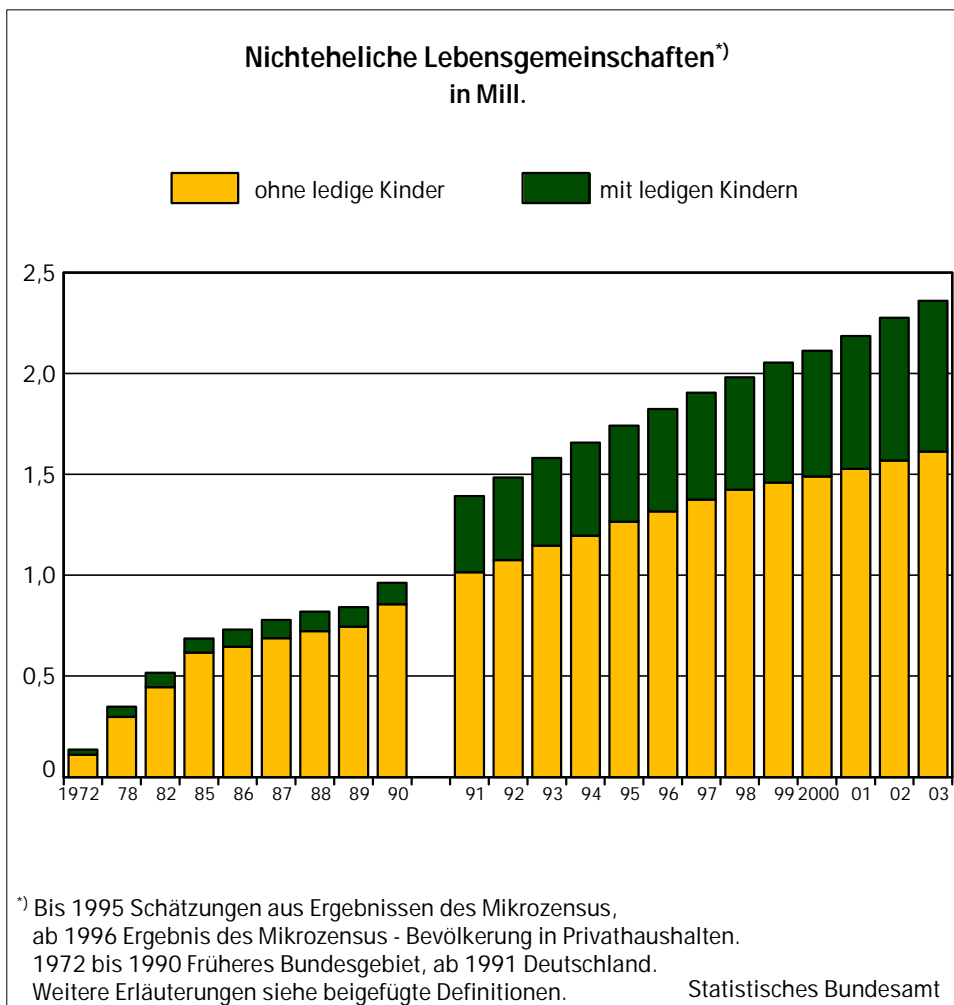
Familien nach ihrer Zusammensetzung^{*)}

Neue Länder und Berlin Ost

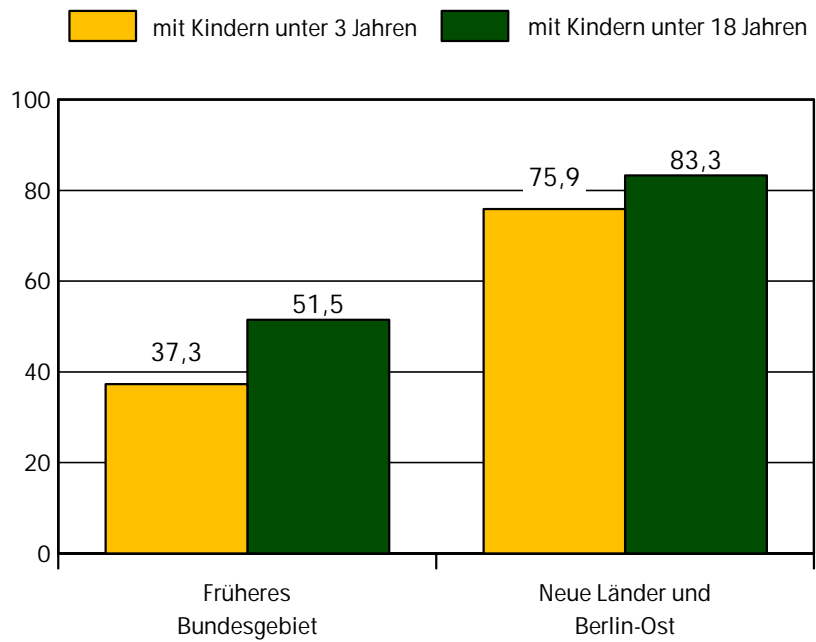


^{*)} Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung am Familienwohnsitz.
Weitere Erläuterungen siehe beigefügte Definitionen.

Statistisches Bundesamt



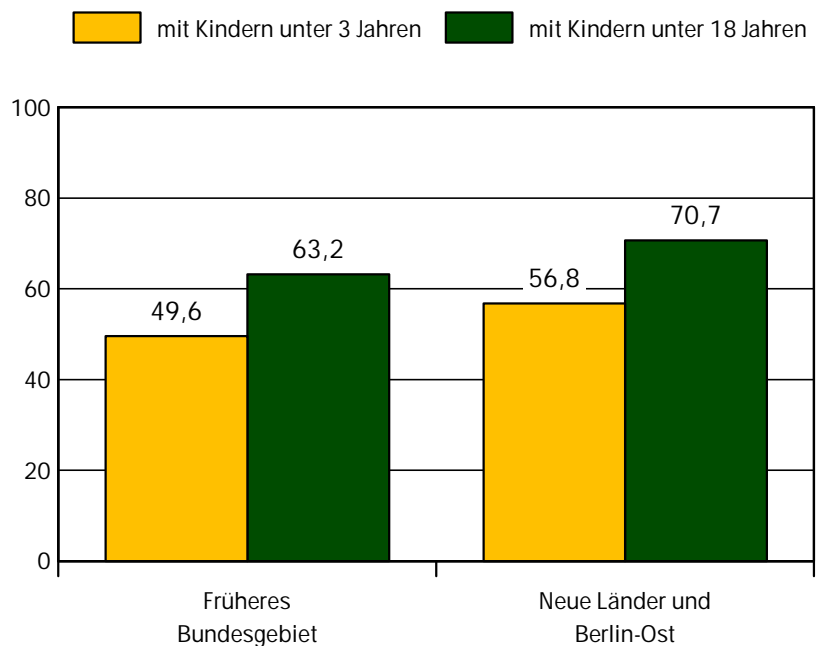
**Erwerbstätigenquote von Müttern im Alter
von 15 bis unter 65 Jahren im April 1991^{*)}**
in %



^{*)} Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung am Familienwohnsitz.
Weitere Erläuterungen siehe beigefügte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

**Erwerbstätigenquote von Müttern im Alter
von 15 bis unter 65 Jahren im Mai 2003^{*)}**
in %



^{*)} Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung am Familienwohnsitz.
Weitere Erläuterungen siehe beigefügte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

Inhalte und Tabellenübersichten der Themenhefte 2 bis 7

Inhalt

Themenheft 2 - Bevölkerung in Privathaushalten

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

Tabellenteil

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

Zusammenfassende Übersichten

Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt

Bevölkerung in Einpersonenhaushalten

Bevölkerung in Mehrpersonenhaushalten

Deutschland

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Familienstand und Altersgruppen

Insgesamt

Mit deutscher Bezugsperson

Mit ausländischer Bezugsperson

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Altersgruppen, Familienstand und

Generationszugehörigkeit

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Familienstand, Altersgruppen und monatlichem Nettoeinkommen

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben,

Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen

Insgesamt

In Einpersonenhaushalten

In Mehrpersonenhaushalten

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Bezugsperson, Familienstand und Haushaltsgröße

Früheres Bundesgebiet

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Familienstand und Altersgruppen

Insgesamt

Mit deutscher Bezugsperson

Mit ausländischer Bezugsperson

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Altersgruppen, Familienstand und Generationszugehörigkeit

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Familienstand, Altersgruppen und monatlichem Nettoeinkommen

Inhalt

Themenheft 2 - Bevölkerung in Privathaushalten

noch Früheres Bundesgebiet

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen

Insgesamt

In Einpersonenhaushalten

In Mehrpersonenhaushalten

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Bezugsperson, Familienstand und Haushaltsgröße

Neue Länder und Berlin-Ost

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Familienstand und Altersgruppen

Insgesamt

Mit deutscher Bezugsperson

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Altersgruppen, Familienstand und Generationszugehörigkeit

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Familienstand, Altersgruppen und monatlichem Nettoeinkommen

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen

Insgesamt

In Einpersonenhaushalten

In Mehrpersonenhaushalten

Länderergebnisse

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Ländern und Familienstand

Bevölkerung in Privathaushalten im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Ländern

Lange Reihen

Bevölkerung in Privathaushalten nach Altersgruppen und Familienstand ab 1972

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten nach Altersgruppen ab 1972

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten nach Familienstand ab 1972

Bevölkerung in Privathaushalten nach Zahl der Generationen und Altersgruppen ab 1974

Tabellenübersicht - Themenheft 2

Bevölkerung in Privathaushalten nach Gliederungsmerkmalen

Auszählgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellennummer														
	1 001	1 002	1 003	1 102	1 203	1 005	1 007	1 008	1 011	1 012	1 017	L 122	L 123	L 124	L 132
Bevölkerung in Privathaushalten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Altersgruppen	x	x	x	x	x		x	x		x			x	x	x
Ausländer	x				x						x				
Beteiligung am Erwerbsleben	x					x									
Deutsche	x			x							x				
Einpersonenhaushalte	x		x	x	x	x		x		x	x	x	x		x
Familienstand	x	x	x	x	x		x	x	x		x	x		x	
Gemeindegrößenklassen	x														
Generationen								x							x
Geschlecht	x	x	x	x	x	x		x	x			x	x	x	
Haushaltsgröße	x	x									x				
Haushaltsnettoeinkommen (im Monat)	x														
Mehrpersonenhaushalte	x		x	x	x	x		x		x	x	x	x		x
Nettoeinkommen (im Monat)	x					x	x								
Staatsangehörigkeiten (ausgewählte)											x				
Stellung im Beruf	x					x									
Überwiegender Lebensunterhalt	x														
Deutschland	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Früheres Bundesgebiet	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Neue Länder und Berlin-Ost	x	x	x	x		x	x	x	x	x					
Bundesländer									x	x					

Inhalt

Themenheft 3: Privathaushalte

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

Tabellenteil

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

Zusammenfassende Übersichten

Privathaushalte insgesamt

Einpersonenhaushalte

Mehrpersonenhaushalte

Deutschland

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson

Insgesamt

Mit männlicher Bezugsperson

Mit weiblicher Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im Mai 2003 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Einpersonenhaushalte

Mehrpersonenhaushalte

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Altersgruppen der Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Insgesamt

Mit deutscher Bezugsperson

Mit ausländischer Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Familienstand der Bezugsperson

Insgesamt

Mit männlicher Bezugsperson

Mit weiblicher Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im Mai 2003 nach Zahl der Einkommensbezieher, Altersgruppen der Bezugsperson und Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im Mai 2003 nach Familienstand der Bezugsperson, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der Einkommensbezieher

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Mit ausländischer Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Mit ausländischer Bezugsperson

Inhalt

Themenheft 3: Privathaushalte

noch Deutschland

Privathaushalte im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im Mai 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Generationszugehörigkeit

Früheres Bundesgebiet

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson

Insgesamt

Mit männlicher Bezugsperson

Mit weiblicher Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im Mai 2003 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Einpersonenhaushalte

Mehrpersonenhaushalte

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Altersgruppen der Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Insgesamt

Mit deutscher Bezugsperson

Mit ausländischer Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Familienstand der Bezugsperson

Insgesamt

Mit männlicher Bezugsperson

Mit weiblicher Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im Mai 2003 nach Zahl der Einkommensbezieher, Altersgruppen der Bezugsperson und Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im Mai 2003 nach Familienstand der Bezugsperson, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der Einkommensbezieher

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Mit ausländischer Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Mit ausländischer Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Inhalt

Themenheft 3: Privathaushalte

noch Früheres Bundesgebiet

Privathaushalte im Mai 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Generationszugehörigkeit

Neue Länder und Berlin-Ost

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson

Insgesamt

Mit männlicher Bezugsperson

Mit weiblicher Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Einpersonenhaushalte

Mehrpersonenhaushalte

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Altersgruppen der Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Insgesamt

Mit deutscher Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Familienstand der Bezugsperson

Insgesamt

Mit männlicher Bezugsperson

Mit weiblicher Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im Mai 2003 nach Zahl der Einkommensbezieher, Altersgruppen der Bezugsperson und Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im Mai 2003 nach Familienstand der Bezugsperson, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der Einkommensbezieher

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im Mai 2003 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im Mai 2003 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Generationszugehörigkeit

Länderergebnisse

Privathaushalte im Mai 2003 nach Ländern und Haushaltsgröße

Privathaushalte im Mai 2003 nach Ländern und Familienstand der Bezugsperson

Privathaushalte im Mai 2003 nach Zahl der Kinder, Haushaltsgröße, Ländern und Regierungsbezirken

Privathaushalte im Mai 2003 nach Gemeindegrößenklassen, Haushaltsgröße und Ländern

Privathaushalte im Mai 2003 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Ländern

Inhalt

Themenheft 3: Privathaushalte

Lange Reihen

Privathaushalte nach Haushaltsgröße ab 1871

Privathaushalte mit ausländischer Bezugsperson nach Haushaltsgröße ab 1972

Privathaushalte nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße ab 1957

Privathaushalte nach Ländern ab 1950

Privathaushalte nach Familienstand der Bezugsperson ab 1950

Privathaushalte nach Altersgruppen der Bezugsperson ab 1957

Privathaushalte nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson ab 1957

Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße

April 1967 bis April 2001

April 2002 bis Mai 2003

Privathaushalte nach Zahl der Generationen im Haushalt und Haushaltszusammensetzung ab 1976

Quoten der Bezugspersonen in Privathaushalten nach Altersgruppen der Bezugsperson und

Haushaltsgröße ab 1972

Privathaushalte deren Bezugsperson Rentner ist, nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße

Insgesamt 1972 bis 2001

Mit männlicher Bezugsperson 1972 bis 2001

Mit weiblicher Bezugsperson 1972 bis 2001

April 2002 bis Mai 2003

Tabellenübersicht

Privathaushalte nach

Auszahlgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellen																		
	1 901	1501	1504	1508	1512	1513	1518	1601	1603	1605	1404	1606	1307	1407	1607	1608	1408	1611	
Bevölkerung in Privathaushalten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Alter der Kinder ¹⁾										x	x								
Altersgruppen	x						x		x						x				x
Beteiligung am Erwerbsleben	x											x	x	x	x	x	x		
Bezugspersonen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Durchschnittliche Haushaltsgrösse		x	x			x													
Durchschnittliche Zahl der Kinder ¹⁾			x																
Einpersonenhaushalte	x	x	x		x	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x
Familienstand	x			x				x				x	x	x					
Gemeindegrößenklassen	x					x													
Generationen																			
Geschlecht	x			x				x	x						x	x	x	x	x
Haushaltsgröße	x	x	x			x		x				x	x	x					
Haushaltsmitglieder		x				x													
Haushaltsnettoeinkommen (im Monat)	x				x		x	x	x	x	x					x	x	x	x
Mehrpersonenhaushalte	x	x	x		x	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x
Nettoeinkommen (im Monat)	x																		
Ohne/mit Kindern ¹⁾			x							x	x								
Quoten der Bezugspersonen																			
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson	x										x		x	x				x	
Stellung im Beruf	x											x	x	x	x	x	x		
Überwiegender Lebensunterhalt	x																		
Zahl der Einkommensbezieher																			
Zahl der Kinder ¹⁾			x							x	x								
Deutschland	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Früheres Bundesgebiet	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Neue Länder und Berlin-Ost	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x		x	x		x	
Bundesländer		x	x	x	x	x													
Regierungsbezirke			x																

1) Im Haushalt lebende ledige Kinder

- Themenheft 3

Gliederungsmerkmalen

nummer																		Auszählgruppe	
1612	1613	1702	1905	1906	1907	1909	1912	L101	L102	L103	L104	L106	L107	L110	L111	L114	L118	L121	----- Merkmal ----- Gebietsstand
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Bevölkerung in Privathaushalten
		x																	Alter der Kinder ¹⁾
x			x	x	x	x					x							x	Altersgruppen
												x							Beteiligung am Erwerbsleben
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Bezugspersonen
		x						x	x										Durchschnittliche Haushaltsgrösse
																			Durchschnittliche Zahl der Kinder ¹⁾
x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Einpersonenhaushalte
	x		x	x		x	x			x									Familienstand
									x										Gemeindegrossenklassen
						x											x		Generationen
	x		x		x					x	x	x	x	x			x	x	Geschlecht
		x	x	x	x		x	x	x								x	x	Haushaltsgrösse
		x						x	x										Haushaltsmitglieder
x	x												x	x					Haushaltsnettoeinkommen (im Monat)
x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x		Mehrpersonenhaushalte
																			Nettoeinkommen (im Monat)
		x																	Ohne/mit Kindern ¹⁾
																		x	Quoten der Bezugspersonen
					x		x											x	Staatsangehörigkeit der Bezugsperson
												x							Stellung im Beruf
														x					Überwiegender Lebensunterhalt
x	x																		Zahl der Einkommensbezieher
		x																	Zahl der Kinder ¹⁾
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Deutschland
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Früheres Bundesgebiet
x	x	x	x	x	x	x													Neue Länder und Berlin-Ost
															x				Bundesländer
																			Regierungsbezirke

Inhalt

Themenheft 4: Familien (Allein Erziehende, Ehepaare)

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

Tabellenteil

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

Zusammenfassende Übersichten

Familien insgesamt

Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Ehepaare mit in der Familie lebende ledige Kinder (ohne Altersbegrenzung)

Mit nichtehelichem/r Partner/in Lebende alleinerziehende Elternteile

Ohne nichtehelichem/r Partner/in Lebende alleinerziehende Elternteile

Deutschland

Familien im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson

Familien im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson

Familien im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der ausländischen Bezugsperson

Familien im Mai 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Bezugsperson und Zahl der Kinder

Familien im Mai 2003 nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson

Familien mit Kindern im Mai 2003 nach Gemeindegrößenklassen

Bevölkerung in Familien im Mai 2003 nach Familienstand und Altersgruppen

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson

Familien insgesamt

Ehepaare

Allein Erziehende

Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben

Insgesamt

Mit ausländischer Bezugsperson

Familien im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen

Familien im Mai 2003 nach Staatsangehörigkeit und monatlichem Nettoeinkommen der Familie

Ehepaare im Mai 2003 nach Altersgruppen der Ehepartner

Ehepaare im Mai 2003 nach Altersgruppen und Ehedauer

Insgesamt

Ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Mit in der Familie lebenden ledigen Kindern

Ehepaare im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen der Ehepartner

Insgesamt

Ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Mit in der Familie lebenden ledigen Kindern

Ehepaare im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und monatlichem Nettoeinkommen der Ehepartner

Erwerbstätige Ehepaare im Mai 2003 nach der Wochenarbeitszeit

Ehepaare im Mai 2003 nach Staatsangehörigkeit der Bezugsperson, Zahl der ledigen Kinder und monatlichem Nettoeinkommen der Ehepartner

Insgesamt

Mit deutschem Ehemann

Mit ausländischem Ehemann

Inhalt

Themenheft 4: Familien (Allein Erziehende, Ehepaare)

Früheres Bundesgebiet

Familien im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson

Familien im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson

Familien im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der ausländischen Bezugsperson

Familien im Mai 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Bezugsperson und Zahl der Kinder

Familien im Mai 2003 nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson

Familien mit Kindern im Mai 2003 nach Gemeindegrößenklassen

Bevölkerung in Familien im Mai 2003 nach Familienstand und Altersgruppen

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson

Familien insgesamt

Ehepaare

Allein Erziehende

Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben

Insgesamt

Mit ausländischer Bezugsperson

Familien im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen

Familien im Mai 2003 nach Staatsangehörigkeit und monatlichem Nettoeinkommen der Familie

Ehepaare im Mai 2003 nach Altersgruppen der Ehepartner

Ehepaare im Mai 2003 nach Altersgruppen und Ehedauer

Insgesamt

Ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Mit in der Familie lebenden ledigen Kindern

Ehepaare im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen der Ehepartner

Insgesamt

Ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Mit in der Familie lebenden ledigen Kindern

Ehepaare im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und monatlichem Nettoeinkommen der Ehepartner

Erwerbstätige Ehepaare im Mai 2003 nach der Wochenarbeitszeit

Ehepaare im Mai 2003 nach Staatsangehörigkeit der Bezugsperson, Zahl der ledigen Kinder und monatlichem Nettoeinkommen der Ehepartner

Insgesamt

Mit deutschem Ehemann

Mit ausländischem Ehemann

Neue Länder und Berlin-Ost

Familien im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson

Familien im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson

Familien im Mai 2003 nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson

Familien mit Kindern im Mai 2003 nach Gemeindegrößenklassen

Bevölkerung in Familien im Mai 2003 nach Familienstand und Altersgruppen

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson

Familien insgesamt

Ehepaare

Allein Erziehende

Inhalt

Themenheft 4: Familien (Allein Erziehende, Ehepaare)

noch Neue Länder und Berlin-Ost

Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben

Familien im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen

Ehepaare im Mai 2003 nach Altersgruppen der Ehepartner

Ehepaare im Mai 2003 nach Altersgruppen und Ehedauer

Insgesamt

Ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Mit in der Familie lebenden ledigen Kindern

Ehepaare im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen der Ehepartner

Insgesamt

Ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Mit in der Familie lebenden ledigen Kindern

Ehepaare im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und monatlichem Nettoeinkommen der Ehepartner

Länderergebnisse

Familien im Mai 2003 nach Ländern

Lange Reihen

Familien nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson ab 1957

Familien nach Familienstand der Bezugsperson ab 1957

Familien mit Kindern in der Familie nach Zahl und Altersgruppen der Kinder ab 1961

Familien mit Kindern in der Familie nach Familienstand der Bezugsperson und Altersgruppen der Kinder ab 1961

Familien nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson ab 1961

Familien nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie

April 1985 bis April 2001

April 2002 bis Mai 2003

Familien mit ausländischer Bezugsperson nach Familienstand der Bezugsperson ab 1972

Familien nach Familienstand der Bezugsperson und Ländern ab 1974

Familien mit Kindern in der Familie nach Ländern ab 1972

Mit Kindern ohne Altersbegrenzung

Mit Kindern unter 18 Jahren

Familien mit ausländischer Bezugsperson mit Kindern in der Familie nach Familienstand der Bezugsperson und Altersgruppen der Kinder

Familien mit Kindern in der Familie nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie durchschnittliche Kinderzahl

Durchschnittliche Familiengröße von Ehepaaren ohne/mit Kindern und allein Erziehenden nach Staatsangehörigkeit und Familienstand der Bezugsperson ab 1957

Ehepaare nach der Erwerbstätigkeit der Ehepartner ab 1972

Insgesamt

Mit deutscher Bezugsperson

Mit ausländischer Bezugsperson

Inhalt

Themenheft 5 - Nichteheliche Lebensgemeinschaften

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

Tabellenteil

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

Deutschland

- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach Alter und Familienstand des weiblichen Partners sowie nach Zahl der Kinder
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach Alter der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach Familienstand der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach Beteiligung der Partner am Erwerbsleben
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach überwiegendem Lebensunterhalt der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach allgemeinem Schulabschluss der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach beruflichem Ausbildungsabschluss der Partner

Früheres Bundesgebiet

- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach Alter und Familienstand des weiblichen Partners sowie nach Zahl der Kinder
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach Alter der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach Familienstand der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach Beteiligung der Partner am Erwerbsleben
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach überwiegendem Lebensunterhalt der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach allgemeinem Schulabschluss der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach beruflichem Ausbildungsabschluss der Partner

Neue Länder und Berlin-Ost

- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach Alter und Familienstand des weiblichen Partners sowie nach Zahl der Kinder
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach Alter der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach Familienstand der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach Beteiligung der Partner am Erwerbsleben
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach überwiegendem Lebensunterhalt der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach allgemeinem Schulabschluss der Partner
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften im Mai 2003 nach beruflichem Ausbildungsabschluss der Partner

Lange Reihe

- Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder ab 1972

Tabellenübersicht - Themenheft 5

Nichteheliche Lebensgemeinschaften nach Gliederungsmerkmalen

Auszählgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellennummer									
	5 001	5 001-2	5 002	5 003	5 004	5 005	5 006	5 007	5 008	5 009
Bevölkerung in Privathaushalten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Altersgruppen		x	x							
Ausbildungsabschluss (beruflicher) der Partner										x
Beteiligung am Erwerbsleben							x			
Durchschnittliche Kinderzahl ¹⁾		x								
Familienstand		x		x						
Mit Kindern ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Mit minderjährigen Kindern ¹⁾		x	x	x		x	x	x	x	x
Nettoeinkommen (im Monat) der Partner						x				
Nettoeinkommen (im Monat) der Lebensgemeinschaft					x					
Ohne Kinder ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Schulabschluss (allgemein) der Partner									x	
Überwiegender Lebensunterhalt der Partner								x		
Zahl der Kinder ¹⁾					x					
Deutschland	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Früheres Bundesgebiet	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Neue Länder und Berlin-Ost		x	x	x	x	x	x	x	x	x

¹⁾ In der Lebensgemeinschaft lebende ledige Kinder.

Inhalt

Themenheft 6: Ledige Kinder in Familien

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

Tabellenteil

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

Zusammenfassende Übersichten

Strukturdaten im Mai 2003 über ledige Kinder in der Familie

Deutschland

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Altersgruppen

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen

Ledige Kinder unter 8 Jahren in Familien im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen, Kindergarten-, Kinderhort- und Schulbesuch

Ledige Kinder im Alter von 6 Jahren und mehr in Familien im Mai 2003 nach Altersgruppen, schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen

Insgesamt

Deutsche

Ausländer/-innen

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Altersgruppen sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Mütter sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Altersgruppen, Zahl aller Kinder in der Familie und Familienstand

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen

Früheres Bundesgebiet

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Altersgruppen

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen

Inhalt

Themenheft 6: Ledige Kinder in Familien

noch Früheres Bundesgebiet

Ledige Kinder unter 8 Jahren in Familien im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen, Kindergarten-, Kinderhort- und Schulbesuch

Ledige Kinder im Alter von 6 Jahren und mehr in Familien im Mai 2003 nach Altersgruppen, schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen

Insgesamt

Deutsche

Ausländer/-innen

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Altersgruppen sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Mütter sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Altersgruppen, Zahl aller Kinder in der Familie und Familienstand

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen

Neue Länder und Berlin-Ost

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Altersgruppen

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen

Ledige Kinder unter 8 Jahren in Familien im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen, Kindergarten-, Kinderhort- und Schulbesuch

Ledige Kinder im Alter von 6 Jahren und mehr in Familien im Mai 2003 nach Altersgruppen, schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen

Insgesamt

Deutsche

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Altersgruppen sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Mütter sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Altersgruppen, Zahl aller Kinder in der Familie und Familienstand

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen

Inhalt

Themenheft 6: Ledige Kinder in Familien

Länderergebnisse

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Ländern und Altersgruppen

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Ländern, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Lange Reihen

Durchschnittliche Zahl der ledigen Kinder in der Familie nach Familienstand der Bezugsperson sowie Altersgruppen der Kinder ab 1961

Ledige Kinder in Familien nach Familienstand der Bezugsperson sowie Altersgruppen der Kinder ab 1975

Tabellenübersicht - Themenheft 6

Ledige Kinder in Familien nach Gliederungsmerkmalen

Auszählgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellennummer																		
	4 000	4 001	4 002	4 003	4 004	4 005	4 006	4 007	4 008	4 009	4 010	4 011	4 012	4 013	4 014	4 017	4 018	L 215	L 216
Bevölkerung am Familienwohnsitz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Allein Erziehende	x	x		x	x	x	x	x			x	x	x	x				x	x
Alter der Kinder ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ausländer	x									x					x		x		
Besuch von Kindergarten, -krippe, -hort	x		x	x	x	x	x		x	x		x			x				
Beteiligung am Erwerbsleben	x					x			x	x									
Beteiligung am Erwerbsleben der Bezugsperson					x	x		x	x			x		x					
Deutsche	x									x					x		x		
Durchschnittliche Kinderzahl ¹⁾																			x
Ehepaare	x	x		x	x	x	x	x			x		x	x				x	x
Familienstand der Eltern/des Elternteils	x	x				x		x					x					x	x
Gemeindegrößenklassen			x																
Geschlecht	x	x	x							x					x	x			
Mütter												x							
Nettoeinkommen (im Monat) der Familie				x			x				x								
Schüler		x					x	x			x	x		x	x	x	x		
Schulbesuch (gegenwärtiger)	x								x	x									
Schulische und berufliche Ausbildung									x	x									
Staatsangehörigkeiten (ausgewählte)															x				
Stellung im Beruf der Bezugsperson					x				x			x		x					
Zahl der Kinder ¹⁾	x												x						
Deutschland	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Früheres Bundesgebiet	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Neue Länder und Berlin-Ost	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Bundesländer																x	x		

¹⁾ In der Familie lebende ledige Kinder.

Inhalt

Themenheft 7: Frauen im Alter ab 15 Jahren

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

Tabellenteil

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

Zusammenfassende Übersichten

Frauen insgesamt

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr mit in der Familie lebende ledige Kinder (ohne Altersbegrenzung)

Deutschland

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Altersgruppen und Zahl der Kinder sowie Familienstand der Frauen

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Familienstand sowie nach Zahl der Kinder

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben der Frauen

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben der Frauen

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Altersgruppen, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen der Kinder in der Familie

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Familienstand, Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf

Insgesamt

Deutsche Frauen

Ausländische Frauen

Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Altersgruppen und Zahl der Kinder sowie dem Familienstand der Frauen

Insgesamt

Wochenarbeitszeit bis einschließlich 20 Stunden

Wochenarbeitszeit von 21 bis einschließlich 35 Stunden

Wochenarbeitszeit von 36 Stunden und mehr

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Zahl der Kinder, Familienstand und Altersgruppen sowie monatlichem Nettoeinkommen

Insgesamt

Deutsche Frauen

Ausländische Frauen

Früheres Bundesgebiet

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Altersgruppen und Zahl der Kinder sowie Familienstand der Frauen

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Familienstand sowie nach Zahl der Kinder

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben der Frauen

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Inhalt

Themenheft 7: Frauen im Alter ab 15 Jahren

noch Früheres Bundesgebiet

Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben der Frauen

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Altersgruppen, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen der Kinder in der Familie

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Familienstand, Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf

Insgesamt

Deutsche Frauen

Ausländische Frauen

Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Altersgruppen und Zahl der Kinder sowie dem Familienstand der Frauen

Insgesamt

Wochenarbeitszeit bis einschließlich 20 Stunden

Wochenarbeitszeit von 21 bis einschließlich 35 Stunden

Wochenarbeitszeit von 36 Stunden und mehr

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Zahl der Kinder, Familienstand und Altersgruppen sowie monatlichem Nettoeinkommen

Insgesamt

Deutsche Frauen

Ausländische Frauen

Neue Länder und Berlin-Ost

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Altersgruppen und Zahl der Kinder sowie Familienstand der Frauen

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben der Frauen

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im Mai 2003 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben der Frauen

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Altersgruppen, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen der Kinder in der Familie

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Familienstand, Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf

Insgesamt

Deutsche Frauen

Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Altersgruppen und Zahl der Kinder sowie dem Familienstand der Frauen

Insgesamt

Wochenarbeitszeit bis einschließlich 20 Stunden

Wochenarbeitszeit von 21 bis einschließlich 35 Stunden

Wochenarbeitszeit von 36 Stunden und mehr

Inhalt

Themenheft 7: Frauen im Alter ab 15 Jahren

noch Neue Länder und Berlin-Ost

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Zahl der Kinder,
Familienstand und Altersgruppen sowie monatlichem Nettoeinkommen
Insgesamt
Deutsche Frauen

Länderergebnisse

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im Mai 2003 nach Ländern und Familienstand

Lange Reihen

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach Zahl der Kinder und Familienstand ab 1961

Ausländische Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach Zahl der Kinder und Familienstand ab 1972

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach Familienstand und Altersgruppen der Kinder in der Familie ab 1974

Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nach Familienstand

und Altersgruppen der Kinder in der Familie ab 1974

Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nach Familienstand

und Altersgruppen der Kinder in der Familie ab 1974

Erwerbstätigenquoten der Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nach Familienstand

und Altersgruppen der Kinder in der Familie ab 1974

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach Beteiligung am Erwerbsleben,

Altersgruppen und Altersgruppen der Kinder in der Familie ab 1974

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben
sowie mit Kindern unter 18 Jahren ab 1950

Insgesamt

Erwerbstätige

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach monatlichem Nettoeinkommen sowie Kindern in der Familie

April 1978 bis April 2001

April 2002 bis Mai 2003

Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach Familienstand,

normalerweise geleisteter Wochenarbeitszeit und Altersgruppen der Kinder in der Familie ab 1972

Tabellenübersicht - Themenheft 7

Frauen nach Gliederungsmerkmalen

Ausählgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellennummer																			
	3 501	3 202	3 304	3 502	3 504	3 506	3 507	3 511	3 512	3 514	L 301	L 302	L 305	L 306	L 307	L 308	L 309	L 310B	L 312	L 313
Bevölkerung am Familienwohnsitz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x				x	x	x	x	
Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren					x								x	x	x					x
Erwerbstätige Frauen			x											x	x					x
Alter der Kinder ¹⁾	x		x	x	x	x	x					x	x	x	x	x	x			x
Altersgruppen	x		x			x	x	x	x							x	x			
Ausländerinnen	x							x	x	x										x
Beteiligung am Erwerbsleben	x			x	x		x	x								x	x			
Deutsche	x							x	x	x										
Erwerbstätigenquote				x	x		x								x		x			
Familienstand	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x		x	x
Mit Kindern ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Nettoeinkommen (im Monat)	x																	x		
Ohne Kinder ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Staatsangehörigkeiten (ausgewählte)										x										
Stellung im Beruf	x							x												
Überwiegender Lebensunterhalt	x																			
Wochenarbeitszeit (normalerweise geleistete)			x																	x
Zahl der Kinder ¹⁾	x		x	x	x	x			x	x	x									x
Zahl der Kinder der jeweiligen Altersgruppe ¹⁾	x		x	x	x	x	x													
Deutschland	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Früheres Bundesgebiet	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Neue Länder und Berlin-Ost	x	x	x	x	x	x	x	x	x											
Bundesländer		x																		

¹⁾ In der Familie lebende ledige Kinder.

Anhang

Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz)

Vom 17. Januar 1996

zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 19 des Gesetzes
vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857)

(BGBl. I S. 34)

§ 1

Art und Zweck der Erhebung

(1) Über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte werden in den Jahren 1996 bis 2004 Erhebungen auf repräsentativer Grundlage (Mikrozensus) als Bundesstatistik durchgeführt.

(2) Zweck des Mikrozensus ist es, statistische Angaben in tiefer fachlicher Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung sowie die Wohnverhältnisse bereitzustellen.

§ 2

Erhebungseinheiten und Stichprobenauswahl

(1) Erhebungseinheiten sind Personen, Haushalte und Wohnungen. Sie werden durch mathematische Zufallsverfahren auf der Grundlage von Flächen oder vergleichbarer Bezugsgrößen (Auswahlbezirk) ausgewählt. Jährlich wird mindestens ein Viertel der Auswahlbezirke durch neu in die Auswahl einzubeziehende Auswahlbezirke ersetzt.

(2) Einen Haushalt bilden alle Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt. Personen mit mehreren Wohnungen werden in jeder ausgewählten Wohnung einem Haushalt zugeordnet.

§ 3

Periodizität

In den Auswahlbezirken werden die Erhebungen in bis zu vier aufeinanderfolgenden Jahren durchgeführt.

§ 4

Erhebungsmerkmale

(1) Folgende Erhebungsmerkmale werden jährlich ab 1996 erfragt:

1. mit einem Auswahlatz von 1 vom Hundert der Bevölkerung:

a) Gemeinde; Gemeindeteil; Nutzung der Wohnung als alleinige Wohnung, Haupt- oder Nebenwohnung; Zahl der Haushalte in der Wohnung und der Personen im Haushalt; Wohnungs- und Haushaltszugehörigkeit sowie Familienzusammenhang; Wohn- und Lebensgemeinschaft; Veränderung der Haushaltsgröße und -zusammensetzung seit der letzten Befragung; Baualtersgruppe der Wohnung; leerstehende Wohnung; Geschlecht; Geburtsjahr und -monat; Familienstand; Eheschließungsjahr; Staatsangehörigkeit;

b) Art des Versicherungsverhältnisses (pflicht-, freiwillig versichert) und Zweig der gesetzlichen Rentenversicherung zur Zeit der Erhebung und in den letzten zwölf Monaten davor; Zahlung von Beiträgen in der gesetzlichen Rentenversicherung seit dem 1. Januar 1924; in den Jahren 1996 bis 1998: Zugehörigkeit zur sozialen oder privaten Pflegeversicherung sowie sonstiger Anspruch auf Versorgung mit Pflegeleistungen; zusätzlicher privater Pflegeversicherungsschutz;

c) Art des überwiegenden Lebensunterhaltes (Erwerbstätigkeit; Arbeitslosengeld, -hilfe; Rente, Pension; Unterhalt durch Eltern, Ehegatten oder andere; eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; Sozialhilfe; sonstige Unterstützungen); Art der öffentlichen Renten oder Pensionen untergliedert nach eigener oder Witwen-, Waisenrente, -pension (Arbeiterrentenversicherung; Knappschaftliche Rentenversicherung; Angestelltenrentenversicherung; Pension; Kriegsopferrente; Unfallversicherung; Rente aus dem Ausland; übrige öffentliche Rente); Art der sonstigen öffentlichen und privaten Einkommen (Wohngeld; Sozialhilfe; BAföG; sonstige öffentliche Unterstützung; Betriebsrente; Altenteil; eigenes Vermögen, Zinsen; Leistungen aus der Lebensversicherung; Leistungen aus einer Pflegeversicherung; Vermietung, Verpachtung; private Unterstützungen); Höhe des monatlichen Nettoeinkommens sowie des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens nach Einkommensklassen in einer Staffelung von mindestens 150 Euro;

d) höchster Schulabschluß an allgemeinbildenden Schulen; höchster beruflicher Ausbildungsabschluß oder Hochschulabschluß;

e) gegenwärtiger Besuch von Hochschule, Schule, Kindergarten/-krippe/-hort; Art der gegenwärtig besuchten Hochschule oder Schule;

f) regelmäßige oder gelegentliche Tätigkeit; geringfügige Beschäftigung; Arbeitsuche;

g) für Erwerbstätige:
normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitszeit (nach Stunden und Tagen) und tatsächlich in der Berichtswoche geleistete Arbeitszeit (nach Stunden und Tagen) sowie arbeitsmarktbezogene Gründe und andere Ursachen für den Unterschied; Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit; Ursachen einschließlich der arbeitsmarktbezogenen Gründe für Teilzeittätigkeit; befristeter oder unbefristeter Arbeitsvertrag; Ursachen eines befristeten Arbeitsvertrages; Gesamtdauer der befristeten Tätigkeit; Wirtschaftszweig des Betriebes; ausgeübter Beruf sowie Stellung im Beruf; Berufs- und Betriebswechsel; Jahr und Monat des Beginns der Tätigkeit beim derzeitigen Arbeitgeber oder als Selbständiger; zweite Erwerbstätigkeit;

h) bei zweiter Erwerbstätigkeit:
regelmäßige oder gelegentliche Tätigkeit; Wirtschaftszweig des Betriebes; ausgeübter Beruf sowie Stellung im Beruf; normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitsstunden; tatsächlich in der Berichtswoche geleistete Arbeitsstunden;

i) für Arbeitslose und Arbeitssuchende:
Bezug von Arbeitslosengeld, -hilfe; Art, Anlaß und Dauer der Arbeitsuche; Art und Umfang der gesuchten Tätigkeit; Zeitpunkt des letzten Kontakts mit einer öffentlichen Arbeitsvermittlung; Verfügbarkeit für eine neue Arbeitsstelle; Gründe für die Nichtverfügbarkeit (Krankheit, Ausbildung, bestehende Tätigkeit und andere Gründe); Erwerbs- oder sonstige Tätigkeit vor der Arbeitsuche;

j) für Nichterwerbspersonen:

Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit; Verfügbarkeit für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit; Gründe für die Nichtverfügbarkeit (Krankheit, Ausbildung und andere Gründe); Situation der Nichterwerbspersonen;

k) bei Ausländern:
Aufenthaltsdauer;

2. mit einem Auswahlatz von im Bundesdurchschnitt bis 0,5 vom Hundert der Bevölkerung:

a) berufliche Aus- und Fortbildung, Umschulung gegenwärtig oder in den letzten vier Wochen und im letzten Jahr; Gesamtdauer, Art, Zweck und Träger der beruflichen Aus- und Fortbildung sowie Umschulung; übliche Zahl der Ausbildungsstunden; allgemeine Weiterbildung im letzten Jahr;

b) für Erwerbstätige:
Schichtarbeit; Samstags-, Sonn-/Feiertagsarbeit; Nachtarbeit; durchschnittlich je Nacht geleistete Arbeitsstunden; Abendarbeit; Betriebsgröße; Lage der Arbeitsstätte (Staat, Region); Erwerbstätigkeit zu Hause;

c) für Nichterwerbstätige:
frühere Erwerbstätigkeit; Zeitpunkt der Beendigung der letzten Tätigkeit; arbeitsmarktbezogene und andere Beendigungsgründe für die letzte Tätigkeit; Wirtschaftszweig und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit; ausgeübter Beruf der letzten Erwerbstätigkeit; arbeitsmarktbezogene und andere Gründe für die Nichtarbeitsuche;

d) Situation ein Jahr vor der Erhebung:
Wohnsitz (Staat, Region); Nichterwerbstätigkeit, Erwerbstätigkeit und Stellung im Beruf, Wirtschaftszweig;

e) in den Jahren 1996 bis 1998:
Art und Umfang einer Pflegebedürftigkeit; Leistungen einer Pflegeversicherung.

(2) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 1996 mit einem Auswahlatz von 1 vom Hundert der Bevölkerung im Abstand von vier Jahren erfragt:

1. a) Jahr des höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschulabschlusses; Hauptfachrichtung eines Hochschulabschlusses;

b) Gemeinde, von der aus der Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte vorwiegend angetreten wird; Lage der Arbeits- oder Ausbildungsstätte; hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel; Entfernung für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte; Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte;

2. bei Ausländern:
Zahl und Alter der im Ausland lebenden Kinder; im Ausland lebender Ehegatte oder Eltern;

3. für Erwerbstätige:
überwiegend ausgeübte Tätigkeit; Betriebs-/Werksabteilung; Stellung im Betrieb;

4. bei zweiter Erwerbstätigkeit:
normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitstage; tatsächlich in der Berichtswoche geleistete Arbeitstage.

(3) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 1997 mit einem Auswahlsatz von im Bundesdurchschnitt bis 0,5 vom Hundert der Bevölkerung im Abstand von vier Jahren erfragt:

1. Bestehen und Höhe einer Lebensversicherung nach Versicherungssummenklassen;

2. für Erwerbstätige:

a) Art der geleisteten Schichtarbeit; Art der betrieblichen Altersversorgung;

b) vermögenswirksame Leistungen und angelegter Gesamtbetrag.

(4) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 1998 mit einem Auswahlsatz von 1 vom Hundert der Bevölkerung im Abstand von vier Jahren erfragt:

1. Art und Größe des Gebäudes mit Wohnraum; Baualtersgruppe; Fläche der gesamten Wohnung; Nutzung der Wohnung als Eigentümer, Hauptmieter oder Untermieter; Eigentumswohnung; Einzugsjahr des Haushalts; Ausstattung der Wohnung mit Heiz- und Warmwasserbereitungsanlagen nach einzelnen Energieträgersystemen;

2. bei vermieteten Wohnungen:

Höhe der monatlichen Mieten und der Nebenkosten; Ermäßigung, Verbilligung oder Wegfall der Miete.

(5) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 1999 im Abstand von vier Jahren erfragt

1. mit einem Auswahlsatz von 1 vom Hundert der Bevölkerung:

Zugehörigkeit zur gesetzlichen Krankenversicherung nach Kassenarten, Zugehörigkeit zur privaten Krankenversicherung sowie sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung; Art des Krankenversicherungsverhältnisses; zusätzlicher privater Krankenversicherungsschutz; Zugehörigkeit zur sozialen oder privaten Pflegeversicherung sowie sonstiger Anspruch auf Versorgung mit Pflegeleistungen; zusätzlicher privater Pflegeversicherungsschutz;

2. mit einem Auswahlsatz von im Bundesdurchschnitt bis 0,5 vom Hundert der Bevölkerung:

Dauer einer Krankheit oder Unfallverletzung; Art des Unfalls; Art der Behandlung; Gesundheitsvorsorge (Impfschutz); Krankheitsrisiken, gegliedert nach Rauchgewohnheiten; Körpergröße und Gewicht; amtlich anerkannte Behinderteneigenschaft; Grad der Behinderung; Art und Umfang einer Pflegebedürftigkeit; Leistungen einer Pflegeversicherung.

§ 5 Hilfsmerkmale

(1) Hilfsmerkmale sind:

1. Vor- und Familiennamen der Haushaltsmitglieder;
2. Telefonnummer;
3. Straße, Hausnummer, Lage der Wohnung im Gebäude;
4. Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers;
5. Name der Arbeitsstätte.

(2) Das Hilfsmerkmal nach Absatz 1 Nr. 5 darf nur zur Überprüfung der Zuordnung der Erwerbstätigen zu Wirtschaftszweigen verwendet werden.

§ 6 Erhebungsbeauftragte

(1) Für die Erhebung werden ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte eingesetzt. Sie dürfen nicht in der unmittelbaren Nähe ihrer Wohnung eingesetzt werden (Nachbarschaft). Die Erhebungsbeauftragten sind berechtigt, in die Erhebungsunterlagen die Angaben zu den Hilfsmerkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4, Angaben zur Zahl der Haushalte in der Wohnung und der Personen im Haushalt, sowie das Leerstehen der Wohnung selbst einzutragen. Dies gilt auch für weitere Eintragungen in die Erhebungsunterlagen, soweit die Auskunftspflichtigen einverstanden sind.

(2) Die Erhebungsbeauftragten erhalten für die ehrenamtliche Tätigkeit eine Entschädigung, die als steuerfreie Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 12 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes gilt.

§ 7 Auskunftspflicht

(1) Für die Erhebungen besteht Auskunftspflicht, soweit in Absatz 4 nichts anderes bestimmt ist.

(2) Auskunftspflichtig sind:

1. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a bis j, Nr. 2 Buchstabe a bis c, Abs. 2 Nr. 3 und 4, Abs. 3 Nr. 2 Buchstabe a, Abs. 5 Nr. 1 sowie § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 5 alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, auch für minderjährige Haushaltsmitglieder. Für volljährige Haushaltsmitglieder, die wegen einer Behinderung selbst nicht Auskunft geben können, ist jedes andere auskunftspflichtige Haushaltsmitglied auskunftspflichtig. In Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ist für Personen, die wegen einer Behinderung oder Minderjährigkeit selbst nicht Auskunft geben können, der Leiter der Einrichtung auskunftspflichtig. Die Auskunftspflicht für Dritte erstreckt sich auf die Sachverhalte, die dem Auskunftspflichtigen bekannt sind. Sie entfällt, wenn die Auskünfte durch eine Vertrauensperson erteilt werden;

2. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 4 sowie § 5 Abs. 1 Nr. 4 die Wohnungsinhaber, ersatzweise die nach Nummer 1 Auskunftspflichtigen;

3. anstelle von aus dem Auswahlbezirk fortgezogenen Auskunftspflichtigen die nach Beginn der Erhebung zugezogenen Personen.

(3) Zu den Merkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4 sind die Angaben von den angetroffenen Auskunftspflichtigen auch für andere in derselben Wohnung wohnende Personen mitzuteilen.

(4) Die Auskünfte über die Merkmale Eheschließungsjahr sowie Wohn- und Lebensgemeinschaft in § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a sowie die Merkmale nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe d nach Vollendung des 51. Lebensjahres und Buchstabe k, Nr. 2 Buchstabe d und e, Abs. 2 Nr. 1 und 2, Abs. 3 Nr. 1 und 2 Buchstabe b, Abs. 5 Nr. 2 und § 5 Abs. 1 Nr. 2 sind freiwillig.

§ 8 Art der Auskunftserteilung

(1) Die Angaben zu den §§ 4 und 5 können mündlich gegenüber den Erhebungsbeauftragten oder schriftlich beantwortet werden. Die Angaben zu den Merkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4, die Zahl der Haushalte in der Wohnung und die Zahl der Personen im Haushalt sind auf Verlangen den Erhebungsbeauftragten mündlich mitzuteilen.

(2) Bei schriftlicher Auskunftserteilung sind die ausgefüllten Erhebungsvordrucke

1. unverzüglich den Erhebungsbeauftragten auszuhändigen oder in verschlossenem Umschlag zu übergeben oder

2. innerhalb einer Woche bei der Erhebungsstelle abzugeben oder dorthin zu übersenden. Bei Abgabe in verschlossenem Umschlag sind Vor- und Familienname, Gemeinde, Straße und Hausnummer auf dem Umschlag anzugeben.

§ 9 Trennung und Löschung

(1) Die Hilfsmerkmale nach § 5 sind vor der Übernahme der Erhebungsmerkmale auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger von diesen zu trennen und gesondert aufzubewahren.

(2) Die Erhebungsunterlagen einschließlich der Hilfsmerkmale sind nach Abschluß der Aufbereitung der letzten Erhebung nach § 3 zu vernichten.

(3) Die zur Kennzeichnung statistischer Zusammenhänge (Auswahlbezirks-, Gebäude-, Wohnungs- und Haushaltszugehörigkeit) verwendeten Ordnungsnummern dürfen auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger übernommen werden. Sie sind nach Abschluß der Aufbereitung der letzten Erhebung nach § 3 zu löschen.

(4) Vor- und Familienname sowie Gemeinde, Straße, Hausnummer der befragten Personen dürfen auch im Haushaltszusammenhang für die Durchführung von Folgebefragungen nach § 3 verwendet werden. Die in Satz 1 genannten Merkmale dürfen auch als Grundlage für die Gewinnung geeigneter Personen und Haushalte zur Durchführung der Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte und anderer Erhebungen auf freiwilliger Basis verwendet werden.

§ 10

Die §§ 23 und 24 des Bundesstatistikgesetzes finden keine Anwendung.

§ 11 Datenübermittlung

(1) Für die Durchführung der Erhebungen einschließlich ihrer methodischen Auswertung übermitteln die Meldebehörden den statistischen Ämtern der Länder auf Verlangen die Daten der Einwohner, die in den Auswahlbezirken nach § 2 Abs. 1 wohnen:

1. Vor- und Familienname,
2. Geburtsjahr und -monat,
3. Geschlecht,
4. Staatsangehörigkeit,
5. Familienstand,
6. bei mehreren Wohnungen: Hauptwohnung.

(2) Zur Ermittlung von Auswahlbezirken dürfen folgende auf der Grundlage des Zweiten Gesetzes über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118) nach Inkrafttreten dieses Gesetzes erhobene Angaben über Gebäude mit Wohnraum vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder genutzt werden: Lage des Baugrundstücks, Art und Flächen der Gebäude sowie Zahl der Wohneinheiten.

§ 12 Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte in den Europäischen Gemeinschaften

(1) Die §§ 2 bis 9 finden entsprechende Anwendung auf die durch unmittelbar geltende Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaften angeordneten Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte, soweit die Merkmale dieses Gesetzes mit den Merkmalen der Stichprobenerhebungen übereinstimmen und sich aus den Rechtsakten der Europäischen Gemeinschaften nichts anderes ergibt.

(2) Soweit Merkmale der Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte die Merkmale nach Absatz 1 überschreiten, sind die Auskünfte freiwillig. Die §§ 2 bis 9 finden mit Ausnahme der Vorschriften über die Auskunftspflicht entsprechende Anwendung.

(3) Die Erhebungen nach diesem Gesetz und die Stichprobenerhebungen nach den Absätzen 1 und 2 können bei den ausgewählten Haushalten und Personen zur gleichen Zeit mit gemeinsamen, sich ergänzenden Erhebungsunterlagen durchgeführt und gemeinsam ausgewertet werden.

**Verordnung
zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes**

Vom 3. April 2000

Auf Grund des § 5 Abs. 4 des Bundesstatistikgesetzes vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) verordnet die Bundesregierung:

§ 1

Die Erhebung der Merkmale „Zweig der gesetzlichen Rentenversicherung“ und „Zahlung von Beiträgen in der gesetzlichen Rentenversicherung seit dem 1. Januar 1924“ in § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe b des Mikrozensusgesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34) wird in den Jahren 2001 bis 2004 ausgesetzt; für das Merkmal „Art des Versicherungsverhältnisses (pflicht-, freiwillig versichert)“ wird in den Jahren 2001 bis 2004 die Angabe „in den letzten zwölf Monaten davor“ nicht mehr erhoben.

§ 2

Für die Merkmale „normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitszeit“ und „tatsächlich in der Berichtswoche geleistete Arbeitszeit“ in § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe g des Mikrozensusgesetzes werden in den Jahren 2001 bis 2003 die Angaben „nach Tagen“ nicht mehr erhoben.

§ 3

Die Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Sie tritt am ersten Tag des achtundvierzigsten auf die Verkündung folgenden Kalendermonats außer Kraft.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Berlin, den 3. April 2000

**Der Bundeskanzler
Gerhard Schröder**

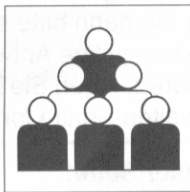
**Der Bundesminister des Innern
Schily**

Stichprobenerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt

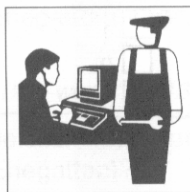


Mikrozensus 2003 und Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2003

Erhebungsbogen 1 + E



Der Mikrozensus ist eine amtliche Haushaltsbefragung in der Bundesrepublik Deutschland, an der sich etwa 370 000 Haushalte beteiligen. Bei der Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU) handelt es sich ebenfalls um eine amtliche Haushaltsbefragung, die jedoch in allen Mitgliedstaaten der EU durchgeführt wird. Um Kosten zu sparen, werden beide Erhebungen gemeinsam durchgeführt.



Ihr Haushalt wurde - wie alle teilnehmenden Haushalte - nach den Regeln eines mathematischen Zufallsverfahrens in diese Befragung einbezogen. Durch Ihre Mithilfe ist es möglich, ein zuverlässiges Bild der Lebensverhältnisse in unserem Land zu erhalten. Gleichzeitig können durch Ihre Mitarbeit wichtige, zwischen den einzelnen Ländern der EU vergleichbare Ergebnisse über die Bevölkerungsstruktur, über Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit gewonnen werden. Wir bitten Sie daher, sowohl die mit Auskunftspflicht belegten Fragen als auch die Fragen, deren Beantwortung freigestellt ist, zu beantworten. Die Fragen, bei denen Ihnen die Beantwortung freigestellt ist, sind jeweils durch den Hinweis „freiwillig“ gekennzeichnet.



Hinweise zu Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht und Geheimhaltung (Datenschutz) finden Sie am Ende dieses Erhebungsbogens.

Reg.- Bez.	Auswahlbezirks-Nr.	Lfd. Nr. des Haushalts im Auswahlbezirk	Folge- bogen

Gedruckt auf 100% chlorfreiem Papier

Wichtige Hinweise zum Ausfüllen

Der Erhebungsbogen enthält viele Fragen, die nicht jede Person betreffen. Damit Sie besser erkennen können, welche Fragen Sie beantworten sollen, werden Sie an vielen Stellen durch einen Pfeil und den Text „Bitte weiter mit...“ zur anschließend zu beantwortenden Frage geführt. Zum Beispiel:

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
16 Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit ?					
Ja – und zwar ...					
Bitte weiter mit 19 ← nur die deutsche Staatsangehörigkeit	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit	<input type="checkbox"/> 2	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

Grundsätzlich gilt aber, dass ohne diesen Hinweis immer die nächste Frage zu beantworten ist. Zur weiteren Orientierung im Fragebogen sind zudem zusammenhängende Fragenbereiche mit einer Überschrift versehen. Beachten Sie bitte auch zu einzelnen Fragen die Erläuterungen am Schluss des Erhebungsbogens.

Zur Beantwortung der Fragen sind unterschiedliche Antwortmöglichkeiten vorgesehen:

- a) **Ankreuzen** der zutreffenden vorgegebenen Antworten zum Beispiel: 1
 2
- b) Eintragen der zutreffenden **Anzahl** bzw. **Jahreszahl** oder
 der für die zutreffenden Antworten ausgewiesenen **Ziffern** zum Beispiel: oder:
- c) Eintragen eines Textes zum Beispiel:

Ab der nächsten Seite richten sich die Fragen an alle Personen im Haushalt. Tragen Sie zunächst oben auf der ausklappbaren Lasche die Namen **aller** Personen, die am **7. Mai 2003** zu Ihrem Haushalt gehörten, in der folgenden Reihenfolge ein: *Ehegatten, Kinder, Verwandte, sonstige Personen*. Bei der Beantwortung der Fragen halten Sie dann bitte stets diese Reihenfolge ein. Jeder Person in Ihrem Haushalt ist eine Antwortspalte zugeordnet. Kreuzen Sie die gültige Antwort für die jeweilige Person in der zutreffenden Spalte an. Falls zu Ihrem Haushalt mehr als 5 Personen gehören, legen Sie bitte einen weiteren Bogen an und fahren mit der Nummerierung der Personen mit „6“ (= 6. Person) in der zweiten Spalte fort.

Beantworten Sie aber bitte zunächst die Fragen zu Ihrem Haushalt auf dieser Seite!

Fragen zum Haushalt

1 **Wann wurde Ihre Wohnung gebaut?**

vor 1987 1
 1987-1990 2
 1991 und später 3

2 **Gibt es in Ihrer Wohnung außer Ihrem Haushalt weitere Haushalte** (z.B. Untermieter)?

Falls ja, geben Sie bitte an, **wie viele weitere Haushalte** es gibt!

Ein Haushalt ist eine Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und wirtschaftet, für die also im Haushalt gemeinsam gekocht wird, die ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanziert. Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt!

Ja – und zwar: Geben Sie bitte die Anzahl an!
 Nein 0

3 **Sind seit Ende April 2002 Haushaltsmitglieder fortgezogen?**

Falls ja, geben Sie bitte an, wie viele Haushaltsmitglieder fortgezogen sind!

Ja – und zwar: Geben Sie bitte die Anzahl an!
 Nein 00

4 **Sind seit Ende April 2002 Haushaltsmitglieder verstorben?**

Falls ja, geben Sie bitte an, wie viele Haushaltsmitglieder gestorben sind!

Ja – und zwar: Geben Sie bitte die Anzahl an!
 Nein 00

5 **Wie viele Personen haben am 7. Mai 2003 in Ihrem Haushalt gelebt?**

Bitte auch die Personen mitzählen, die nur vorübergehend abwesend sind: z.B. Studenten/-innen, Grundwehr-/Zivildienstleistende!

Geben Sie bitte die Anzahl an!

Bitte ab der nächsten Seite für alle Personen, die am 7. Mai im Haushalt gelebt haben, die zutreffenden Antworten ankreuzen. Vergessen Sie bitte auch nicht, die ausklappbare Namenslasche (oben) auszufüllen.

Haushaltsmitglieder

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

Fragen zu den Personen im Haushalt

6 Sind Sie seit Ende April 2002 zu diesem Haushalt zugezogen?

Ja 1 1 1 1 1

Nein 8 8 8 8 8

7 Geben Sie bitte Ihr **Geschlecht** an!

Männlich 1 1 1 1 1

Weiblich 2 2 2 2 2

8 In welchem **Jahr** sind Sie **geboren**?

Bitte geben Sie das **Jahr vierstellig** an!

9 Sind Sie in den **Monaten** Januar bis April oder Mai bis Dezember **geboren**?

Januar bis April 1 1 1 1 1

Mai bis Dezember 2 2 2 2 2

10 Welchen **Familienstand** haben Sie?

Bitte weiter mit 11 ← Ledig 1 1 1 1 1

2 2 2 2 2

Verheiratet 3 3 3 3 3

Verwitwet 4 4 4 4 4

Geschieden 4 4 4 4 4

10a In welchem **Jahr** wurde die jetzige beziehungsweise bei Verwitweten und Geschiedenen die letzte **Ehe geschlossen**?

Bitte geben Sie das **Jahr vierstellig** an!

Keine Angabe

11 **!** Für die zweite und alle weiteren Personen im Haushalt: → *Bitte weiter mit 12*
 Für die erste Person in einem Mehrpersonenhaushalt: → *Bitte weiter mit 14*
 Für Einpersonenhaushalte: → *Bitte weiter mit 14*

12 Sind Sie **mit der ersten Person verheiratet** oder mit ihr (oder deren Ehegattin/Ehegatten) **verwandt oder verschwägert**?

Ja 1 1 1 1

Bitte weiter mit 13 ← Nein 8 8 8 8

12a In welcher **Beziehung** stehen Sie **zur ersten Person** (oder zu deren Ehegattin/Ehegatten)?

Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder gelten hier als Tochter/Sohn!

Ehegattin/-gatte 1 1 1 1

(Schwieger-)Tochter/Sohn 2 2 2 2

Enkel(in), Urenkel(in) 3 3 3 3

(Schwieger-)Mutter/Vater 4 4 4 4

Großmutter/-vater 5 5 5 5

Sonstige verwandte oder verschwägerte Person... 6 6 6 6

13 Sind Sie **Lebenspartner(in) der ersten Person**?

Bitte weiter mit 14 ← Ja 1 1 1 1

Nein 8 8 8 8

Bitte weiter mit 14 ← Keine Angabe 9 9 9 9

13a Falls ein(e) Lebenspartner(in) der ersten Person im Haushalt lebt:
 In welcher **Beziehung** stehen Sie **zum/zur Lebenspartner(in)** der ersten Person?

Tochter/Sohn 1 1 1 1

(Groß-)Mutter, (Groß-)Vater 2 2 2 2

Sonstige verwandte oder verschwägerte Person... 3 3 3 3

Sonstige nicht verwandte Person 4 4 4 4

Keine Angabe 9 9 9 9

22 Sind Sie **in der Berichtswoche** (5. bis 11. Mai) einer **Gelegenheitstätigkeit** nachgegangen, oder haben Sie in einem landwirtschaftlichen **oder** in einem anderen **Betrieb mitgearbeitet**, der von einem Mitglied Ihrer Familie oder Ihres Haushalts geführt wird?

Ja 1 1 1 1 1

Nein 8 8 8 8 8

23 Haben Sie **in der Berichtswoche** (5. bis 11. Mai) eine **geringfügige Beschäftigung** ausgeübt?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Eine geringfügige Beschäftigung umfasst weniger als 15 Stunden pro Woche, und der Verdienst beträgt pro Monat nicht mehr als 400 Euro. Eine Beschäftigung gilt auch als geringfügig, wenn sie auf höchstens zwei Monate oder 50 Arbeitstage während eines Jahres begrenzt ist.

Typische geringfügige Tätigkeiten sind:

- Putztätigkeit in einem Haushalt oder Betrieb
- Kinderbetreuung, Haushaltstätigkeit in einem Privathaushalt
- Stunden- oder tageweise Aushilftätigkeit in einem Kaufhaus/Geschäft
- Kleinere handwerkliche Aufträge oder Reparaturen
- Austragen von Zeitungen oder Zeitschriften
- Verkaufs- oder Werbetätigkeit (auch Telefon- oder Außendienst)
- Nebenberufliche Tätigkeit für Versicherung oder Bank
- Ferien- oder Nebenjob als Schüler(in) oder Student(in)
- Mitarbeit in einem Saisonbetrieb, z.B. im Gastgewerbe, in der Landwirtschaft oder bei der Herstellung von Konserven
- Nebenberufliche Lehrtätigkeit, Nachhilfeunterricht
- Taxifahren, Aushilftätigkeit bei einer Spedition
- Bezahlte Übungsleitertätigkeit in einem Verein
- Sonstige Nebentätigkeiten, z.B. Schreibarbeiten, Programmierarbeiten, Buchhaltertätigkeiten

Ja 1 1 1 1 1

Bitte weiter mit 24 ← Nein 8 8 8 8 8

23a Handelte es sich bei dieser **geringfügigen Beschäftigung** um Ihre **einzige** oder Ihre **hauptsächliche Erwerbs- oder Berufstätigkeit**?

Ja 1 1 1 1 1

Nein 8 8 8 8 8

24 Für Personen, die **mindestens eine der Fragen 20, 21, 22 oder 23 mit „Ja“ beantwortet haben**: → Bitte weiter mit 32

! Für Personen, die **jede der Fragen 20, 21, 22 und 23 mit „Nein“ beantwortet haben**: → Bitte weiter mit 25

25 Sie waren in der Berichtswoche nicht erwerbstätig. Waren Sie **früher** einmal **erwerbstätig**?

Ja 1 1 1 1 1

Bitte weiter mit 65 ← Nein, noch nie erwerbstätig gewesen 8 8 8 8 8

Fragen zur früheren Erwerbstätigkeit

26 In welchem **Jahr** und in welchem **Monat** haben Sie Ihre **frühere Erwerbstätigkeit beendet**?

a) **Jahr**: Geben Sie bitte das **Jahr vierstellig** an!.. | | | |

b) **Monat**: Geben Sie bitte die entsprechende Nummer des Monats an! Januar „01“, Februar „02“ usw..... | | | |

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
27	Was war der wichtigste Grund für die Beendigung Ihrer Erwerbstätigkeit?					
	Entlassung	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01
	Befristeter Arbeitsvertrag	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02
	Eigene Kündigung	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03
	Ruhestand - vorzeitig nach Vorruhestandsregelung oder Arbeitslosigkeit	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04
	Ruhestand - aus gesundheitlichen Gründen	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05
	Ruhestand - aus Altersgründen und sonstigen Gründen	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06
	Grundwehr-/Zivildienst	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07
	Persönliche oder familiäre Verpflichtungen	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08
	Ausbildung (auch Studium)	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09
	Sonstige Gründe	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10

28 Waren Sie **zuletzt tätig als ...?**
Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

... Selbstständige(r) ohne Beschäftigte	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01
... Selbstständige(r) mit Beschäftigten	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02
... Mithelfende(r) Familienangehörige(r)	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03
... Beamter/Beamtin, Richter(in)	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04
... Angestellte(r)	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05
... Arbeiter(in), Heimarbeiter(in)	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06
... kaufmännisch/technisch Auszubildende(r)	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07
... gewerblich Auszubildende(r)	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08
... Zeit-/Berufssoldat(in) (einschl. BGS und Bereitschaftspolizei)	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09
... Grundwehr-/Zivildienstleistender	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10

29 Welchen **Beruf** haben Sie **zuletzt** ausgeübt?
Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Angabe Ihres Berufes ein!
Zum Beispiel: Blumenverkäufer(in) (~~nicht Verkäufer(in)~~)
Zollinspektor(in) (~~nicht Beamter/Beamtin~~)
Kraftfahrzeugmechaniker(in) (~~nicht Facharbeiter(in)~~)
Angesprochen ist hier nicht der früher einmal erlernte Beruf, sondern der zuletzt ausgeübte Beruf.

Beruf 1. Person	Beruf 2. Person	Beruf 3. Person	Beruf 4. Person	Beruf 5. Person
.....
.....

30 Welchem **Wirtschaftszweig** gehört der Betrieb an, in dem Sie **zuletzt** tätig waren?
Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein!
Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (~~nicht Fabrik~~)
Lebensmitteleinzelhandel (~~nicht Handel~~)
Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens)!
Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Wirtschaftszweig 1. Person	Wirtschaftszweig 2. Person	Wirtschaftszweig 3. Person	Wirtschaftszweig 4. Person	Wirtschaftszweig 5. Person
.....
.....

31 Waren Sie zuletzt im **Öffentlichen Dienst** beschäftigt?
Zum Öffentlichen Dienst gehören die Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände), öffentliche Schulen und Krankenhäuser, Polizei, Bundeswehr, Sozialversicherungsträger usw. Entsprechend den heutigen Regelungen geben ehemalige Bedienstete der Deutschen Bundespost bzw. Bundesbahn (Reichsbahn) bitte „Nein“ an.

Ja	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

Bitte weiter mit 65 ←

Fragen zur gegenwärtigen (Haupt-)Erwerbstätigkeit

32 Für Erwerbstätige, auch für geringfügig Beschäftigte und Personen in Altersteilzeit, die sich nicht mehr an ihrem Arbeitsplatz befinden: —> Bitte weiter mit 33 (wenn Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, beantworten Sie diese Fragen bitte für Ihre erste Tätigkeit)
Für Nichterwerbstätige: —> Bitte weiter mit 65

33 Sind Sie **tätig als ...?**

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

- ... Selbstständige(r) ohne Beschäftigte 01 01 01 01 01
- ... Selbstständige(r) mit Beschäftigten 02 02 02 02 02
- ... Mithelfende(r) Familienangehörige(r)..... 03 03 03 03 03
- ... Beamter/Beamtin, Richter(in)..... 04 04 04 04 04
- ... Angestellte(r) 05 05 05 05 05
- ... Arbeiter(in), Heimarbeiter(in)..... 06 06 06 06 06
- ... kaufmännisch/technisch Auszubildende(r)..... 07 07 07 07 07
- ... gewerblich Auszubildende(r)..... 08 08 08 08 08
- ... Zeit-/Berufssoldat(in) (einschl. BGS und Bereitschaftspolizei) 09 09 09 09 09
- ... Grundwehr-/Zivildienstleistender..... 10 10 10 10 10

34 Welchen **Beruf** üben Sie aus?

Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Angabe Ihres Berufes ein!

- Zum Beispiel: Blumenverkäufer(in) (**nicht Verkäufer(in)**)
Zollinspektor(in) (**nicht Beamter/Beamtin**)
Kraftfahrzeugmechaniker(in) (**nicht Facharbeiter(in)**)

Angesprochen ist hier nicht der früher einmal erlernte Beruf, sondern der **in der Berichtswoche** ausgeübte Beruf. Zivildienstleistende geben bitte die ausgeübte Tätigkeit an.

Beruf 1. Person	Beruf 2. Person	Beruf 3. Person	Beruf 4. Person	Beruf 5. Person
.....

35 Welchem **Wirtschaftszweig** gehört der Betrieb an, in dem Sie **tätig sind**?

Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein!

- Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (**nicht Fabrik**)
Lebensmitteleinzelhandel (**nicht Handel**)

Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens)! Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Wirtschaftszweig 1. Person	Wirtschaftszweig 2. Person	Wirtschaftszweig 3. Person	Wirtschaftszweig 4. Person	Wirtschaftszweig 5. Person
.....

36 Sind Sie im **Öffentlichen Dienst** beschäftigt?

Zum Öffentlichen Dienst gehören die Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände), öffentliche Schulen und Krankenhäuser, Polizei, Bundeswehr, Sozialversicherungsträger usw. Die Betriebe der Nachfolgeunternehmen der Deutschen Bundespost und der Deutschen Bundesbahn gehören nicht zum Öffentlichen Dienst. Auch bei diesen Unternehmen beschäftigte Beamte geben bitte „Nein“ an.

- Ja 1 1 1 1 1
Nein 8 8 8 8 8

37 Bitte geben Sie den **Namen des Betriebes** an, in dem Sie tätig sind!

Tragen Sie bitte unten auf der ausklappbaren Lasche den Namen des Betriebes ein!

38 **Wie viele Personen arbeiten in dem Betrieb (örtliche Einheit), in dem Sie tätig sind?**

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Bis 10 Personen: Geben Sie bitte die Anzahl der Personen an!.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
11 bis 19 Personen.....	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11
20 bis 49 Personen.....	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12
50 Personen und mehr.....	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13

39 Haben Sie seit Ende April 2002 den **Betrieb (örtliche Einheit)**, die Firma **gewechselt**?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Ja.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

40 Haben Sie seit Ende April 2002 den ausgeübten **Beruf gewechselt**?

Hier ist auch ein Berufswechsel ohne Umschulung oder ein Berufswechsel innerhalb Ihres Betriebes gemeint!

Ja.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

41 Ist Ihr **Arbeitsvertrag**, Ihre Tätigkeit **befristet** oder **unbefristet**?

Ein Ausbildungsvertrag gilt hier auch als befristeter Arbeitsvertrag!

Befristet.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Unbefristet.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Trifft nicht zu, da selbstständig oder mithelfend.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3

Bitte weiter mit 42 ←

41a Auf welche **Dauer** ist Ihre Tätigkeit **befristet**?

Unter 1 Monat bis 36 Monate: Geben Sie bitte die Zahl der Monate an!.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mehr als 36 Monate.....	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 37

41b Aus welchem **Grund** ist Ihre Tätigkeit **befristet**?

Ausbildung.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Dauerstellung nicht zu finden.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Dauerstellung nicht gewünscht.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Probezeit-Arbeitsvertrag.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Aus anderen Gründen.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

42 In welchem **Jahr** und in welchem **Monat** haben Sie Ihre **Tätigkeit** beim derzeitigen Arbeitgeber oder als Selbstständige(r) **aufgenommen**?

a) Jahr : Geben Sie bitte das Jahr vierstellig an!	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
b) Monat : Geben Sie bitte die entsprechende Nummer des Monats an! Januar „01“, Februar „02“ usw. ..	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

43 Handelt es sich bei Ihrer Tätigkeit um eine **Vollzeit-** oder eine **Teilzeittätigkeit**?

<i>Bitte weiter mit 44</i> ←	Vollzeittätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Teilzeittätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2

43a Aus welchem **Grund** gehen Sie einer **Teilzeittätigkeit** nach?

Vollzeittätigkeit nicht zu finden.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Schulausbildung oder sonstige Aus- oder Fortbildung.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Aufgrund von Krankheit, Unfallfolgen.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Persönliche oder familiäre Verpflichtungen.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Vollzeittätigkeit aus anderen Gründen nicht gewünscht.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

44 **Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise pro Woche?**
 Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)!

45 **Und wie viele Stunden (einschl. Überstunden) haben Sie in der Berichtswoche (5. bis 11. Mai) tatsächlich gearbeitet?**
 Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)!
 In der Berichtswoche nicht gearbeitet

46 **Entsprach Ihre Arbeitszeit in der Berichtswoche (5. bis 11. Mai) der normalen Stundenzahl, oder haben Sie mehr oder weniger Stunden als normalerweise gearbeitet?**
Bitte weiter mit 47 ← Arbeitszeit entsprach der normalen Stundenzahl.....
Bitte weiter mit 46b ← Mehr gearbeitet als normalerweise
 Weniger gearbeitet als normalerweise

46a **Was war der wichtigste Grund, weshalb Sie in der Berichtswoche (5. bis 11. Mai) weniger Stunden als normalerweise gearbeitet haben?**

Bitte weiter mit 47 ←

46b **Was war der wichtigste Grund, weshalb Sie in der Berichtswoche (5. bis 11. Mai) mehr Stunden als normalerweise gearbeitet haben?**

47 **Haben Sie in der Zeit von Februar bis April 2003 samstags gearbeitet?**
 Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich samstags gearbeitet** haben!

Ja - und zwar ...
 ständig, an jedem Samstag
 regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Samstag)
 gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen).....
Nein

48 Haben Sie in der Zeit von Februar bis April 2003 an **Sonn- und/oder Feiertagen gearbeitet?**
 Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich an Sonn- und/oder Feiertagen gearbeitet** haben!

Ja - und zwar ...

ständig, an jedem Sonn- und Feiertag.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Sonn- und Feiertag)	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen).....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

49 Haben Sie in der Zeit von Februar bis April 2003 **abends zwischen 18 und 23 Uhr gearbeitet?**
 Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich abends** zwischen 18 und 23 Uhr **gearbeitet** haben!

Ja - und zwar ...

ständig, an jedem Arbeitstag	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Arbeitstag).....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen).....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

50 Haben Sie in der Zeit von Februar bis April 2003 **nachts zwischen 23 und 6 Uhr gearbeitet?**
 Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich nachts** zwischen 23 und 6 Uhr **gearbeitet** haben!

Ja - und zwar ...

ständig, an jedem Arbeitstag	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Arbeitstag).....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen).....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

Bitte weiter mit 51 ←

50a Und wie viele **Arbeitsstunden** fielen dabei durchschnittlich **pro Nacht** in die Zeit von 23 bis 6 Uhr?
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)!.....

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

51 Haben Sie in der Zeit von Februar bis April 2003 **Schicht** gearbeitet?
 Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich Schicht gearbeitet** haben!

Ja - und zwar ...

ständig (normalerweise).....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen).....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen).....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

52 Haben Sie Ihre **Erwerbstätigkeit** in der Zeit von Februar bis April 2003 **hauptsächlich, manchmal oder nie zu Hause** ausgeübt?
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Hauptsächlich (mindestens die Hälfte der Arbeitstage).....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Manchmal	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Nie	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

53 Liegt Ihre **Arbeitsstätte** in demselben Bundesland wie Ihre hiesige Wohnung, in einem anderen Bundesland oder im Ausland?

Bitte weiter mit 55 ← In demselben Bundesland 1 1 1 1 1

In einem anderen Bundesland 2 2 2 2 2

Bitte weiter mit 56 ← Im Ausland 3 3 3 3 3

54 In welchem **Bundesland** liegt Ihre **Arbeitsstätte**?

Geben Sie bitte die für das zutreffende Bundesland ausgewiesene Zahl an!

Schleswig-Holstein 01	Nordrhein-Westfalen 05	Bayern 09	Mecklenburg-Vorpommern 13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hamburg 02	Hessen 06	Saarland 10	Sachsen 14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Niedersachsen 03	Rheinland-Pfalz 07	Berlin 11	Sachsen-Anhalt 15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bremen 04	Baden-Württemberg 08	Brandenburg 12	Thüringen 16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

55 In welchem **Regierungsbezirk/welcher Region** liegt Ihre **Arbeitsstätte**?

Geben Sie bitte die für den zutreffenden Regierungsbezirk/die Region ausgewiesene Zahl an! Wenn Ihre Arbeitsstätte in den Bundesländern **Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen** liegt, geben Sie bitte „00“ an!

Niedersachsen	Hessen	Bayern	Sachsen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Braunschweig 31	Darmstadt 61	Oberbayern 91	Chemnitz 13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hannover 32	Gießen 62	Niederbayern 92	Dresden 14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lüneburg 33	Kassel 63	Oberpfalz 93	Leipzig 15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weser-Ems 34	Baden-Württemberg	Oberfranken 94	Sachsen-Anhalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nordrhein-Westfalen	Stuttgart 81	Mittelfranken 95	Dessau 16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Düsseldorf 51	Karlsruhe 82	Unterfranken 96	Halle 17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Köln 52	Freiburg 83	Schwaben 97	Magdeburg 18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Münster 53	Tübingen 84	Berlin		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Detmold 54		Berlin-West 11		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arnsberg 55		Berlin-Ost 12		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte weiter mit 57 ←

56 In welchem anderen **Staat/welcher Region** liegt Ihre **Arbeitsstätte**?

Geben Sie bitte die für den zutreffenden Staat ausgewiesene Zahl an!

Europa	Lüttich 61	Afrika	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Belgien: → Übriges Belgien 62		Marokko 27	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bosnien und Herzegowina 02		Sonstiges Afrika 28	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dänemark 03		Amerika	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finnland 04	Elsass 63	Vereinigte Staaten von Amerika (USA) ... 29	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frankreich: → Lothringen 64	Übriges Frankreich 65	Sonstiges Nord- und Mittelamerika 30	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Griechenland 06		Südamerika 31	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Großbritannien und Nordirland 07		Naher Osten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
GUS 08	Drenthe 66	Iran 32	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Irland 09	Gelderland 67	Sonstiger Naher Osten (z.B. Irak, Israel, Jordanien, Libanon, Syrien) 33	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Italien 10	Groningen 68	Südasien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kroatien 11	Limburg 69	Vietnam 34	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Luxemburg 12	Overijssel 70	Sonstiges Südasiens (z.B. Afghanistan, Indien, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Pakistan, Sri Lanka, Thailand) 35	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Niederlande: → Übrige Niederlande 71		Ostasien (z.B. China, Indonesien, Japan, Korea, Philippinen) 36	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Österreich: → Oberösterreich 72	Salzburg 73	Übrige Welt 45	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Polen 15	Tirol 74		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Portugal 16	Vorarlberg 75		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rumänien 17	Übriges Österreich 76		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schweden 18			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schweiz 19			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugoslawien (Serbien/ Montenegro) 20			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Slowakei, Tschechische Republik 21			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spanien 22			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Türkei 23			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ungarn 24			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges Ost- und Mitteleuropa 25			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges Westeuropa 26			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

57 Haben Sie in der **Berichtswoche** (5. bis 11. Mai) neben Ihrer gegenwärtigen (Haupt-)Erwerbstätigkeit eine **zweite Erwerbstätigkeit** ausgeübt?

Eine **zweite Erwerbstätigkeit** liegt vor, wenn Sie in der Berichtswoche neben Ihrer Haupterwerbstätigkeit eine weitere Tätigkeit ausgeübt haben, und zwar unabhängig davon, ob Sie diese weitere Tätigkeit regelmäßig oder nur gelegentlich ausüben. Zum Beispiel gilt die Mithilfe in einem von einem Familien- oder Haushaltsmitglied geführten (landwirtschaftlichen) Betrieb neben Ihrer normalen Tätigkeit als zweite Tätigkeit. Zweite Tätigkeiten sind oft sogenannte Nebenerwerbstätigkeiten. Ob Entgelte zu versteuern sind oder nicht, ist hier nicht ausschlaggebend.

Ja 1 1 1 1 1
 Bitte weiter mit 64 ← Nein 8 8 8 8 8

Fragen zur zweiten Erwerbstätigkeit

58 Üben Sie Ihre **zweite Erwerbstätigkeit** **regelmäßig, gelegentlich** oder **saisonal begrenzt** aus?

Regelmäßig 1 1 1 1 1
 Gelegentlich 2 2 2 2 2
 Saisonal begrenzt 3 3 3 3 3

59 Sind Sie in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit** **tätig als ...?**

... Selbstständige(r) ohne Beschäftigte 1 1 1 1 1
 ... Selbstständige(r) mit Beschäftigten 2 2 2 2 2
 ... Mithelfende(r) Familienangehörige(r) 3 3 3 3 3
 ... Beamter/Beamtin, Richter(in) 4 4 4 4 4
 ... Angestellte(r) 5 5 5 5 5
 ... Arbeiter(in), Heimarbeiter(in) 6 6 6 6 6

60 Welchen **Beruf** üben Sie in der **zweiten Erwerbstätigkeit** aus?

Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Angabe Ihres Berufes ein!

Zum Beispiel: Blumenverkäufer(in) (~~nicht Verkäufer(in)~~)
 Kraftfahrzeugmechaniker(in) (~~nicht Facharbeiter(in)~~)

Beruf 1. Person	Beruf 2. Person	Beruf 3. Person	Beruf 4. Person	Beruf 5. Person
.....
.....

61 Welchem **Wirtschaftszweig** gehört der Betrieb an, in dem Sie in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit** **tätig sind?**

Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein!

Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (~~nicht Fabrik~~)
 Lebensmitteleinzelhandel (~~nicht Handel~~)

Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens)!
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Wirtschaftszweig 1. Person	Wirtschaftszweig 2. Person	Wirtschaftszweig 3. Person	Wirtschaftszweig 4. Person	Wirtschaftszweig 5. Person
.....
.....

62 **Wie viele Stunden** arbeiten Sie **normalerweise** in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit** pro Woche?

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)!

63 Und **wie viele Stunden** haben Sie in der **Berichtswoche** (5. bis 11. Mai) in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit** **tatsächlich gearbeitet?**

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)!
 In der Berichtswoche nicht gearbeitet

Fragen zur Arbeitsuche von Erwerbstätigen

64 Haben Sie in der Berichtswoche (5. bis 11. Mai) oder in den letzten 3 Wochen davor eine **andere** oder **weitere Tätigkeit gesucht**?

Ja 1 1 1 1 1

Bitte weiter mit 80a ← Nein 8 8 8 8 8

64a Aus welchem **Grund suchten** Sie eine andere oder weitere Tätigkeit?

Bevorstehende Beendigung der gegenwärtigen Tätigkeit 1 1 1 1 1

Jetzige Tätigkeit nur Übergangstätigkeit 2 2 2 2 2

Bitte weiter mit 69 ← Suche nach 2. Tätigkeit 3 3 3 3 3

Suche nach Tätigkeit mit längerer Arbeitszeit 4 4 4 4 4

Suche nach Tätigkeit mit kürzerer Arbeitszeit 5 5 5 5 5

Suche nach besseren Arbeitsbedingungen 6 6 6 6 6

Aus anderen Gründen 7 7 7 7 7

Fragen an Nichterwerbstätige

65 Für Nichterwerbstätige: → Bitte weiter mit 66

! Für Erwerbstätige (auch für geringfügig Beschäftigte), die eine andere oder weitere Tätigkeit suchen („Ja“ in 64): → Bitte weiter mit 69

Für Erwerbstätige (auch für geringfügig Beschäftigte), die keine andere oder weitere Tätigkeit suchen („Nein“ in 64): → Bitte weiter mit 80a

66 Waren Sie in der Berichtswoche (5. bis 11. Mai) beziehungsweise in den letzten 3 Wochen davor **arbeitslos**, oder haben Sie in dieser Zeit eine **Tätigkeit gesucht**?

Bitte weiter mit 68 ← Ja 1 1 1 1 1

Nein, und zwar...

Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen 2 2 2 2 2

Bitte weiter mit 76 ← Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen 3 3 3 3 3

nicht arbeitslos, keine Tätigkeit gesucht 4 4 4 4 4

66a Aus welchem **Grund suchten** Sie **keine Tätigkeit**?

Wiedereinstellung (nach vorübergehender Entlassung) erwartet 1 1 1 1 1

Krankheit oder (vorübergehende) Arbeitsunfähigkeit 2 2 2 2 2

Frühinvalidität oder sonstige Behinderung 3 3 3 3 3

Persönliche oder familiäre Verpflichtungen 4 4 4 4 4

Schulische oder berufliche Ausbildung 5 5 5 5 5

Ruhestand 6 6 6 6 6

Arbeitsmarkt bietet keine Beschäftigungsmöglichkeit 7 7 7 7 7

Aus sonstigen Gründen 8 8 8 8 8

67 Auch wenn Sie keine Erwerbs- oder Berufstätigkeit suchen, würden Sie denn **trotzdem gern arbeiten**?

Ja 1 1 1 1 1

Bitte weiter mit 80a ← Nein 8 8 8 8 8

67a Wenn Ihnen eine Tätigkeit angeboten würde, könnten Sie diese **Tätigkeit innerhalb von 2 Wochen aufnehmen**?

Bitte weiter mit 80a ← Ja 1 1 1 1 1

Nein 8 8 8 8 8

67b Aus welchem **Grund** könnten Sie eine **Tätigkeit nicht innerhalb von 2 Wochen aufnehmen**?

Bitte weiter mit 80a ←	Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Aus- oder Fortbildung	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Persönliche oder familiäre Verpflichtungen	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Aus sonstigen Gründen	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4

68 Aus welchem **Grund** suchten Sie eine **Tätigkeit**?

Nach ...						
... Entlassung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
... eigener Kündigung	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
... freiwilliger Unterbrechung	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
... Übergang in den Ruhestand	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Aus anderen Gründen	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

Fragen zur Arbeitsuche/zum Arbeitsplatzwechsel

69 Sind Sie beim **Arbeitsamt arbeitslos** oder **arbeitsuchend** gemeldet?

Ja	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Bitte weiter mit 70 ← Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

69a Beziehen Sie **Arbeitslosengeld** oder **Arbeitslosenhilfe**?

Ja,					
Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

70 Suchen Sie eine **Tätigkeit als Selbstständige(r)** oder als **Arbeitnehmer(in)**?

Bitte weiter mit 75 ← Eine Tätigkeit als Selbstständige(r)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Eine Tätigkeit als Arbeitnehmer(in)	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2

71 Suchen Sie eher eine **Vollzeit-** oder eher eine **Teilzeittätigkeit**?

Nur eine Vollzeittätigkeit	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Eher eine Vollzeittätigkeit, unter Umständen eine Teilzeittätigkeit	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Nur eine Teilzeittätigkeit	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Eher eine Teilzeittätigkeit, unter Umständen eine Vollzeittätigkeit	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4

72 Haben Sie innerhalb der letzten 4 Wochen **etwas unternommen, um eine (andere) Tätigkeit als Arbeitnehmer(in) zu finden**?

Ja	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Bitte weiter mit 73 ← Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

72a Was haben Sie in dieser Zeit **unternommen**, um eine (andere) Tätigkeit zu finden? Kreuzen Sie bitte alle Bemühungen an!

Bitte weiter mit 76 ←	Suche über das Arbeitsamt	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Suche über private Vermittlung	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Aufgabe von Inseraten	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Bewerbung auf Inserate	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
	Bewerbung auf eine nicht ausgeschriebene Stelle	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
	Suche über persönliche Verbindung	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
	Durchsehen von Inseraten	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
	Tests, Vorstellungsgespräche, Prüfungen	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Sonstige Bemühungen	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

73 Haben Sie die **Arbeitsuche** bereits **abgeschlossen**, noch **nicht aufgenommen**, oder **warten** Sie auf das **Ergebnis einer Suchbemühung**?

Bitte weiter mit 76 ←

Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen...	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Arbeitsuche noch nicht aufgenommen.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Warten auf das Ergebnis einer Suchbemühung.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4

74 **Warten** Sie zur Zeit auf ...?

Bitte weiter mit 76 ←

... die Antwort des Arbeitsamtes	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
... das Ergebnis eines Auswahlverfahrens zur Anstellung im Öffentlichen Dienst.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
... das Ergebnis von anderen Bemühungen um eine (andere) Tätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
... die Antwort auf eine Bewerbung	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4

74a **Wann** hatten Sie den **letzten Kontakt zum Arbeitsamt**?

Bitte weiter mit 76 ←

Vor weniger als 1 Monat	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Vor 1 bis unter 2 Monaten.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Vor 2 bis unter 3 Monaten.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Vor 3 bis unter 4 Monaten.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Vor 4 bis unter 5 Monaten.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Vor 5 bis unter 6 Monaten.....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
Vor 6 Monaten und mehr	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7

75 Haben Sie in den letzten 4 Wochen **etwas unternommen**, um eine **Tätigkeit als Selbstständige(r) aufnehmen zu können**?

Bitte weiter mit 75b ←

Ja	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

75a **Was** haben Sie in dieser Zeit **unternommen**, um eine Tätigkeit als Selbstständige(r) aufnehmen zu können?

Kreuzen Sie bitte alle Bemühungen an!

Bitte weiter mit 76 ←

Suche nach Grundstücken, Geschäftsräumen oder Ausrüstungsgegenständen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Bemühungen um Genehmigungen, Konzessionen, Geldmittel usw.	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Andere Dinge unternommen, um eine selbstständige Tätigkeit aufnehmen zu können	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3

75b Sind Ihre **Bemühungen** für die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit **abgeschlossen**, oder haben Sie Ihre Bemühungen noch **nicht aufgenommen**?

Bemühungen sind abgeschlossen, selbstständige Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Bemühungen sind abgeschlossen, selbstständige Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Mit Bemühungen für Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit noch nicht begonnen	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3

76 Könnten Sie eine neue **Tätigkeit innerhalb von 2 Wochen aufnehmen**?

Bitte weiter mit 77 ←

Ja	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

76a Aus welchem **Grund** könnten Sie eine neue Tätigkeit **nicht innerhalb von 2 Wochen aufnehmen?**

Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Aus- oder Fortbildung	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Noch bestehende Tätigkeit	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Persönliche oder familiäre Verpflichtungen.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Aus anderen Gründen.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

77 **Seit wann suchen oder suchten Sie eine (andere) Tätigkeit?**

Seit ...					
... weniger als 1 Monat	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
... 1 bis unter 3 Monaten	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
... 3 bis unter 6 Monaten	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
... ½ bis unter 1 Jahr	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
... 1 bis unter 1 ½ Jahren	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
... 1 ½ bis unter 2 Jahren	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
... 2 bis unter 4 Jahren	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
... 4 und mehr Jahren.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

78 **Waren Sie unmittelbar vor Beginn der Arbeitsuche ...?**

... erwerbstätig/berufstätig.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
... Grundwehr-/Zivildienstleistender.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
... in Vollzeitausbildung oder -fortbildung	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
... Hausfrau/-mann	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
... Sonstiges (z.B. im Ruhestand)	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

Fragen zum Besuch von Hochschule, Schule, Kindergarten

79 Für Kinder im Alter bis zu 14 Jahren: **Besuchte** das **Kind** in der Berichtswoche (5. bis 11. Mai) oder **in den letzten drei Wochen davor** den **Kindergarten**, die **Kinderkrippe** oder den **Kinderhort**?

Ja 1 1 1 1
 Nein 8 8 8 8

80a **Für alle Personen: Besuchten Sie in der Berichtswoche (5. bis 11. Mai) oder in den letzten drei Wochen davor eine Schule (auch berufliche Schule) oder eine Hochschule (auch Fachhochschule)?**

Bitte weiter mit 81a ← Ja 1 1 1 1 1
 Nein 8 8 8 8 8

freiwillig

80b Haben Sie **seit Ende April 2002** eine **Schule** (auch berufliche Schule) oder eine **Hochschule** (auch Fachhochschule) **besucht**?

Bitte weiter mit 82 ← Ja 1 1 1 1 1
 Nein 8 8 8 8 8

81a Um **welche Schule** oder **Hochschule** handelt (oder handelte) es sich dabei?

Bitte weiter mit 82 ← Allgemein bildende Schule - und zwar ...

Klassenstufe 1 bis 4.....	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01
Klassenstufe 5 bis 10.....	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02
Klassenstufe 11 bis 13 (gymnasiale Oberstufe).	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03

Berufliche Schule - und zwar ...

Bitte weiter mit 82 ← Berufsschule, Berufsgrundbildungsjahr oder Berufsfachschule, die einen Berufsabschluss vermittelt, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens

<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04
Berufsvorbereitungsjahr.....	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05
Berufliche Schule, die einen mittleren Abschluss vermittelt (z.B. Realschulabschluss).....	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06
Berufliche Schule, die die Fachschul-/Hochschulreife vermittelt	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07
Fachschule, Fach-/Berufsakademie, 2- oder 3-jährige Schule des Gesundheitswesens	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08

Fachhochschule, Hochschule – und zwar ...

Verwaltungsfachhochschule	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09
Fachhochschule.....	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10
Universität (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11
Promotionsstudium	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12

81b Bitte tragen Sie die genaue Bezeichnung der **(Haupt-)Fachrichtung dieser Ausbildung** in das nachstehende Kästchen ein!

(z. B. Altenpfleger, Bankkaufmann, Drucktechniker, Ernährungswissenschaft, Fertigungs- und Produktionstechnik, Florist, Maschinenbau/-wesen, Lehramt Sonderschulen, Sekretariats- und Büroarbeit, Verfahrenstechnik)

Fachrichtung	1. Person	Fachrichtung	2. Person	Fachrichtung	3. Person	Fachrichtung	4. Person	Fachrichtung	5. Person
.....
Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/>	Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/>	Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/>	Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/>	Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/>

Fragen zu Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen

82 **!** Für Personen im Alter von 15 Jahren und älter, die gegenwärtig keine allgemein bildende Schule besuchen: → Bitte weiter mit 83
 Für Personen im Alter von 15 Jahren und älter, die gegenwärtig eine allgemein bildende Schule besuchen: → Bitte weiter mit 84
 Für Personen im Alter bis zu 14 Jahren: → Bitte weiter mit 95

83 Haben Sie einen **allgemeinen Schulabschluss**?

Ja 1 1 1 1 1

Bitte weiter mit 84 ← [Nein 8 8 8 8 8

Keine Angabe 9 9 9 9 9

83a **Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?**

Haupt-(Volks-)schulabschluss 1 1 1 1 1

Abschluss der allgemein bildenden polytechnischen Oberschule in der ehemaligen DDR 2 2 2 2 2

Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss 3 3 3 3 3

Fachhochschulreife 4 4 4 4 4

Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur) 5 5 5 5 5

Keine Angabe 9 9 9 9 9

84 Haben Sie einen **beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss**?

Hier ist auch eine Anlernausbildung oder ein berufliches Praktikum (mindestens 12 Monate) gemeint!

Ja 1 1 1 1 1

Bitte weiter mit 85a ← [Nein 8 8 8 8 8

Keine Angabe 9 9 9 9 9

84a **Welchen höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben Sie?**

Bitte weiter mit 85b ← [Anlernausbildung, berufliches Praktikum 01 01 01 01 01

Berufsvorbereitungsjahr 02 02 02 02 02

Abschluss einer Lehrausbildung, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung 03 03 03 03 03

Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule/Kollegschule, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens 04 04 04 04 04

Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie 05 05 05 05 05

Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR 06 06 06 06 06

Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule 07 07 07 07 07

Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss) 08 08 08 08 08

Abschluss einer Universität (wissenschaftlichen Hochschule, auch Kunsthochschule) 09 09 09 09 09

Promotion 10 10 10 10 10

Keine Angabe 99 99 99 99 99

84b **freiwillig** Bitte tragen Sie die genaue Bezeichnung der **(Haupt-)Fachrichtung** Ihres höchsten **beruflichen Ausbildungsabschlusses** bzw. **Hochschul-/Fachhochschulabschlusses** in das nachstehende Kästchen ein!
 (z. B. Altenpfleger, Bankkaufmann, Drucktechniker, Ernährungswissenschaft, Fertigungs- und Produktionstechnik, Florist, Maschinenbau/-wesen, Lehramt Sonderschulen, Sekretariats- und Büroarbeit, Verfahrenstechnik)

→ Bitte weiter mit 85b

Hauptfachrichtung 1. Person Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>	Hauptfachrichtung 2. Person Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>	Hauptfachrichtung 3. Person Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>	Hauptfachrichtung 4. Person Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>	Hauptfachrichtung 5. Person Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>
--	--	--	--	--

85a **freiwillig** Für Personen, die einen allgemeinen Schulabschluss haben:
In welchem Jahr haben Sie Ihren höchsten allgemeinen Schulabschluss erworben?

Bitte weiter mit 86 ← Geben Sie bitte das **Jahr vierstellig** an!
 Keine Angabe

85b **freiwillig** **In welchem Jahr haben Sie Ihren höchsten beruflichen Ausbildungs- bzw. Hochschul-/Fachhochschulabschluss erworben?**

Geben Sie bitte das **Jahr vierstellig** an!
 Keine Angabe

Fragen zur allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung

Lehrveranstaltungen seit Ende April 2002

86 Haben Sie seit **Ende April 2002** an **einer oder mehreren Lehrveranstaltung(en) der allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung** in Form von Kursen, Seminaren, Tagungen oder Privatunterricht **teilgenommen** oder nehmen Sie **gegenwärtig** daran teil?

Typische Beispiele dafür sind:

- Allgemeine Weiterbildung (privat/sozial)
 Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen für persönliche, häusliche, soziale oder gesellschaftliche Zwecke sowie für Freizeitaktivitäten
- z. B. Gesundheitsfragen, Haushalt, Erziehung, Familie, Sprachen, Kunst, Literatur, Naturwissenschaft, Technik, Umweltschutz, Geschichte, Religion, Politik, Rechtsfragen, Freizeit, Sport

Berufliche Weiterbildung

- Umschulung auf anderen Beruf
- Lehrgänge oder Kurse für den beruflichen Aufstieg
- Lehrgänge oder Kurse für die Einarbeitung in neue berufliche Aufgaben
- Sonstige Kurse oder Lehrgänge der beruflichen Weiterbildung (z. B. PC-Kurse, Management, Rhetorik o.ä.)

Ja,

an einer Lehrveranstaltung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
an zwei Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
an drei Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
an mehr als drei Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

Bitte weiter mit 92 ←

87 Wenn Sie nur an **einer** Lehrveranstaltung teilgenommen haben, beantworten Sie bitte die Fragen 87a bis 87c.

Wenn Sie an **zwei** Lehrveranstaltungen teilgenommen haben, beantworten Sie bitte die Fragen 87a bis 88c.

Wenn Sie an **drei** und mehr Lehrveranstaltungen teilgenommen haben, beantworten Sie bitte die Fragen 87a bis 89c

Anschließend bitte weiter mit 90a

Letzte Lehrveranstaltung

87a Was ist (oder war) der **Zweck dieser Lehrveranstaltung?**

überwiegend beruflich	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
überwiegend privat/sozial.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2

87b **Wie lange** haben Sie an dieser **Lehrveranstaltung** insgesamt teilgenommen (in Stunden)?

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)!.....
 Keine Angabe

87c Was ist (oder war) der **Inhalt dieser Lehrveranstaltung**? Bitte tragen Sie die genaue Bezeichnung des **Themenbereiches/der Fachrichtung dieser Lehrveranstaltung** in das nachstehende Kästchen ein!

freiwillig

(Zum Beispiel: Textverarbeitung, Töpfern, Insolvenzrecht, Deutsch für Ausländer, Kommunikation, Rhetorik, privater Musikunterricht, Steuerfachwirt, Segelschein, Geldanlagen, Berufsorientierung, Bewerbungsstrategien, Erziehungsfragen)

Themenbereich/Fachrichtung 1. Person	Themenbereich/Fachrichtung 2. Person	Themenbereich/Fachrichtung 3. Person	Themenbereich/Fachrichtung 4. Person	Themenbereich/Fachrichtung 5. Person
.....
Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>	Keine Angabe <input type="checkbox"/>	Keine Angabe <input type="checkbox"/>	Keine Angabe <input type="checkbox"/>	Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>

Vorletzte Lehrveranstaltung

88a Was ist (oder war) der **Zweck dieser Lehrveranstaltung**?

überwiegend beruflich 1 1 1 1 1

überwiegend privat/sozial..... 2 2 2 2 2

88b **Wie lange** haben Sie an dieser **Lehrveranstaltung** insgesamt teilgenommen (in Stunden)?

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)!..... 

Keine Angabe

freiwillig

88c Was ist (oder war) der **Inhalt dieser Lehrveranstaltung**? Bitte tragen Sie die genaue Bezeichnung des **Themenbereiches/der Fachrichtung dieser Lehrveranstaltung** in das nachstehende Kästchen ein!

freiwillig

Themenbereich/Fachrichtung 1. Person	Themenbereich/Fachrichtung 2. Person	Themenbereich/Fachrichtung 3. Person	Themenbereich/Fachrichtung 4. Person	Themenbereich/Fachrichtung 5. Person
.....
Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>	Keine Angabe <input type="checkbox"/>	Keine Angabe <input type="checkbox"/>	Keine Angabe <input type="checkbox"/>	Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>

Drittletzte Lehrveranstaltung

89a Was ist (oder war) der **Zweck dieser Lehrveranstaltung**?

überwiegend beruflich 1 1 1 1 1

überwiegend privat/sozial..... 2 2 2 2 2

89b **Wie lange** haben Sie an dieser **Lehrveranstaltung** insgesamt teilgenommen (in Stunden)?

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)!..... 

Keine Angabe

freiwillig

89c Was ist (oder war) der **Inhalt dieser Lehrveranstaltung**? Bitte tragen Sie die genaue Bezeichnung des **Themenbereiches/der Fachrichtung dieser Lehrveranstaltung** in das nachstehende Kästchen ein!

freiwillig

Themenbereich/Fachrichtung 1. Person	Themenbereich/Fachrichtung 2. Person	Themenbereich/Fachrichtung 3. Person	Themenbereich/Fachrichtung 4. Person	Themenbereich/Fachrichtung 5. Person
.....
Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>	Keine Angabe <input type="checkbox"/>	Keine Angabe <input type="checkbox"/>	Keine Angabe <input type="checkbox"/>	Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>

Lehrveranstaltungen zu beruflichen Zwecken in den letzten 4 Wochen

90a Wie viele **Stunden** haben Sie **in der Berichtswoche** und **in den letzten 3 Wochen davor insgesamt** an einer oder mehreren Lehrveranstaltungen zu beruflichen Zwecken teilgenommen?

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)!

.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
-------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Bitte weiter mit 91a ← Keine Stunde 000 000 000 000 000

90b Sind darunter **Stunden** der **erstgenannten Lehrveranstaltung** (Frage 87a)?

Ja 1 1 1 1 1
 Nein 8 8 8 8 8

Lehrveranstaltungen zu privaten/sozialen Zwecken in den letzten 4 Wochen

91a Wie viele **Stunden** haben Sie **in der Berichtswoche** und **in den letzten 3 Wochen davor insgesamt** an einer oder mehreren Lehrveranstaltungen zu privaten/sozialen Zwecken teilgenommen?

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)!

.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
-------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Bitte weiter mit 92 ← Keine Stunde 000 000 000 000 000
 Keine Angabe 999 999 999 999 999

91b Sind darunter **Stunden** der **erstgenannten Lehrveranstaltung** (Frage 87a)?

Ja 1 1 1 1 1
 Nein 8 8 8 8 8
 Keine Angabe 9 9 9 9 9

Informelles Lernen

92 Haben Sie **seit Ende April 2002** folgende **Aktivitäten** zur allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung **genutzt**?

a) Selbststudium durch Nutzung von Fachliteratur (Fachbücher, Zeitschriften u.ä.)

Ja 1 1 1 1 1
 Nein 8 8 8 8 8
 Keine Angabe 9 9 9 9 9

b) Nutzung von Informationsangeboten im Internet

Ja 1 1 1 1 1
 Nein 8 8 8 8 8
 Keine Angabe 9 9 9 9 9

c) Lernen durch Bildungssendungen in Rundfunk und Fernsehen, Audio- oder Videokassetten; Nutzung von Computerprogrammen zum Lernen (z. B. Lern-Software auf CD-ROM)

Ja 1 1 1 1 1
 Nein 8 8 8 8 8
 Keine Angabe 9 9 9 9 9

d) Besuch von Einrichtungen, die Bildungsinhalte vermitteln (z. B. Bibliotheken, Ausstellungen, Museen)

Ja 1 1 1 1 1
 Nein 8 8 8 8 8
 Keine Angabe 9 9 9 9 9

Fragen zur Altersvorsorge

9
3 Für Personen, die aus Altersgründen eine (Voll-)Rente beziehen: —————> *Bitte weiter mit 95*

Für Personen im Alter von 15 Jahren und älter: —————> *Bitte weiter mit 94*

Für Personen im Alter bis zu 14 Jahren: —————> *Bitte weiter mit 95*

9 Waren **Sie in der Berichtswoche** (5. bis 11. Mai) in einer **gesetzlichen**
4 **Rentenversicherung** (z.B.: LVA, BfA, Knappschaftliche Rentenversicherung) **pflichtversichert**?

Landwirtschaftliche Versorgungskasse hier bitte nicht berücksichtigen!
Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Bitte weiter mit 95 ← Ja 1 1 1 1 1
Nein 8 8 8 8 8

9 Waren **Sie in der Berichtswoche** (5. bis 11. Mai) in einer gesetzlichen
4 **Rentenversicherung freiwillig versichert**?

a
Ja 1 1 1 1 1
Nein 8 8 8 8 8

Fragen zur Krankenversicherung

9
5 **Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Haushaltsmitglieder**

9 Sind Sie in einer Krankenkasse/-versicherung selbst versichert oder mitver-
6 sichert?

Ja 1 1 1 1 1
Bitte weiter mit 98 ← Nein 8 8 8 8 8

9 **In welcher Krankenkasse/-versicherung sind Sie versichert?**

a

Gesetzliche Krankenversicherungen:					
Ortskrankenkasse	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Betriebskrankenkasse (einschl. der des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz), See-Krankenkasse	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Innungskrankenkasse	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Bundeskknappschaft	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Ersatzkasse	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Landwirtschaftliche Krankenkasse	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
Private Krankenversicherung	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
Ausländische Krankenkasse	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
Sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung ... (als Sozialhilfeempfänger(in), als Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Freie Heilfürsorge der Polizei, Bundeswehr und Zivildienstleistenden)	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

96b **Wie sind Sie in dieser Krankenkasse/-versicherung versichert?**
Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Selbst versichert:

- | | | | | | |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| pflichtversichert..... | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 |
| freiwillig versichert..... | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 |
| als Rentner(in) versichert..... | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 |
| Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich..... | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 |
| Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden..... | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 |
| Als Familienangehörige(r) (Ehegattin/-gatte, Kind) versichert | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 |

97 Sind Sie **zusätzlich** in einer **privaten Krankenversicherung selbst versichert** oder auch **mitversichert**?

- | | | | | | |
|------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Ja..... | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 |
| Nein | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 |

Fragen zur Pflegeversicherung

98 Seit dem 1.1. 1995 gibt es die Pflegeversicherung. Mit dieser Versicherung wird für die finanziellen Risiken einer möglichen Pflegebedürftigkeit vorgesorgt. Sind Sie **pflegeversichert**, oder besteht ein **sonstiger Anspruch auf Pflegeleistungen**?

In den meisten Fällen folgt die Pflegeversicherung der Krankenversicherung!
Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

- | | | | | | |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Ja..... | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 |
| <i>Bitte weiter mit 99</i> ← Nein | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 |

98a Sind Sie in der **sozialen** oder in einer **privaten Pflegeversicherung versichert**, oder besteht ein **sonstiger Anspruch** auf Versorgung mit Pflegeleistungen?

- | | | | | | |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Soziale Pflegeversicherung..... | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 |
| Private Pflegeversicherung | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 |
| Sonstiger Anspruch auf Versorgung mit Pflegeleistungen..... | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 |

98b Sind Sie **zusätzlich** in einer **privaten Pflegeversicherung versichert**?

- | | | | | | |
|------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Ja..... | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 |
| Nein | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 |

Fragen zum Unterhalt, Einkommen

99 Woraus beziehen Sie **überwiegend** die **Mittel** für Ihren **Lebensunterhalt**?
Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

- | | | | | | |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit..... | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 |
| Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 |
| Rente, Pension | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 |
| Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige..... | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 |
| Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil..... | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 |
| Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)..... | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 |
| Leistungen aus einer Pflegeversicherung | <input type="checkbox"/> 7 | <input type="checkbox"/> 7 | <input type="checkbox"/> 7 | <input type="checkbox"/> 7 | <input type="checkbox"/> 7 |
| Sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium)..... | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 |

100 **Beziehen** Sie eine (oder mehrere) **öffentliche Rente(n) oder Pension(en)**?
Betriebsrenten gelten hier nicht als öffentliche Renten; geben Sie diese bitte gegebenenfalls bei Frage 102 an!

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

- | | | | | | |
|--|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Ja..... | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 |
| <i>Bitte weiter mit 101</i> ← Nein | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 8 |

100a **Beziehen** Sie eine (oder mehrere) **Witwen-, Waisen-, Hinterbliebenenrente(n), -pension(en)?**

Falls ja, kreuzen Sie bitte **alle zutreffenden Renten, Pensionen** an!

Ja - und zwar ...

- | | | | | | |
|--|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| aus der Arbeiterrentenversicherung..... | <input type="checkbox"/> 01 | <input type="checkbox"/> 01 | <input type="checkbox"/> 01 | <input type="checkbox"/> 01 | <input type="checkbox"/> 01 |
| aus der Knappschaftlichen Rentenversicherung | <input type="checkbox"/> 02 | <input type="checkbox"/> 02 | <input type="checkbox"/> 02 | <input type="checkbox"/> 02 | <input type="checkbox"/> 02 |
| aus der Angestelltenrentenversicherung..... | <input type="checkbox"/> 03 | <input type="checkbox"/> 03 | <input type="checkbox"/> 03 | <input type="checkbox"/> 03 | <input type="checkbox"/> 03 |
| eine öffentliche Pension..... | <input type="checkbox"/> 04 | <input type="checkbox"/> 04 | <input type="checkbox"/> 04 | <input type="checkbox"/> 04 | <input type="checkbox"/> 04 |
| eine Kriegsopferrente | <input type="checkbox"/> 05 | <input type="checkbox"/> 05 | <input type="checkbox"/> 05 | <input type="checkbox"/> 05 | <input type="checkbox"/> 05 |
| aus der Unfallversicherung | <input type="checkbox"/> 06 | <input type="checkbox"/> 06 | <input type="checkbox"/> 06 | <input type="checkbox"/> 06 | <input type="checkbox"/> 06 |
| Rente aus dem Ausland | <input type="checkbox"/> 07 | <input type="checkbox"/> 07 | <input type="checkbox"/> 07 | <input type="checkbox"/> 07 | <input type="checkbox"/> 07 |
| eine sonstige öffentliche Rente..... | <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 10 |

Nein..... 88 88 88 88 88

100b **Beziehen** Sie eine (oder mehrere) **eigene (Versicherten-)Rente(n), Pension(en)?**

Falls ja, kreuzen Sie bitte **alle zutreffenden Renten, Pensionen** an!

Ja - und zwar ...

- | | | | | | |
|--|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| aus der Arbeiterrentenversicherung..... | <input type="checkbox"/> 01 | <input type="checkbox"/> 01 | <input type="checkbox"/> 01 | <input type="checkbox"/> 01 | <input type="checkbox"/> 01 |
| aus der Knappschaftlichen Rentenversicherung | <input type="checkbox"/> 02 | <input type="checkbox"/> 02 | <input type="checkbox"/> 02 | <input type="checkbox"/> 02 | <input type="checkbox"/> 02 |
| aus der Angestelltenrentenversicherung..... | <input type="checkbox"/> 03 | <input type="checkbox"/> 03 | <input type="checkbox"/> 03 | <input type="checkbox"/> 03 | <input type="checkbox"/> 03 |
| eine öffentliche Pension..... | <input type="checkbox"/> 04 | <input type="checkbox"/> 04 | <input type="checkbox"/> 04 | <input type="checkbox"/> 04 | <input type="checkbox"/> 04 |
| eine Kriegsopferrente | <input type="checkbox"/> 05 | <input type="checkbox"/> 05 | <input type="checkbox"/> 05 | <input type="checkbox"/> 05 | <input type="checkbox"/> 05 |
| aus der Unfallversicherung | <input type="checkbox"/> 06 | <input type="checkbox"/> 06 | <input type="checkbox"/> 06 | <input type="checkbox"/> 06 | <input type="checkbox"/> 06 |
| Rente aus dem Ausland | <input type="checkbox"/> 07 | <input type="checkbox"/> 07 | <input type="checkbox"/> 07 | <input type="checkbox"/> 07 | <input type="checkbox"/> 07 |
| eine sonstige öffentliche Rente..... | <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 10 |

Nein..... 88 88 88 88 88

101 **Beziehen** Sie eine (oder mehrere) **öffentliche Zahlung(en)** oder öffentliche Unterstützung(en)?

Falls ja, kreuzen Sie bitte **alle zutreffenden Zahlungen** oder Unterstützungen an!

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Ja - und zwar ...

- | | | | | | |
|--|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Wohngeld | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 |
| Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)..... | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 |
| Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 |
| (Meister-)BAföG, Stipendium..... | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 |
| Pflegegeld..... | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 |
| sonstige öffentliche Zahlungen (auch Kindergeld).. | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 |

Nein..... 8 8 8 8 8

102 Neben Einkommensquellen wie Erwerbstätigkeit, Renten/Pensionen oder öffentlichen Zahlungen gibt es auch andere Einkommen.

Beziehen Sie **andere Einkommen**?

Falls ja, kreuzen Sie bitte **alle zutreffenden Einkommen** an!

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Ja - und zwar ...

- | | | | | | |
|--|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Betriebsrente (einschließlich Vorruhestandsgeld) ... | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1 |
| Altenteil..... | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2 |
| Einkommen aus eigenem Vermögen, Zinsen ... | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 3 |
| Leistungen aus einer Lebensversicherung | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 4 |
| Einkommen aus Vermietung, Verpachtung..... | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 5 |
| private Unterstützungen..... | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 | <input type="checkbox"/> 6 |

Nein..... 8 8 8 8 8

103 Wie hoch war Ihr **persönliches Nettoeinkommen** im April 2003?

Bitte zählen Sie die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen zusammen, z.B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld!

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

unter 150 Euro.....01	2 600 bis unter 2 900 Euro..... 13
150 bis unter 300 Euro.....02	2 900 bis unter 3 200 Euro..... 14
300 bis unter 500 Euro.....03	3 200 bis unter 3 600 Euro..... 15
500 bis unter 700 Euro.....04	3 600 bis unter 4 000 Euro..... 16
700 bis unter 900 Euro.....05	4 000 bis unter 4 500 Euro..... 17
900 bis unter 1 100 Euro.....06	4 500 bis unter 5 000 Euro..... 18
1 100 bis unter 1 300 Euro.....07	5 000 bis unter 5 500 Euro..... 19
1 300 bis unter 1 500 Euro.....08	5 500 bis unter 6 000 Euro..... 20
1 500 bis unter 1 700 Euro.....09	6 000 bis unter 7 500 Euro..... 21
1 700 bis unter 2 000 Euro..... 10	7 500 bis unter 10 000 Euro..... 22
2 000 bis unter 2 300 Euro..... 11	10 000 bis unter 18 000 Euro..... 23
2 300 bis unter 2 600 Euro..... 12	18 000 und mehr Euro..... 24

--	--	--	--	--

Landwirt(in) (selbstständig) in der Haupttätigkeit 50
 Kein Einkommen 90

Geben Sie bitte die zutreffende Zahl an!

104 Wie hoch war das **Nettoeinkommen Ihres Haushalts** im April 2003?

Bitte zählen Sie die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen zusammen, z.B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld!

unter 150 Euro.....01	2 600 bis unter 2 900 Euro..... 13
150 bis unter 300 Euro.....02	2 900 bis unter 3 200 Euro..... 14
300 bis unter 500 Euro.....03	3 200 bis unter 3 600 Euro..... 15
500 bis unter 700 Euro.....04	3 600 bis unter 4 000 Euro..... 16
700 bis unter 900 Euro.....05	4 000 bis unter 4 500 Euro..... 17
900 bis unter 1 100 Euro.....06	4 500 bis unter 5 000 Euro..... 18
1 100 bis unter 1 300 Euro.....07	5 000 bis unter 5 500 Euro..... 19
1 300 bis unter 1 500 Euro.....08	5 500 bis unter 6 000 Euro..... 20
1 500 bis unter 1 700 Euro.....09	6 000 bis unter 7 500 Euro..... 21
1 700 bis unter 2 000 Euro..... 10	7 500 bis unter 10 000 Euro..... 22
2 000 bis unter 2 300 Euro..... 11	10 000 bis unter 18 000 Euro..... 23
2 300 bis unter 2 600 Euro..... 12	18 000 und mehr Euro..... 24

Haushaltsnettoeinkommen

--	--

Wenn mindestens ein Haushaltsmitglied selbstständige(r) Landwirt(in) in der Haupttätigkeit ist.....50

Geben Sie bitte die zutreffende Zahl an!

Fragen zur Pflegebedürftigkeit

105 Viele Aufgaben, die im täglichen Leben vorkommen, lassen sich im Wesentlichen vier Bereichen zuordnen: Körperpflege, Ernährung, Beweglichkeit/Mobilität, hauswirtschaftliche Versorgung.

Brauchen Sie aus Ihrer Sicht **bei** einer oder mehreren der genannten **Aufgaben** des täglichen Lebens aufgrund von Krankheit, Behinderung oder Alter dauerhaft **Hilfe**?

Die „übliche“ Säuglingspflege ist hier nicht gemeint!

Ja.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein, bei keiner der genannten Aufgaben.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

Bitte weiter mit 106 ←

105a **Bei welcher Aufgabe, welchen Aufgaben** des täglichen Lebens brauchen Sie **Hilfe**?

Kreuzen Sie bitte **alle zutreffenden Aufgaben** an!
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Körperpflege.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Ernährung.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Beweglichkeit/Mobilität.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Hauswirtschaftliche Versorgung.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

		1.	2.	3.	4.	5.
		Person	Person	Person	Person	Person
105b	Für Personen, die nicht nur bei der hauswirtschaftlichen Versorgung Hilfe brauchen: Wenn Sie die anfallenden Aufgaben des täglichen Lebens einmal zusammen betrachten, wie oft benötigen Sie insgesamt Hilfe ?					
freiwillig	Nicht jeden Tag, aber mehrmals in der Woche	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Einmal am Tag.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Zweimal am Tag	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Dreimal am Tag und öfter	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
	Den ganzen Tag, rund um die Uhr.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
	Keine Angabe	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9
106	Erhalten Sie Leistungen aus einer Pflegeversicherung ?					
freiwillig	Ja	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Bitte weiter mit 107 ← Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Keine Angabe	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9
106a	Nach welcher Pflegestufe richten sich diese Leistungen ? Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!					
freiwillig	Pflegestufe I.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Pflegestufe II.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Pflegestufe III.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Keine Angabe	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9
Fragen zur Gesundheit						
107	Ist für Sie eine Behinderung durch amtlichen Bescheid festgestellt , oder haben Sie einen entsprechenden Antrag gestellt ?					
freiwillig	Ja - und zwar ...					
	durch Bescheid des Versorgungsamtes/ amtlichen Schwer-(Kriegs-)beschädigten-, Schwerbehinderten-Ausweis	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	durch sonstigen amtlichen Bescheid (z.B. Rentenbescheid, Verwaltungs- oder Gerichtsentscheidung).....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	sowohl durch Bescheid/Ausweis des Ver- sorgungsamtes usw. („1“) als auch durch sonstigen amtlichen Bescheid („2“)	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Bitte weiter mit 109 ← Antrag gestellt , aber noch keinen Bescheid erhalten.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
	Nein , keine amtlich festgestellte Behinderung	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	
108	Wie hoch ist der amtlich festgestellte Grad der Behinderung beziehungsweise wieviel Prozent beträgt die amtlich festgestellte Minderung der Erwerbsfähigkeit ?					
freiwillig	unter 25%.....	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01
	25 - 29%.....	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02
	30 - 39%.....	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03
	40 - 49%.....	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04
	50 - 59%.....	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05
	60 - 69%.....	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06
	70 - 79%.....	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07
	80 - 89%.....	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08
	90 - 99%.....	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09
	100%.....	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10
Nicht bekannt/Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	
109	Waren Sie in den letzten 4 Wochen (einschließlich heute) krank (auch chronisch) beziehungsweise unfallverletzt ?					
freiwillig	Ja - und zwar...					
	krank	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Bitte weiter mit 111 ← unfallverletzt.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Bitte weiter mit 115 ← Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	

		1. Perso n	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person	
110	freiwillig	Wurde diese Krankheit durch Ihre Erwerbstätigkeit (auch frühere Erwerbstätigkeit) verursacht oder verschlimmert ?					
		Bitte weiter mit 112 ←					
		Ja	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
		Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Nicht bekannt/Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	
111	freiwillig	Welcher Art war Ihr Unfall ?					
		Arbeits-/Dienstunfall (ohne Wegeunfall).....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
		Verkehrsunfall (einschließlich Wegeunfall)	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
		Häuslicher Unfall.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
		Freizeitunfall (Sport/Spiel/sonstige Freizeitbeschäftigung)	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
		Sonstiger Unfall (einschließlich Schulunfall)	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
	Keine Angabe	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	
112	freiwillig	Dauert diese Krankheit beziehungsweise Unfallverletzung heute noch an ?					
		Ja.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
		Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Keine Angabe	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	
113	freiwillig	Wie lange dauert(e) Ihre Krankheit beziehungsweise Unfallverletzung an ?					
		1 bis 3 Tage.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
		über 3 Tage bis 1 Woche.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
		über 1 Woche bis 2 Wochen.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
		über 2 Wochen bis 4 Wochen.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
		über 4 Wochen bis 6 Wochen.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
		über 6 Wochen bis 1 Jahr.....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
		über 1 Jahr.....	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
	Keine Angabe	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	
114	freiwillig	Waren Sie in den letzten 4 Wochen wegen Ihrer Krankheit beziehungsweise Unfallverletzung in ärztlicher oder Krankenhausbehandlung ?					
		Ja , und zwar...					
		in ambulanter Behandlung beim Arzt.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
		in ambulanter Behandlung im Krankenhaus	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
		in stationärer Behandlung im Krankenhaus	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	
	Keine Angabe	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	
115	freiwillig	Sind Sie seit Ende April 2002 gegen Grippe (Influenza) geimpft worden?					
		Ja.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
		Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Nicht bekannt/Keine Angabe	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	
116	freiwillig	Wie groß sind Sie?					
		Geben Sie bitte Ihre Größe in Zentimetern (cm) an!.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
117	freiwillig	Wieviel wiegen Sie?					
		Geben Sie bitte Ihr Gewicht in Kilogramm (kg) an!.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Fragen zu Rauchgewohnheiten

118 **An alle Personen im Alter von 10 Jahren und mehr**

119 Sind Sie **gegenwärtig Raucher(in)**?

freiwillig

Bitte weiter mit 121 ←

Ja - und zwar...

regelmäßig..... 1 1 1 1 1

gelegentlich..... 2 2 2 2 2

Nein..... 8 8 8 8 8

Keine Angabe..... 9 9 9 9 9

120 Haben Sie **früher einmal geraucht**?

freiwillig

Bitte weiter mit 124 ←

Ja - und zwar...

regelmäßig..... 1 1 1 1 1

gelegentlich..... 2 2 2 2 2

Nein..... 8 8 8 8 8

Keine Angabe..... 9 9 9 9 9

121 In welchem Alter **haben Sie angefangen zu rauchen**?

freiwillig

Geben Sie bitte das Alter in Jahren an!.....

Keine Angabe.....

122 **Was rauchen beziehungsweise rauchten Sie überwiegend?**

freiwillig

Bitte weiter mit 124 ←

Zigaretten..... 1 1 1 1 1

Zigarren, Zigarillos..... 2 2 2 2 2

Pfeifentabak..... 3 3 3 3 3

Keine Angabe..... 9 9 9 9 9

123 **Wie viele Zigaretten rauchen beziehungsweise rauchten Sie täglich?**

freiwillig

Weniger als 5..... 1 1 1 1 1

5 bis 20..... 2 2 2 2 2

21 bis 40..... 3 3 3 3 3

41 und mehr..... 4 4 4 4 4

Keine Angabe..... 9 9 9 9 9

Fragen zur Erwerbsbeteiligung ein Jahr vor der Erhebung (Ende April 2002)

124 Was traf **Ende April 2002** auf Ihre **damalige Situation** zu?

Waren Sie ...

freiwillig

Bitte weiter mit 125 ←

... Erwerbs-/Berufstätige(r) (auch mithelfend), Auszubildende(r)..... 1 1 1 1 1

... Grundwehr-/Zivildienstleistender..... 2 2 2 2 2

... arbeitslos..... 3 3 3 3 3

... Schüler(in)/Student(in)..... 4 4 4 4 4

... im Ruhestand/Vorruhestand..... 5 5 5 5 5

... dauerhaft arbeitsunfähig..... 6 6 6 6 6

... Hausfrau/-mann..... 7 7 7 7 7

... Sonstiges..... 8 8 8 8 8

Keine Angabe..... 9 9 9 9 9

124a Waren Sie **Ende April 2002 tätig als ...?**

freiwillig

... Selbstständige(r) ohne Beschäftigte..... 1 1 1 1 1

... Selbstständige(r) mit Beschäftigten..... 2 2 2 2 2

... Mithelfende(r) Familienangehörige(r)..... 3 3 3 3 3

... Angestellte(r), Arbeiter(in), Beamter/Beamtin, Richter(in), Zeit-/Berufssoldat(in)..... 4 4 4 4 4

Keine Angabe..... 9 9 9 9 9

124b Welchem **Wirtschaftszweig** gehört der Betrieb an, in dem Sie **Ende April 2002** tätig waren?

freiwillig

Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein!

Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (**nicht Fabrik**)
Lebensmitteleinzelhandel (**nicht Handel**)

Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens), in dem Sie Ende April 2002 tätig waren! Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Wirtschaftszweig 2002 1. Person	Wirtschaftszweig 2002 2. Person	Wirtschaftszweig 2002 3. Person	Wirtschaftszweig 2002 4. Person	Wirtschaftszweig 2002 5. Person
.....
Keine Angabe <input type="checkbox"/>	Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>	Keine Angabe <input type="checkbox"/>	Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>	Keine Angabe <input type="checkbox"/>

**Fragen zum Wohnsitz ein Jahr vor der Erhebung
(Ende April 2002)**

125 War Ihr **Wohnsitz Ende April 2002 derselbe** wie zur Zeit der jetzigen Erhebung?

freiwillig

Bitte weiter mit 127 ← Ja 1 1 1 1 1
 Nein 8 8 8 8 8
 Bitte weiter mit 127 ← Keine Angabe 9 9 9 9 9

126 Lag Ihr **früherer Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland?**

freiwillig

Ja 1 1 1 1 1
 Bitte weiter mit 126c ← Nein 8 8 8 8 8
 Bitte weiter mit 127 ← Keine Angabe 9 9 9 9 9

126a In welchem **Bundesland** befand sich Ihr **früherer Wohnsitz?**

freiwillig

Geben Sie bitte die für das zutreffende Bundesland ausgewiesene Zahl an!

Schleswig-Holstein .01	Nordrhein-Westfalen 05	Bayern..... 09	Mecklenburg-Vorpommern..... 13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hamburg02	Hessen 06	Saarland..... 10	Sachsen 14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Niedersachsen.....03	Rheinland-Pfalz 07	Berlin..... 11	Sachsen-Anhalt..... 15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bremen04	Baden-Württemberg . 08	Brandenburg 12	Thüringen..... 16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

126b Zu welchem **Regierungsbezirk/welcher Region** gehörte Ihr **früherer Wohnsitz?**

freiwillig

Geben Sie bitte die für den zutreffenden Regierungsbezirk/die Region ausgewiesene Zahl an! Wenn Ihr früherer Wohnsitz in den Bundesländern **Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen** lag, geben Sie bitte „00“ an!

Niedersachsen	Hessen	Bayern	Sachsen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Braunschweig 31	Darmstadt 61	Oberbayern.....91	Chemnitz 13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hannover 32	Gießen 62	Niederbayern..... 92	Dresden..... 14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lüneburg..... 33	Kassel 63	Oberpfalz..... 93	Leipzig..... 15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weser-Ems 34		Oberfranken 94		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Baden-Württemberg	Mittelfranken 95	Sachsen-Anhalt					
Nordrhein-Westfalen	Stuttgart 81	Unterfranken 96	Dessau 16					
Düsseldorf..... 51	Karlsruhe..... 82	Schwaben 97	Halle 17					
Köln..... 52	Freiburg..... 83		Magdeburg 18					
Münster 53	Tübingen..... 84	Berlin						
Detmold 54		Berlin-West 11						
Arnsberg 55		Berlin-Ost 12						
			Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte weiter mit 127 ←

126c In welchem anderen **Staat** lag Ihr **früherer Wohnsitz**?

Geben Sie bitte die für den zutreffenden Staat ausgewiesene Zahl an!

freiwillig	Europa		Afrika	Südasien	
	Belgien..... 01	Portugal..... 16	Marokko 27	Vietnam 34	
	Bosnien und Herzegowina 02	Rumänien..... 17	Sonstiges Afrika 28	Sonstiges Südasien (z.B. Afghanistan, Indien, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Pakistan, Sri Lanka, Thailand) 35	<input type="checkbox"/>
	Dänemark 03	Schweiz..... 18	Amerika	Ostasien	<input type="checkbox"/>
	Finnland 04	Jugoslawien (Serbien/Slowakei, Tschechische Republik)..... 20	Vereinigte Staaten von Amerika (USA)..... 29	(z.B. China, Indonesien, Japan, Korea, Philippinen) 36	<input type="checkbox"/>
	Frankreich..... 05	Slowakei, Tschechische Republik 21	Sonstiges Nord- und Mittelamerika 30	Übrige Welt 45	<input type="checkbox"/>
	Griechenland 06	Spanien..... 22	Südamerika 31	Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/>
	Großbritannien und Nordirland 07	Türkei 23	Naher Osten		
	GUS 08	Ungarn 24	Iran 32		
	Irland..... 09	Sonstiges Ost- und Mitteleuropa 25	Sonstiger Naher Osten (z.B. Irak, Israel, Jordanien, Libanon, Syrien) 33		
	Italien 10	Sonstiges Westeuropa 26			
	Kroatien 11				
	Luxemburg 12				
	Niederlande 13				
	Österreich 14				
Polen..... 15					

127 In welcher Form **waren** die einzelnen Haushaltsmitglieder (15 Jahre und älter) an der **Beantwortung der Fragen beteiligt**?

freiwillig	Eigene Beteiligung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Beteiligung durch eine andere Person	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Keine Angabe	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

Wir danken Ihnen für Ihre Mitwirkung!

Erläuterungen zu den Fragen

zu Erwerbstätig sind alle Personen, die **in der Berichtswoche (5. bis 11. Mai)**

- 20** - in einem Arbeits-/Dienstverhältnis standen (auch Soldaten, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende)
- selbstständig ein Gewerbe, einen Freien Beruf, eine Landwirtschaft oder ähnlichen Betrieb betrieben oder im Familienbetrieb mitgearbeitet haben
- in einem Ausbildungsverhältnis standen
- geringfügige oder gelegentliche Tätigkeiten ausübten
- normalerweise erwerbstätig sind, aber in der Berichtswoche z.B. krank oder im Urlaub waren
- ihre Tätigkeit nur mit einer geringen Stundenzahl ausübten (evtl. nur eine Stunde pro Woche)
- als Mithelfende Familienangehörige ohne förmliches Arbeitsverhältnis im Betrieb eines Haushalts- bzw. Familienmitgliedes mitarbeiteten
- sich als Rentner(innen) noch etwas hinzuverdienen
- sich als Arbeitslose neben Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe noch etwas hinzuverdienen.
Ehrenamtliche Tätigkeiten, z.B. als Schöffin/Schöffe, Vormund oder Stadtverordnete(r), sind nicht anzugeben.
-

zu Das Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand regelt für Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Rahmenbedingungen über Vereinbarungen zur Alters-Teilzeitarbeit. Das Arbeitsamt fördert die Teilzeitarbeit von Arbeitnehmern, die ihre Arbeitszeit nach Vollendung des 55. Lebensjahres auf die Hälfte vermindern.

21 Wie die Arbeitszeit verteilt wird, bleibt den Vertragspartnern überlassen. Der Arbeitnehmer (über 55 Jahre) kann täglich mit verminderter Stundenzahl oder an bestimmten Tagen der Woche oder im wöchentlichen oder im monatlichen Wechsel arbeiten. Bedingung ist, dass über einen Gesamtzeitraum von bis zu drei Jahren die Arbeitszeit im Durchschnitt halbiert wird. Dieser Zeitraum kann auf bis zu zehn Jahre erweitert werden, wenn dies durch Tarifvertrag zugelassen ist. Die Altersteilzeitvereinbarung muss mindestens bis zum Rentenalter reichen.

zu Bei einer geringfügigen Beschäftigung bezahlt der Arbeitgeber pauschal Beiträge in Höhe von 12 % des Arbeitsentgelts an die Renten- und **23** pauschal 11 % an die Krankenversicherung (bei haushaltsnahen Dienstleistungen jeweils 5%) sowie 2 % Steuern.

Wenn ein Arbeitnehmer mehrere geringfügige Beschäftigungen ausübt und das Arbeitsentgelt insgesamt die 400-Euro-Grenze oder die Grenze für die wöchentliche Arbeitszeit (weniger als 15 Arbeitsstunden in der Woche) überschreitet, unterliegt das gesamte Arbeitsentgelt einer stufenweise ansteigenden Beitragspflicht zur Sozialversicherung

zu Beschäftigen Sie als Selbstständige(r) nur Mithelfende Familienangehörige (ohne Lohn/Gehalt), tragen Sie sich bitte als Selbstständige(r) **28 /** ohne Beschäftigte ein. Wenn Sie im Betrieb eines (einer) Verwandten ohne Lohn oder Gehalt mithelfen und für diese Tätigkeit keine **33** Pflichtbeiträge zur Arbeiter- oder Angestelltenrentenversicherung zahlen müssen, sind Sie Mithelfende(r) Familienangehörige(r). Als Beamte zählen auch Beamtenanwärter und Beamte im Vorbereitungsdienst. Demgegenüber tragen sich Geistliche und Beamte der Römisch-Katholischen Kirche und der Evangelischen Kirche bitte als Angestellte(r) ein.

„Versicherungsbeamte“, „Bankbeamte“ usw. tragen sich bitte als Angestellte ein. Arbeiter sind sowohl Facharbeiter als auch angelernte Arbeiter und Hilfsarbeiter. Als Auszubildende gelten auch Praktikanten, Volontäre und Schüler(innen) an Schulen des Gesundheitswesens, die gleichzeitig praktisch ausgebildet werden. Handwerklich und landwirtschaftlich Auszubildende zählen zu den gewerblich Auszubildenden.

zu Ein Betrieb ist die örtliche Einheit, in der Sie tätig sind (z.B. ein Geschäft, eine freiberufliche Praxis, ein landwirtschaftlicher Betrieb, die **30/** örtliche Niederlassung eines Unternehmens, eine öffentlich-rechtliche Körperschaft usw.). Bitte beachten Sie dabei, dass eine örtliche **35/** Einheit (z.B. ein bestimmter Betrieb eines Unternehmens) aus mehreren, voneinander abgegrenzten Arbeitsstätten bestehen kann (wie **38 /** z.B. einer Produktionsstätte, einer Lagerhalle und dem Verwaltungsgebäude auf dem Betriebsgelände einer Firma). Die in diesen Arbeits- **39/** stätten tätigen Personen sind einem einzigen Betrieb zuzuordnen.

61/ Den Personen, die in einem Betrieb arbeiten, sind auch Teilzeitbeschäftigte, Auszubildende, tätige Firmeninhaber und Mithelfende **124b** Familienangehörige zuzurechnen.

zu Tragen Sie hier bitte die normalerweise auf den Zeitraum von 23.00 Uhr bis 6.00 Uhr entfallenden Arbeitsstunden ein (z.B. wurden bei **50a** einer Arbeitszeit von 17.00 Uhr bis 2.00 Uhr 3 Arbeitsstunden nachts geleistet).

Wechselt die nachts geleistete Arbeitsstundenzahl, so ist die durchschnittlich pro gearbeiteter Nacht geleistete Stundenzahl einzutragen. Arbeitete z.B. eine Person im wöchentlichen Wechsel in einer Frühschicht von 4.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Spätschicht von 12.00 Uhr bis 20.00 Uhr und Nachtschicht von 20.00 Uhr bis 4.00 Uhr, so sind die Frühschicht mit 2 und die Nachtschicht mit 5 Nachtarbeitsstunden zu berücksichtigen. Der Durchschnitt von (gerundeten) 4 Stunden ist einzutragen.

zu „Arbeit zu Hause“ liegt zumeist bei Selbstständigen in künstlerischen und freien Berufen vor, die ganz oder teilweise in einem für die **52** beruflichen Zwecke eingerichteten Teil Ihrer Wohnung (z.B. Atelier eines Künstlers) tätig sind.

Dagegen sind etwa Ärzte oder Steuerberater nicht zu Hause tätig, wenn deren Praxis bzw. Büro an den Wohnbereich angrenzt und mit einem separaten Eingang versehen ist. Gleiches gilt für Landwirte, die auf ihren Feldern, in Stallungen oder sonstigen - nicht zum Wohnbereich gehörenden - Gebäuden tätig sind.

Arbeitnehmer arbeiten zu Hause, wenn sie ihren Beruf ausschließlich oder teilweise zu Hause ausüben, wie etwa

- Arbeitnehmer, die zu Hause mit einem vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten Computer (PC) arbeiten
- in Heimarbeit Beschäftigte
- Handelsreisende, die ein auswärtiges Kundengespräch vorbereiten, und
- Lehrer, die zu Hause im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit Unterrichtsstunden vorbereiten und Klassenarbeiten korrigieren müssen.

Erläuterungen zu den Fragen

zu 52 Arbeit zu Hause liegt jedoch nicht vor, wenn Arbeitnehmer unter Zeitdruck oder aus persönlichem Interesse in ihrer Freizeit unentgeltlich zu Hause arbeiten.

Hauptsächlich zu Hause tätig bedeutet: In der Zeit von Februar bis April 2003 wurde an mindestens der Hälfte aller Arbeitstage zu Hause gearbeitet.

Manchmal zu Hause tätig bedeutet: In der Zeit von Februar bis April 2003 wurde mindestens einmal, aber an weniger als der Hälfte aller Arbeitstage zu Hause gearbeitet.

zu 94 Pflichtversichert in der gesetzlichen Rentenversicherung sind hauptsächlich Arbeiter und Angestellte, bestimmte Selbstständige (z.B. Hausgewerbetreibende), Grundwehr- und Zivildienstleistende. Von der Versicherungspflicht befreit sind Beamte und vergleichbare Angestellte (sog. DO-Angestellte), Selbstständige (mit wenigen Ausnahmen) und Mithelfende Familienangehörige ohne Arbeitsvertrag. Für Arbeitslose mit Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe werden Beiträge entrichtet. Sie gelten daher als pflichtversichert in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Auch Rentner(innen) können, wenn sie noch erwerbstätig sind, in einer Rentenversicherung versichert sein.

zu 96b Sie sind als Arbeiter(in) und Angestellte(r) pflichtversichert, wenn Ihr monatliches Bruttoeinkommen 3 825 Euro - jährliches Einkommen 45 900 Euro - nicht übersteigt. Liegt Ihr monatliches Einkommen darüber, so sind Sie freiwillig versichert, können (in seltenen Fällen) aber auch in einer privaten Krankenversicherung versichert sein. - Wenn Sie arbeitslos sind und Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe beziehen, sind Sie in einer gesetzlichen Krankenversicherung pflichtversichert.

Wenn Ihre Familie Anspruch auf Sozialhilfe hat, beachten Sie bitte, dass auch minderjährige Familienangehörige einen eigenen Anspruch haben, so dass auch für diese „Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger“ anzukreuzen ist. - Wenn Sie Anspruch auf Freie Heilfürsorge der Polizei usw. haben, können Ihre Familienangehörigen nicht bei Ihnen mitversichert sein. Vielmehr sind diese selbst pflichtversichert oder freiwillig versichert.

zu 98 In der Regel folgt die Pflegeversicherung der Krankenversicherung. Das bedeutet, dass die Versicherten meistens dort pflegeversichert sind, wo sie auch krankenversichert sind beziehungsweise dass ihr Versicherungsverhältnis in der Pflegeversicherung dem ihrer Krankenversicherung entspricht.

Versichert in der **Sozialen Pflegeversicherung** sind:

- Pflichtversicherte Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)
- Freiwillig Versicherte in der GKV, sofern sie sich nicht bei Nachweis einer privaten Versicherung von der Versicherungspflicht befreien ließen
- Beamte in der GKV
- Personen, die nach dem Bundesversorgungsgesetz Anspruch auf Heil- und Krankenhausbehandlung haben
- Personen, die Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger haben, Kriegsschadenrentner, Empfänger von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich u.ä.
- Krankenversorgungsberechtigte nach dem Bundesentschädigungsgesetz
- Soldaten, die nicht privat krankenversichert sind
- Ehepartner und Kinder, die bei pflichtversicherten Mitgliedern der GKV mitversichert sind, wenn deren Einkommen 400 Euro nicht übersteigt.

Versichert in einer **privaten Pflegeversicherung** sind:

- Alle privat Krankenversicherten mit Anspruch auf allgemeine Krankenhausleistungen
- Heilfürsorgeberechtigte (z.B. Soldaten), die nicht Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse sind
- Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahn
- Beamte, die nicht Mitglied in der GKV sind.

Sonstiger Anspruch auf Pflegeleistungen besteht für Personen, die sich auf nicht absehbare Zeit (Dauer) in stationärer Pflege befinden und bereits Pflegeleistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz, dem Beamtenversorgungsgesetz oder nach den Gesetzen erhalten, die eine entsprechende Anwendung vorsehen, sofern sie keine Familienangehörigen haben, für die in der Sozialen Pflegeversicherung eine Familienversicherung besteht.

zu 99 Auch wenn Sie Erwerbstätige(r) sind, muß die Erwerbstätigkeit nicht die überwiegende Unterhaltsquelle sein (z.B. Auszubildende beziehen oft ihren Lebensunterhalt von den Eltern). Wenn Sie Ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus einer geringfügigen Beschäftigung bestreiten, geben Sie bitte Erwerbstätigkeit an. Rentner(innen), die noch erwerbstätig sind, können, je nach Umfang der Leistungen, überwiegend von ihrer Erwerbstätigkeit oder ihrer Rente leben. Ehefrauen/Ehemänner, die z.B. aus einer Nebentätigkeit ein geringes zusätzliches Einkommen beziehen, von dem sie nicht allein leben können, geben hier bitte Unterhalt durch Ehemann/Ehefrau an.

Regelmäßige Leistungen aus Lebensversicherungen (einschl. der Leistungen aus den Versorgungswerken für bestimmte Freie Berufe wie z.B. Ärzte, Apotheker) sind als Unterhalt aus eigenem Vermögen einzuordnen.

zu 100 Bitte geben Sie hier alle öffentlichen Renten, d.h. alle Renten aus der Sozialversicherung, an, auch wenn Sie davon nicht Ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten, und unterscheiden Sie nach eigenen Versichertenrenten und nach Witwen-, Waisenrenten u.ä.

Eine eigene Rente bezieht ein(e) Rentner(in) aufgrund seiner/ihrer gezahlten Beiträge zu einer Versicherung. Pensionen aus öffentlichen Kassen erhalten nur Beamte/Beamtinnen und Personen, die unter Art. 131 Grundgesetz fallen. Beachten Sie bitte auch, dass Kinder gegebenenfalls selbst (Halb-)Waisenrenten erhalten, und dass diese Renten nicht Teil der Rente des überlebenden Elternteiles sind.

Erläuterungen zu den Fragen

zu Wohngeld („1“) kann nur eine Person im Haushalt beziehen. Eine Ausnahme bilden die Gemeinschaftsunterkünfte.

101 Sozialhilfe („2“) erhält jedes einzelne Haushaltsmitglied, das die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt, so dass auch Kinder Bezieher von Sozialhilfe sein können. Kindergeld ist den sonstigen öffentlichen Zahlungen („6“) zuzuordnen. Bitte beachten Sie, dass Kindergeld in der Regel nur von einer Person im Haushalt bezogen werden kann.

zu Leistungen aus Versorgungswerken für bestimmte Freie Berufe wie z.B. Ärzte, Apotheker sind unter Ziffer „4“ einzutragen.

102 Auch kleine Kinder können schon eigene private Einkommen beziehen, z.B. aus Vermietung oder eigenem Vermögen. Diese Einkommen sind deshalb auch bei den Kindern selbst einzutragen.

Private Unterstützungen („6“) können z.B. auch die Zahlungen sein, mit denen auswärts studierende Kinder von ihren Eltern unterstützt werden.

zu Geben Sie bei dieser Frage bitte die Summe sämtlicher Einkommensarten für jedes Haushaltsmitglied - also auch für Kinder - an. Bitte beachten Sie, dass hier das Nettoeinkommen im April angegeben werden soll, also **ohne** Lohnsteuer, Kirchensteuer, Sozialversicherungsbeiträge u.ä. Beträge. Zuschüsse zum vermögenswirksamen Sparen sind jedoch dem Nettoeinkommen zuzurechnen, ebenso Vor-schüsse, Werkwohnungsmieten u.ä. Beträge. Auch Sachbezüge (Naturalbezüge, Deputate) sind hier anzugeben.

Als selbständige Landwirtin/selbständiger Landwirt in der Haupttätigkeit brauchen Sie keine Angabe zur Höhe des Einkommens zu machen (Signatur „50“).

Die wichtigsten Einkommensquellen sind:

- | | |
|------------------------------------|--|
| - Lohn oder Gehalt | - Kindergeld |
| - Gratifikation (13. Monatsgehalt) | - Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe |
| - Unternehmereinkommen | - die in den Fragen 101 und 102 genannten Einkommensarten. |
-

zu Bei den genannten Aufgaben des täglichen Lebens kann die Hilfe in der Unterstützung, teilweisen oder vollständigen Übernahme, der Beaufsichtigung oder Anleitung bei der Erledigung dieser Aufgaben bestehen. Zu den einzelnen Aufgaben gehören z.B.:

- 105a**
- bei der **Körperpflege**: Waschen, Duschen, Baden, Zahnpflege; Kämmen, Rasieren, Darm- oder Blasenentleerung;
 - bei der **Ernährung**: Mundgerechtes Zubereiten, Aufnahme der Nahrung;
 - bei der **Beweglichkeit/Mobilität**: Selbständiges Aufstehen und Zubettgehen, An- und Auskleiden, Gehen, Stehen, Treppensteigen, Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung;
 - bei der **hauswirtschaftlichen Versorgung**: Einkaufen, Kochen, Reinigen der Wohnung, Spülen, Wechseln und Waschen der Wäsche und Kleidung, Beheizen.
-

zu Die Zuordnung von Leistungen aus der Pflegeversicherung richtet sich nach folgenden Regeln:

- 106a**
- **Pflegestufe I** für erheblich Pflegebedürftige: Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Beweglichkeit/Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen;
 - **Pflegestufe II** für Schwerpflegebedürftige: Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Beweglichkeit/Mobilität mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen;
 - **Pflegestufe III** für Schwerstpflegebedürftige: Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Beweglichkeit/Mobilität täglich rund um die Uhr, auch nachts, der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.
-

Hinweise zu Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht und Geheimhaltung

Rechtsgrundlagen (Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz)

Rechtsgrundlage ist das Mikrozensusgesetz vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 19 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857), die Verordnung zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes vom 3. April 2000 (BGBl. I S. 442) in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 77 S. 3), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1991/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Oktober 2002 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 308, S. 1), der Verordnung (EG) Nr. 1626/2000 der Kommission vom 24. Juli 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft hinsichtlich der Festlegung des Programms von Ad-hoc-Modulen 2001-2004 für die Erhebung über Arbeitskräfte (ABl. EG Nr. L 187 S. 5), der Verordnung (EG) Nr. 1313/2002 der Kommission vom 19. Juli 2002 zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft betreffend die Spezifikation des Ad-hoc-Moduls 2003 über lebenslanges Lernen (ABl. EG Nr. L 192 S. 16), der Verordnung (EG) Nr. 1575/2000 der Kommission vom 19. Juli 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft hinsichtlich der von 2001 an für die Datenübermittlung zu verwendenden Codierung (ABl. EG Nr. L 181 S. 16, Nr. L 272 S. 47, 2001 Nr. L 53 S. 30), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Erhoben werden die Angaben zu § 4 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Buchstabe a bis d und Abs. 5 und § 5 Mikrozensusgesetz sowie zu den Verordnungen (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 und Nr. 1313/2002 der Kommission vom 19. Juli 2002.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus §§ 7 und 12 Mikrozensusgesetz in Verbindung mit § 15 BStatG. Soweit Merkmale der Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte die Merkmale aus dem Mikrozensusgesetz überschreiten, sind die Auskünfte freiwillig. Im Erhebungsvordruck sind diese Fragen besonders hervorgehoben.

Soweit Auskunftspflicht nach dem Mikrozensusgesetz besteht, sind zu den Erhebungsmerkmalen nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a bis j, Nr. 2 Buchstabe a bis c und Abs. 5 Nr. 1 sowie § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 5 Mikrozensusgesetz alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, auch für minderjährige Haushaltsmitglieder, auskunftspflichtig. Für volljährige Haushaltsmitglieder, die wegen einer Behinderung selbst nicht Auskunft geben können, ist jedes andere auskunftspflichtige Haushaltsmitglied auskunftspflichtig. In Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ist für Personen, die wegen einer Behinderung oder Minderjährigkeit selbst nicht Auskunft geben können, der Leiter der Einrichtung auskunftspflichtig. Sie entfällt, wenn die Auskünfte durch eine Vertrauensperson erteilt werden.

Zu dem Merkmal Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers sind der Wohnungsinhaber selbst, ersatzweise die oben genannten Personen auskunftspflichtig.

Zu den Merkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4 Mikrozensusgesetz sind die Angaben von den angetroffenen Auskunftspflichtigen auch für andere in derselben Wohnung wohnende Personen mitzuteilen.

Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach Artikel 6 der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates ist eine Übermittlung der Ergebnisse der Arbeitskräftestichprobe der EU für jede befragte Person an das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) ohne Angaben von Namen und Adresse vorgesehen.

Diese Angaben dürfen von Eurostat in seinen Räumen nach Maßgabe von Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 831/2002 der Kommission vom 17. Mai 2002 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates über die Gemeinschaftsstatistiken – Regelung des Zugangs zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (ABl. EG Nr. L 133 S. 7) zugänglich gemacht werden bzw. nach Artikel 6 der genannten Verordnung in Form von individuellen Datensätzen, die so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheiten, auf die sie sich beziehen, in Übereinstimmung mit dem derzeit besten Verfahren minimiert wird, freigegeben werden.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Ordnungsnummern

Vor- und Familiennamen der Haushaltsmitglieder, Telefonnummer, Straße, Hausnummer, Lage der Wohnung im Gebäude, Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers und Name der Arbeitsstätte sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden vor der Übernahme der Erhebungsmerkmale auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger vom Erhebungsvordruck getrennt und gesondert aufbewahrt. Alle Erhebungsunterlagen einschließlich der Hilfsmerkmale werden nach Abschluss der Aufbereitung der letzten Erhebung nach § 3 Mikrozensusgesetz vernichtet.

Vor- und Familienname sowie Gemeinde, Straße, Hausnummer der befragten Personen dürfen auch im Haushaltszusammenhang für die Durchführung von Folgebefragungen sowie als Grundlage für die Gewinnung geeigneter Personen und Haushalte zur Durchführung der Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte und anderer Erhebungen auf freiwilliger Basis verwendet werden.

Die im Erhebungsverfahren zur Kennzeichnung statistischer Zusammenhänge verwendeten Nummern und Ordnungsnummern dürfen auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger übernommen werden. Sie dienen der Herstellung des Haushalts-, Wohnungs- und Gebäudezusammenhangs und enthalten keine über die Erhebungs- und Hilfsmerkmale hinausgehenden Angaben. Diese Nummern werden ebenso wie die Erhebungsunterlagen einschließlich der Hilfsmerkmale gemäß § 9 Abs. 2 und 3 Mikrozensusgesetz nach Abschluss der Aufbereitung der letzten Erhebung nach § 3 Mikrozensusgesetz gelöscht.

Hinweise zu Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht und Geheimhaltung

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten, Möglichkeiten der Auskunftserteilung

Für die Erhebung werden ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte eingesetzt, sie kann aber auch schriftlich durchgeführt werden. Die Erhebungsbeauftragten haben sich auszuweisen und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet worden. Sie dürfen nicht in der unmittelbaren Nähe ihrer Wohnung eingesetzt werden (Nachbarschaft). Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung der Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Die Angaben können mündlich gegenüber den Erhebungsbeauftragten oder schriftlich beantwortet werden. Auch bei schriftlicher Beantwortung durch den Auskunftspflichtigen sind die Angaben zu den Merkmalen Vor- und Familiennamen der Haushaltsmitglieder, Straße, Hausnummer, Lage der Wohnung im Gebäude sowie Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers auf Verlangen den Erhebungsbeauftragten mündlich mitzuteilen. Neben diesen Merkmalen können die Erhebungsbeauftragten auch die Angaben zur Zahl der Haushalte in der Wohnung und der Personen im Haushalt sowie das Leerstehen der Wohnung selbst in die Erhebungsunterlagen eintragen. Dies gilt auch für weitere Eintragungen in die Erhebungsunterlagen, soweit die Auskunftspflichtigen einverstanden sind.

Bei der schriftlichen Befragung erhalten Sie die Erhebungsunterlagen mit entsprechenden Hinweisen zur Ausfüllung direkt von der/dem Erhebungsbeauftragten. Die ausgefüllten Erhebungsvordrucke sind unverzüglich den Erhebungsbeauftragten auszuhändigen oder in verschlossenem Umschlag zu übergeben oder innerhalb einer Woche bei der Erhebungsstelle abzugeben oder dorthin zu übersenden. Bei Abgabe in verschlossenem Umschlag sind Vor- und Familienname, Gemeinde, Straße und Hausnummer auf dem Umschlag anzugeben.

Frageprogramm

Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der EU werden gemeinsam durchgeführt. Einige Fragen betreffen nur den Mikrozensus oder nur die Arbeitskräftestichprobe. Die Fragen, die für beide Erhebungen gestellt werden, sind folgende: Nummer 7-10, 12-14a, 16-16a, 20-23a, 25, 26-30, 33-35, 37, 41-46b, 47-51, 52, 53-56, 57, 59, 61, 63, 64-64a, 66-67b, 68, 69-78, 80a, 81a, 83-84a, 86, 87a, 88a, 89a, 90a-90b, 124-124b, 125-126c. Die Fragen 15, 80b, 81b, 84b, 85a-85b, 87b-87c, 88b-88c, 89b-89c, 91a-92 und 127 werden nur für die Arbeitskräftestichprobe der EU gestellt.

Informationen zum Mikrozensus

I. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes mit Ergebnissen des Mikrozensus^{*)} (Stand: Oktober 2004)

Fachserie 1; Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Reihe 4.1.1: Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit, 2003 (Print-Version)
(Online-Publikation in Vorbereitung)

Reihe 4.1.2: Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen, 2003
(Print- und Online-Publikation in Vorbereitung)

Reihe 3: Haushalte und Familien, 2003
(nur als Online-Publikation erhältlich)

Fachserie 13; Sozialleistungen

Reihe 1: Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen, 2001 (Print-Version)
Altersvorsorge, Versicherte in der Kranken- und Pflegeversicherung, 2003
(Print- und Online-Publikation in Vorbereitung)

Weitere Publikationen mit Ergebnissen des Mikrozensus:

Leben und Arbeiten in Deutschland, 2003:

Kommentierte Ergebnisse des Mikrozensus 2003 zu Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt
und in der Gesellschaft

Die Familie im Spiegel der amtlichen Statistik

Existenzgründungen im Kontext der Arbeits- und Lebensverhältnisse

10 Jahre Erwerbsleben in Deutschland, **Band 1 (Allgemeiner Teil)**
Band 2, II.1 (Deutschland)
Band 2, II.2 (Früheres Bundesgebiet)
Band 2, II.3 (Neue Länder und Berlin-Ost)

Ergebnisse des Mikrozensus 2003, in: Wirtschaft und Statistik, 7/2004

Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus (Teil 1), in: Wirtschaft und Statistik, 5/2002

Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus (Teil 2), in: Wirtschaft und Statistik, 6/2002

Der Wandel der Lebensformen im Spiegel des Mikrozensus, in: Wirtschaft und Statistik, 1/2002

Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie im
früheren Bundesgebiet, in: Wirtschaft und Statistik, 11/2000

40 Jahre Mikrozensus, in: Wirtschaft und Statistik, 3/1997

Im Blickpunkt: Ausländische Bevölkerung in Deutschland, 2001
Frauen in Deutschland, 2004

Datenreport 2004 (Copyright: Bundeszentrale für politische Bildung)

Zahlenkompass 2003 (Zahlenkompass 2004 in Vorbereitung)

Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer, 2000

Bundesländer 2004

Bundesrepublik Deutschland 2004

*) Fettdruck = Link zur Bestellseite im Statistik-Shop bzw. zum direkten Download

II. Publikationen zu Länderergebnissen

Länderergebnisse können bei den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder unter folgenden Adressen bezogen werden:

Amt	Anschrift
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg	Böblinger Straße 68 70199 Stuttgart
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung	Neuhauser Straße 8 80331 München
Statistisches Landesamt Berlin	Alt Friedrichsfelde 60 10315 Berlin
Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg	Dortusstraße 46 14467 Potsdam Außenstelle Cottbus Tranitzer Str. 16 03012 Cottbus
Statistisches Landesamt Bremen	An der Weide 14 – 16 28195 Bremen
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig Holstein	Steckelhörn 12 20457 Hamburg Fröbelstraße 15 – 17 24113 Kiel
Hessisches Statistisches Landesamt	Rheinstraße 35/37 65185 Wiesbaden
Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern	Lübecker Straße 287 19059 Schwerin
Niedersächsisches Landesamt für Statistik	Göttinger Chaussee 76 30453 Hannover
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen	Mauerstraße 51 40476 Düsseldorf Willy-Brandt-Platz 3 46045 Oberhausen
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	Mainzer Straße 14 – 16 56130 Bad Ems
Statistisches Landesamt Saarland	Virchowstraße 7 66119 Saarbrücken
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	Macherstraße 63 01917 Kamenz
Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt	Merseburger Straße 2 06112 Halle/Saale
Thüringer Landesamt für Statistik	Europa-Platz 3 99091 Erfurt

Den Weg zu den Statistischen Ämtern der Ländern im WWW finden Sie [hier](#).